

12/2021
E 1766 E

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker

Monatsschrift des LVWI
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



Themen

- Fluglochbeobachtungen
- Imkerei in Norwegen
- Rückblick von Präsident Ulrich Kinkel



Seip ...das Imkerfachgeschäft

Alles von und für Bienen

Eigene Mittelwandherstellung, incl. BIO Mittelwände.
Eigene Imkerschreinerei · Eigene Beutenherstellung · Biologische Produkte

Aktuell liefern wir Bestellungen in unserem Online Shop ab einem Bestellwert von 50,-- € **frei Haus.**

Weitere Informationen über alle Produkte erhalten Sie auf:

www.bienenzuchtbedarf-seip.de

Das führende Imkerfachgeschäft in Hessen

W. SEIP

Bienenzuchtbedarf
Mittelwändefabrik

Zum Weißen Stein 32 - 36
35510 Butzbach - Ebersgöns

Tel.: 06447 - 6026
e-mail: info@werner-seip.de

Großhandel für Honiggläser und Flaschen aller Art!

BAUER-GROSSHANDEL
Bietigheimer Straße 25

71732 Tamm · Tel.: 07141-64 36 925 & Fax 64 36 929

Besuchen Sie unseren *Online-Shop*
www.flaschenbauer.de



Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr neigt sich dem Ende zu. Wir hatten während der zurückliegenden Zeit außerordentliche Schwankungen in der Imkerei. In vielen Regionen wollte der Sommer einfach nicht kommen. Die Ernten sind deshalb sehr unterschiedlich ausgefallen: Teilweise gut bis sehr gut, aber auch sehr bescheiden.



Inzwischen werden die Voraussetzungen für die Saison 2022 geplant und praktisch umgesetzt. Das gibt uns Hoffnung auf ein erfolgreicherer und gutes Bienenjahr.

Wie in jedem Bienenjahr gab und gibt es es auch in diesem Jahr wieder hier und dort den Rückbau der eigenen Imkerei auf ein bescheideneres Level. Manche Imker gaben auch vollens auf, was bedauerlich ist.

Wie sich die gegenwärtige Situation in der Zukunft darstellen wird, werden wir im kommenden Jahr praktisch erfahren.

Erfreulicherweise sind aber die meisten unserer Imker positiv eingestellt und sehen der kommenden Saison mit Hoffnung entgegen.

Ein herzliches Dankeschön an unseren Monatsbetrachter Horst Schäfer, der uns mit seinen Kenntnissen und Erfahrungen durch das Bienenjahr 2021 geleitet hat.

Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Klaus Nowotnick



Monatsschrift
des LVWI

142. Jahrgang

Heft 12
Dezember 2021

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten

Titelbild: Weihnachtlicher Lichter-
glanz. Foto: Klaus Nowotnick

- 516** Horst Schäfer
Monatsbetrachtungen Dezember
- 521** Dieter Seitz und Helmut Horn
Leitfaden zu Bienendiebstahl
- 523** Ulrich Kinkel
Kurzer Rückblick von Präsident Ulrich Kinkel über seine Amtszeit
- 525** Ulrich Kinkel
Vertreterversammlung 2021 des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.
- 530** **VEREINSKALENDER**
- 531** **Kleinanzeigen**
- 532** **LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 538** **Programmorschau**
- 539** **GESAMTINHALTSVERZEICHNIS 2021**
- 543** **IMPRESSUM**
- 544** **DIB INFORMIERT**
- 548** Jörg Fischle
Mehr Schatten wie Licht – Ein persönlicher Rückblick auf das Bienenjahr 2021
- 550** Marianne Klein
Jahresausflug in die Fränkische Schweiz vom 09.-13.09.2021
- 551** Prof. Dr. Karsten Münstedt
Hydroxymethylfurfural (HMF) – mehr als nur ein lästiges Abbauprodukt im Honig
- 553** **Seuchenstand**
- 554** Karl Reichart
Mitgliederversammlung der Crailsheimer Imker
- 555** Martin Barth
BW-Bank unterstützt Schulungsprogramm des BV Aalen e.v.
- 556** Kinder- und Jugendseite
Ausstecher aus Bienenwachs
- 557** Helmut Hintermeier
Der Weißklee und seine Gäste (Teil 5)
- 560** Dr. Andreas Hoppe
Zuchtwerte für neue Merkmale in BeeBreed
- 563** Johannes Kuder, Clemens Gruber, Andreas Holzhammer
Selbstbau einer Abfüllwaage



Die Zeichenfarbe der Königinnen 2021 ist weiß.

„Bienenstöcke, die an der Varroose sterben, sind oft schon vor Weihnachten tot.“

Das war's für dieses Jahr? An den Bienen bleibt nur noch die Restentmilbung im brutfreien Volk zu tun. Ansonsten werden Rähmchen, Beuten und Imkereigerätschaften desinfiziert. Zeit für einen Rückblick auf die Bienenzeit 2021.

Der Monatsbetrachter Horst Schäfer verabschiedet sich.

Die Tage werden im Dezember immer kürzer, wir nähern uns der Wintersonnenwende. Das Wetter zeigt sich eher bescheiden: kalt, nass und grau - es beginnt die bienenfreie Zeit. Als Imker möchte ich die Bienen in ihrer Winterruhe nur ungerne stören und am liebsten in Ruhe lassen. Allerdings, da war doch noch etwas? In Zeiten der Varroa ist es nötig, im Dezember eine Milbenbehandlung durchzuführen.

Ich werde immer wieder von Imkern um Rat gefragt, die bei der Winterbehandlung feststellen, dass ihre Völker teilweise bereits tot sind. Vielen ist es unbegreiflich, dass es immer die besten Völker trifft: die, die den meisten Honig gebracht haben. Oft segnen sie schon vor Weihnachten das Zeitliche, und man findet bei ihnen keine Biene mehr in der Beute. Dabei ist es ganz klar, dass gerade in den starken Völkern, die entsprechend große Brutflächen hatten, auch am meisten Varroen produziert wurden. Wenn im Sommer nach der Sommertracht keine ausreichende Varroadezimierung stattgefunden hat, zuvor weder Drohnenbrut ausgeschnitten wurde noch Brutwaben entnommen wurden, gibt es in diesen Völkern zu wenig gesunde Winterbienen mit einer ausreichend langen Lebenserwartung.

Verursacht durch das Flügeldeformationsvirus, das auch das Gehirn der Biene schädigt (die Bienen finden nicht mehr nach Hause), fliegen sich die Beuten bienenleer. Die kranken Bienen betteln sich in andere Völker ein und bringen den Parasiten mit. Aus diesem Grund findet man kaum Toten-



Abb. 02 - Zum Monatsbeginn gibt es in Norddeutschland oft die ersten Frosttage. Nach 14 Tagen sind die Völker brutfrei. Foto: H. Schäfer

fall im Unterboden. Eine Auswaschprobe der restlichen Bienen würde es an den Tag bringen, dass die Varroa ursächlich für den Tod des Volkes war.

Restentmilbung im brutfreien Volk

Ich behandle ausnahmslos alle Völker mit einer Oxalsäuredihydratlösung im Träubelfverfahren. Hiermit weiche ich zwar vom Schadschwellenprinzip ab, weiß aber auch, dass damit einer ungleichen Varroa-Befallsituation entgegengewirkt wird. So empfiehlt es auch das Institut für Bienenkunde Celle (IB-Celle). Zudem halte ich es für wichtig, dass die Bienen mit einer möglichst geringen Varroabelastung in die neue Saison gehen. Aus meiner Sicht wird jetzt der Grundstein für eine gute Überwinterung gelegt, und zwar nicht nur für diesen Winter, sondern auch für den darauffolgenden. Jetzt sollen die restlichen Varroen aus den Völkern geholt werden. Völker, bei denen nach der Winterbehandlung sehr viele Milben fallen, sind kritische Kandidaten: Sie werden wahrscheinlich den Frühling nicht erleben, da entsprechend viele Bienen geschädigt sind.

Oxalsäure wirkt nicht in der verdeckelten Brut. Deshalb achte ich darauf, dass die Völker zum Behandlungszeitpunkt möglichst brutfrei sind. Nach einer Frostperiode von wenigstens drei Tagen stellen die noch brütenden Völker die Bruttätigkeit ein.



Abb. 03 - Die Reste eines toten Volkes sind samt Futterwaben ausnahmslos einzuschmelzen, damit keine Krankheitskeime bei Wiederverwendung der Rähmchen in andere Völker getragen werden. Foto: H. Schäfer



Abb. 04 - Die fertig angerührte Oxalsäuredihydratlösung wird angewärmt in einer Thermobox mit Wärmflasche zum Bienenstand transportiert. Foto: H. Schäfer



Jüngste Brut wird aufgefressen. Nach etwa 14 Tagen ist sämtliche Brut geschlüpft und die Völker sind brutfrei. Findet man trotzdem noch kleine Brutmengen, wirken sich diese nicht nachteilig auf eine Winterbehandlung aus, wie Forschende der Ruhr-Universität Bochum und des IB-Celler festgestellt haben. Da die Säure als Kontaktgift wirkt, also durch Berührung aufgenommen wird, ist es wichtig, dass die Bienen eng sitzen. Das erhöht die Wirksamkeit. Ein enger Sitz ist besonders dann gegeben, wenn die Außentemperatur unter 0 °C liegt. Daher bietet sich eine Behandlung am frühen Morgen nach einer frostigen Nacht an. Falls die Temperaturen nicht auf unter 0 °C sinken, muss natürlich trotzdem behandelt werden.

Die Bienen vertragen die Träufelbehandlung gut, sie werden dadurch nicht geschwächt. Zweizarger klappe ich nur auf, wenn die Bienen im unteren Teil sitzen. Je kälter es ist, desto weniger Bienen fliegen dabei auf.

Da bei uns in Norddeutschland oftmals Ende November/Anfang Dezember die ersten Frosttage auftreten, öffnet sich Mitte Dezember das Zeitfenster für die Oxalsäureanwendung. Ich behandle auf jeden Fall noch vor Weihnachten, da die Bienen danach oft schon wieder in Brut gehen. Der letzte Zeitpunkt für die Behandlung mit Oxalsäure ist der 31. Dezember. Nach „guter imkerlicher Praxis“ sollte danach keine Behandlung mehr erfolgen, weil die Wartezeit bis zum nächsten Trachteintrag sonst zu kurz ausfiele und der dann geerntete Honig nicht verkehrsfähig wäre.

Schmelz- und Kochpartys

Unser Imkerverein verfügt über alle Gerätschaften, die bei einer Faulbrutsanierung zum Einsatz kommen müssen. Wir haben den Dampfwachsschmelzer und das Kochgerät so gewählt, dass sie mit Gas betrieben werden können. Auf diese Weise sind wir unabhängig von einem Stromanschluss, wenn wir zum Beispiel Bienenstände im Außenbereich desinfizieren oder sanieren wollen. Zudem haben Gasbrenner eine höhere Leistung als elektrisch betriebene Heizungen. Jeder Kreisimkerverein sollte den Ortsvereinen entsprechende Gerätschaften zur Verfügung stellen können, da sich nicht jeder Verein diese leisten kann. Wir setzen im Winter mehrere Termine an, zu denen unsere Mitglieder Waben ausschmelzen und Rähmchen, Beuten, Teile und andere Imkereigerätschaften in einem heißen Reinigungsbad reinigen kön-



Abb. 05 - Wenn die Bienen bei einem Zweizarger im unteren Teil sitzen, klappe ich die Beute für die Behandlung auf. Das funktioniert auch mit der Segeberger Kunststoffbeute. Foto: H. Schäfer



Abb. 06 - Als Applikator benutze ich die Dosierflasche von Bayer, mit der früher Perizin verabreicht wurde. Leider gibt es die Flasche nicht mehr zu kaufen. Foto: H. Schäfer

nen. Dies ist ein soziales Ereignis und ein gemeinsames Erlebnis.

Eigener Wachsreislauf

Wachsverfälschungen durch Paraffin oder Stearin sind leider immer wieder ein großes Thema. Das bedeutet aber auch, dass Mittelwände beim Händler des Vertrauens, der ein entsprechendes Zertifikat vorzeigen kann, gekauft werden sollten. Verlockend günstige Angebote, etwa aus dem Internet, sind mit Vorsicht zu genießen.

Bei uns haben sich mehrere Vereinskollaboratorinnen und -kollegen zusammengeschlossen und einen eigenen Wachsreislauf aufgebaut. Wir Vier lassen jedes Jahr im Herbst/Winter das ausgeschmolzene Blockwachs zu neuen Mittelwänden umarbeiten. Falls jemand Wachs zukaufen muss, ist er dazu verpflichtet, varroazidfreies Wachs zu kaufen. Ich persönlich ver-



Abb. 07 - Mittlerweile gibt es den Oxalsäure-Applikator „Dosa Laif“ (aus Italien), der über den Imkereifachhandel erhältlich ist. Foto: H. Schäfer

arbeite lieber gewalzte Mittelwände als gegossene. Letztere brechen eher, wenn ich die Rähmchen mit den eingelöteten Mittelwänden bei kühlen Temperaturen transportieren muss.

Bei meinem Wachsumarbeiter des Vertrauens sollten für die Walzmaschine mindestens 200 kg Blockwachs zum Umarbeiten angeliefert werden, da am Ende ein größerer Restblock in der Walzmaschine zurückbleibt als beim Gießen. Diesen Rest erhalte ich mit dem sich darin befindenden Schmutz zurück, sodass er nicht verloren geht.

Eine Probe der gewalzten Mittelwände schicke ich für eine Rückstandsanalyse an die Landesanstalt für Bienenkunde der Uni Hohenheim. Der Prüfbericht bestätigte bislang jedes Mal, dass die eingereichte Wachsplatte keine Rückstände von Varroaziden aufweist. Mittlerweile lassen sich für Wachsanalysen EU-Fördermittel beantragen. Diese Förderanträge müssen aber von einer Imkerorganisation (Kreisimkerverein oder Landesverband) beantragt werden.

Rückblick auf die Bienensaison

Am Jahresende schaue ich gerne zurück und beurteile, wie die Saison verlaufen ist. Mit der Überwinterung bin ich zufrieden, wenn die Verluste bei mir unter zehn Prozent liegen. Im Winter 2020/2021 habe ich ca. 3 % der Bienenvölker verloren. Der Bundesdurchschnitt lag bei ca. 15 %.

Wie in jedem Frühjahr war der Markt für Bienenvölker im Jahr 2021 praktisch leer gefegt. Wer im kommenden Jahr Völker kaufen möchte, sollte sich frühzeitig darum kümmern und sich welche reservieren lassen. Der eigentliche Kauf sollte erst im März/April vonstattengehen, damit das Risiko der Überwinterung beim Verkäufer liegt. Schließlich soll nicht der Käufer für Versäumnisse (etwa bei der Varroabehandlung) des Verkäufers gerade stehen müssen.

Die Honigernten waren in diesem Jahr deutschlandweit sehr unterschiedlich. Von Berichten in Leserbriefen weiß ich, dass es in Süddeutschland teils schlechte Honigernten gab oder dass sie sogar gänzlich ausgefallen sind. Hier in Norddeutschland hatten wir einen fast normalen Honigertrag. Der Frühtrachtertrag war allerdings unterdurchschnittlich und es gab hier und da Probleme mit einem zu feuchten Rapshonig, hat es doch viel geregnet. Die



Abb. 08 - Mitglieder des Vereins können bei unseren „Schmelz- und Kochpartys“ ihre Rähmchen in einem Reinigungsbad säubern. Foto: H. Schäfer



Abb.09 - Arbeitssicherheit wird großgeschrieben: Säurefeste Handschuhe, ein Schutzvisier und eine Spülflasche, um Laugenspritzer abzusputzen, gehören dazu. Außerdem zum Reinigen laugenfeste Bürsten aus dem Fleischerreinzubehör und Edelstahl Drahtwolle. Foto: H. Schäfer



Abb. 10 - Nach ihrem Bad in Ätznatron werden die sauberen Beutenteile und Rähmchen mit einem Hochdruckreiniger abgespritzt. Ein aufgeschnittener Intermediate Bulk Container (kurz: IBC) dient als Spritzkammer, aus dem das Schmutzwasser direkt in den Gully laufen kann. Foto: H. Schäfer

Wanderung nach Brandenburg in die Robinientracht war sehr ertragreich mit einem trockenem Robinienhonig (16,6 % Wasser), der mir sogar eine Goldmedaille bei der Honigprämierung des Landesverband Hannoverscher Imker eingebracht hat.

Die Kornblume in Sachsen-Anhalt, wo ich mit meinen Völkern bei einem Biolandwirt stehe, war ebenfalls gut. Auch die heimische Sommertracht war gut, weil die Linde gut gehonigt hat, sie hatte genügend Wasser (viel Regen). Selbst die Heide hat einen außergewöhnlich guten Ertrag mit einem relativ trockenen Heidehonig (18,5 % Wasser) gebracht. Insgesamt bin ich mehr als zufrieden.

Ich habe in diesem Jahr extrem viele Schwärme eingefangen, allerdings fast keine eigenen. Das wechselhafte Wetter

im Frühjahr hat dafür gesorgt, dass die Königin temporär aus der Brut gegangen ist. Die Folge war, dass zeitweilig zu viele Ammenbienen (Arbeiterinnen, die fünf bis zehn Tage alt sind) ihren Futtersaft nicht loswerden konnten, weil sie zu wenig Brut zu versorgen hatten. Durch den Futterstau wurden viele Larven mit höherwertigerem Gelée Royale versorgt. Die Folge: Weiselzellen. Zuvor hätte geschöpft werden müssen, indem verdeckelte Brut aus den Völkern genommen wird. Eine bis zwei Brutwaben haben da schon ausgereicht, die ich wunderbar für Sammelbrutableger zur Königinnenvermehrung nutzen konnte. Wer dies nicht beachtet hat, ist den Schwärmen hinterhergelaufen (oder auch nicht).

Der Varroadruck in den Völkern war im Spätsommer allgemein nicht sonderlich



hoch. Eine geringe Anfangsbelastung im Frühjahr und Brutpausen, verursacht durch schlechtes Wetter (Trachtlücken), hemmen das Populationswachstum der Milben zusätzlich. Meine Königinnenvermehrungs- und Reinzuchtserien haben gut funktioniert. Wenn Königinnen nicht begattet wurden oder beim Hochzeitsflug verloren gegangen sind, so hatte das meist mit dem Wetter zu tun, das zu schlecht für den Begattungsflug war. Dabei sind die Königinnen eher bereit, bei schlechtem Wetter auszufliegen, als die Drohnen. Aber was nützt der schönste Hochzeitsflug, wenn sich kein Drohn vor die Tür wagt?

Honigverkauf

Ich besuche keine Weihnachtsmärkte, da ich in der Vorweihnachtszeit an den Wochenenden beruflich besonders eingespannt bin. Jetzt strömen die Menschen wieder in die Oper und möchten „Hänsel und Gretel“ und andere Opern sehen. Trotzdem stelle ich fest, dass der Honigverkauf in der Vorweihnachtszeit stark anzieht. Honig wird gerne für die Weihnachtsbäckerei genutzt oder als Geschenk unter den Tannenbaum gelegt. Da sich viele bis zum Heiligen Abend mit Honig eingedeckt haben, bricht der Honigabsatz nach Weihnachten ein. Er zieht dann zum Winterausgang, wenn das Wetter schöner wird und die Vorräte aufgebraucht sind, wieder an. Bei Reklamationen ersetze ich den beanstandeten Honig grundsätzlich immer, auch wenn die Schuld nicht unbedingt bei mir liegt. Bei offensichtlich falscher Lagerung (entmischter Honig) kläre ich den Kunden darüber auf, wie Honig gelagert werden sollte.

Winterzeit = Schulungs- und Weiterbildungszeit

In der kalten Jahreszeit lassen sich wunderbar Fortbildungsveranstaltungen und Schulungen besuchen. Diese finden sich in den Verbandsnachrichten oder auf den Internetseiten der Kreis- und Ortsimkervereine.

Je besser ein/e Imker oder Imkerin ausgebildet ist, desto niedriger fallen die Winterverluste an den Bienenvölkern aus. In meiner Funktion als Schulungsobmann im Landesverband Hannoverscher Imker weiß ich, dass sich so mancher Ortsverein schwer damit tut, eine theoretische Schulung für die Jungimker:innen im Verein anzubieten. In der Regel wird die Praxis aber sehr gut geschult, indem ein Imkerpate an die Seite gestellt wird. Zudem bieten die Bieneninstitute i.d.R. zu wenige



Abb. 11 - Die ausgekochten Rähmchen trocknen in der Sonne. Sie werden mit Gurten zusammengezurrnt, damit sie sich nicht verziehen. Foto: H. Schäfer



Abb. 12 - Das angelieferte Blockwachs wird beim Umarbeiter unseres Vertrauens zu Mittelwänden umgearbeitet. Johannes Müller von der Fa. Wilfried Müller KG (Groß Süstedt) nimmt das Blockwachs entgegen. Foto: H. Schäfer



Abb. 13 - In der Vorweihnachtszeit wird besonders viel Honig gekauft. Zu einer Pyramide aufgestapelt trocknen die Gewährverschlüsse am besten. Foto: H. Schäfer



Abb. 14 - Den Smoker-Magnethalter fürs Auto möchte ich nicht mehr missen. So qualmt der Smoker mir nicht mehr das Auto voll, wenn ich von Bienenstand zu Bienenstand fahre. Vielleicht ein schönes Weihnachtsgeschenk. Foto: H. Schäfer



Abb. 15 - Dank an meine Frau Anne Krömmelbein, meine liebevoll strenge Lektorin. Foto: H. Schäfer

Schulungen an. Auch schulen nicht alle Kreisimkervereine. Hier gibt es Abhilfe in Onlineschulungen. So bietet z.B. das Deutsche Bienen-Journal den „Imkerling“ als bienenkundlichen Grundkurs an. Dabei sind die Qualitätsansprüche sehr hoch, erfahrene Dozent:innen (Schulungsobleute, Imkermeister, Bienenwissenschaftler) vermitteln anerkannte und geprüfte Inhalte. Auch der KIV-Hannover bietet über die Seite <https://www.kreisimkerverein-hannover.de/schulungen/> einen Onlinekurs an.

Dankeschön
Bedanken möchte ich mich bei meiner lieben Frau Anne, die meine strenge Lektorin war. Auch möchte ich mich bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser der BIENENPFLEGE für Ihre Aufmerksamkeit bedanken. Ich habe ausschließlich positive Rückmeldungen bekommen. Besonderes Interesse galt der Beschreibung der Betriebsweise mit einem Brutraum und der daraus resultierenden Wabenhygiene (Wabentausch). Viele E-Mails aus dem In- und Ausland habe ich beantwortet, auch wenn es nicht immer zeitnah war. Ich verabschiede mich für das Jahr 2021 und wünsche allen Imkerinnen und Imkern für das Jahr 2022 Gesundheit, volle Honigtöpfe und wenige Varroen in den Bienenvölkern.

Horst Schäfer
horstw.schaefer@t-online.de



Horst Schäfer





Leitfaden zu Bienendiebstahl



Da es in jüngster Zeit vermehrt zu Bienendiebstählen in verschiedenen Regionen Württembergs gekommen ist, wurden in Zusammenarbeit mit der Polizei zwei Formulare entwickelt, die eine genaue Beschreibung der gestohlenen Völker ermöglichen und damit die Aufklärung von Diebstählen erleichtern. Grundsätzlich sollte sich jeder Imker beim Zukauf von Bienenvölkern vom Verkäufer eine Kaufbestätigung (Kaufvertrag) ausstellen lassen.

Wir hoffen, dass durch diese Angaben die polizeilichen Ermittlungen erleichtert werden und damit die Aufklärungsquote der Diebstahlsdelikte verbessert werden kann.

Dieter Seitz und Helmut Horn

Details zum Diebstahl meiner Bienenvölker

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

Familienstand: _____ Beruf: _____

Telefon: _____ Email: _____

Standort (Gewann, Flurname, Adresse): _____

Tatzeitraum: _____

Beschreibung des Diebesgutes

Anzahl der Völker: _____ Anzahl der Magazine: _____

Anzahl der Zargen: _____ Anzahl der Böden: _____

Anzahl der Deckel: _____ Anzahl der Futterzargen: _____

Sonstiges: _____

Art der Magazine (Zander, Dadant, Langstroth, DN, etc.): _____

Besonderheiten d. Magazine (Anstrich, Wandstärke, Kennzeichen, individuelle Merkmale):

Sonstiges: _____

Kaufvertrag über Bienenvölker

Verkäufer: _____

Käufer: _____

Verkauft wurden ____ Bienenvölker.

Kaufpreis: _____

Magazinart: _____

mit verkauftes Zubehör: _____

Gesundheitszeugnis ausgestellt von: _____

Der Verkäufer versichert, dass die Bienenvölker sein Eigentum sind.

Datum: _____ Verkäufer: _____ Käufer: _____



ULRICH KINKEL

Kurzer Rückblick von Präsident Ulrich Kinkel über seine Amtszeit beim LVWI



Fast 18 Jahre hatte ich die Ehre, den Landesverband Württembergischer Imker e.V. als dessen Präsident zu führen. In dieser Zeit hat sich unheimlich viel in Gesellschaft, Politik und Vereinswesen geändert. Anfang der 2000er Jahre wurde das Thema „Gentechnik“ heiß diskutiert. Heute ist es dazu fast still geworden. Obwohl diese Technik unsere Zukunft in ungeahnter Weise prägen wird.

Das erste Problem, das der Landesverband hatte, war: Er hatte keine Bienenfachberater. Ursprünglich hatten wir 2, wie auch der badische Verband sie die ganze Zeit hat. Aber mit der Pensionierung unserer Bienenfachberater fielen deren Stellen weg.

Die Anfrage beim Ministerium ergab, dass wir keine bekommen, da das Land Stellen streichen muss. Ich habe dann Gespräche mit den Präsidenten der Regierungspräsidien Stuttgart und Tübingen aufgenommen und ein offenes Ohr gefunden. Wir bekamen wieder 2 Bienenfachberater. Auch 2 Stellen für die Fragen der Biodiversität konnte ich dem MLR abringen.

2008 gab es die Bienenkatastrophe hauptsächlich im Rheintal. Ursache war der Abrieb von den gebeizten Maiskörnern, der durch den Wind in blühende Kulturen geblasen wurde. Die darin enthaltenden Neonicotinoide sind extreme Gifte für Insekten. Sie haben tausende Bienenvölker schwer geschädigt.

Viele Sitzungen mit dem MLR, Bauernverband, chem. Industrie und den beiden Imkerverbänden in BW, brachten Klarheit über die Ursachen dieser Katastrophe. Das Ergebnis dieser Sitzungen war, ein ganzes Maßnahmenpaket, um so etwas in Zukunft zu verhindern. Daran waren die Imkerverbände in großem Maße sehr aktiv beteiligt.

Als Vertreter des DIB war ich mit einem Vertreter der Berufsimker im Europa Parlament in Straßburg, wo wir zusammen mit Vertretern aus Spanien, Frankreich in Ausschüssen unsere Bedenken gegen die Neonics vorbringen und unsere Forderungen anbringen konnten. Mit dem Ergebnis, dass der EUGH einige dieser Substanzen verbot, trotz mehrerer Einwände der Firmen Bayer und Monsanto. Ein wichtiger

Erfolg für die Umwelt und der Artenvielfalt. Es wurde aber auch sehr klar nach diesen Ereignissen: Imkerei und Landwirtschaft müssen mehr zusammenarbeiten und mehr miteinander reden. Nur gegenseitige Vorwürfe, zum Teil unter der Gürtellinie, bringen uns nicht weiter. Die neue Erkenntnis war: Beide Teile wissen einfach zu wenig voneinander, obwohl sie voneinander abhängig sind. Es ist gelungen die festgefahrenen Meinungen zu hinterfragen und darzustellen, was wir Imker für Probleme haben, und welche Probleme die Landwirtschaft hat. Radikale Forderungen von beiden Seiten führen nie zum Ziel. Ein absolutes Verbot von Spritzmitteln, wie das manchmal gefordert wird, ist Unsinn. Der verantwortliche Landwirt spritzt nur, wenn es notwendig ist. Dies geschieht auch zum Schutz der Pflanzen. Die Menge der ausgebrachten Spritzmittel geht kontinuierlich zurück.

Für das Insektensterben ist nicht nur die Landwirtschaft verantwortlich. Die Ursachen sind vielfältig. Immer mehr Bau- und Industrieflächen werden ausgewiesen. Die Gemeinden überbieten sich mit der Ausweisung dieser Flächen. Die besten Ackerflächen werden in großem Maße zugebaut und damit vernichtet. Dabei muss klar sein, dass die Fläche pro Mensch für die Nahrungsmittelproduktion immer kleiner wird. Ein Problem, das eigenartigerweise von Politik und Presse nie angesprochen wird.

Intensiv beteiligt waren die beiden Imkerverbände bei der Aktion für ein Volksbegehren „Rettet die Bienen“. In zahlreichen Sitzungen zusammen mit den Naturschutzverbänden, Ökoverbänden, Bauernverbänden, MLR und den Initiatoren dieses Volksbegehrens, wurde ein für alle Beteiligten tragbarer Kompromiss erreicht.

Als ich 2004 den Verband übernahm, hatten wir ca. 8.400 Mitglieder, den niedrigsten Stand seit vielen Jahrzehnten. Heute haben wir mehr als 15.000 Mitglieder. Da spielt natürlich der Zeitgeist eine wichtige Rolle. Die Bienen wurden von Gesellschaft und Politik als extrem wichtig für die Menschen und die Natur erkannt. Obwohl sie dies ja schon immer waren. Meiner Meinung nach war für diese Entwicklung die



Bienenkatastrophe 2008 mit verantwortlich. Da wurde plötzlich im Fernsehen, in den Medien, überall über die Bedeutung der Bienen berichtet.

Aber dies allein war sicher nicht der einzige Grund. Gleich zu Beginn 2004 habe ich mit Herrn Fessler und Herrn Dr. Liebig einen Lehrplan für die Neuimkerschulung aufgestellt, bei dem ganz klar strukturiert ist, was muss ein Anfänger wissen und können. Learning by doing. Dazu haben wir eine CD herausgegeben, die es heute noch gibt. Damit war unser LVWI der 1. LV in Deutschland, der so etwas herausgegeben hat. Dieses Programm wurde von anderen Landesverbänden, natürlich mit Veränderungen, in seinen Grundzügen übernommen.

Ein Problem gab es sehr bald mit der Volksbank. Deren Abwicklungsstelle, die FEDUCIA, hat bis dahin alle Rechnungen für den LVWI überwiesen und gebucht. Die Firma wurde aufgelöst, so dass wir sehr schnell diese Abwicklungen selbst übernehmen mussten.

Wir hatten 2004 1,4 Stellen im Büro, und heute immer noch 1,4 Stellen mit all dem Mehraufwand. Fast doppelt so viele Mitglieder, Überweisungen und Buchungen selbst machen, EU-Anträge bearbeiten, Varroamittel bestellen, Bienenpflege usw. Das war nur mit viel Rationalisierung und Effizienzsteigerung möglich. Ein entschei-

dender Schritt war die Einführung unserer heutigen OMV. Wir waren der 1. Landesverband in Deutschland, der so ein Verwaltungsprogramm hatte. Es wurde von vielen anderen Landesverbänden übernommen und ist heute Standard in der Hand des DIB. Im Moment wird die neueste Version installiert.

Aber dieses hätte nicht so funktionieren können, wenn unsere Sekretärinnen nicht all die Jahre hervorragende Arbeit geleistet hätten. So ist Frau Pertosa seit mehr als 20 Jahren beim Verband, Frau Hommel seit mehr als 15 Jahren. Das bringt Sicherheit und Kontinuität bei der sehr vielseitigen Arbeit und im Dienste unserer Mitglieder. Ganz nebenbei waren wir auch schon vor ca. 8 oder 10 Jahren in den sozialen Netzen aktiv, lange bevor andere LV's oder der DIB daran dachten.

Dies muss einfach einmal gesagt werden, da von bestimmten Seiten behauptet wird, unser LVWI wäre schlafmützig, und in Zukunft muss alles anders und besser werden. Wenn man bedenkt, dass seit 2004 der Jahresbeitrag bei 16 € liegt und damit die Bienenpflege und der gesamte Wirtschaftsbetrieb des Verbandes finanziert wird, so ist dies doch erstaunlich.

Ein ganz besonderes Projekt konnte mit meiner Hilfe in die Wege geleitet werden: Die Bienenroute zur Remstal – Gartenschau 2019. Mit großem Engagement der Vereine im Remstal entstand ein einmaliges Projekt mit dessen Hilfe gezeigt wurde, dass in einer dicht besiedelten und hoch-industrialisierten Gegend Insektenschutz möglich ist. Mehr als 200 Blühflächen entlang der Rems wurden geschaffen. Dies sind inzwischen ca. 25.000m². Diese Flächen wurden von Kommunen, Industrie, und von Privat zur Verfügung gestellt.

Um dieses Projekt, das ja Geld kostete überhaupt zu ermöglichen, hielt ich im Nov. 2017 in der Remstalgesellschafts-Versammlung, die für die Gartenschau gegründet wurde, einen Vortrag, in dem ich das Projekt vorstellte. Mitglieder dieser Gesellschaft, sind Bürgermeister, Ministerien, Landrat, Naturschutzverbände, Wissenschaftler und einige mehr. Ich hatte einen tollen Erfolg, alle waren begeistert von der Idee, und sagten Geld zu, wie auch das MLR und private Sponsoren. So kam eine gut 6 stellige Summe zusammen.

Wir nahmen Kontakt mit dem Schwäb. Albverein auf, ob es nicht möglich wäre, dass er Wanderungen zu diesem Thema anbieten könnte, mit fachmännischer Be-

gleitung. Die Verbindung Albverein zu den Imkern kam schnell zustande.

Am 18.5.2019 wurde die Bienenroute in Winterbach feierlich eröffnet, der Albverein hatte zu einer Wanderung nach Lorch geladen. Siehe Bericht in der Bienenpflege. Im Juni 2022 ist die Bienenroute Programmbestandteil des Deutschen Wandertages und wird bundesweit publiziert.

Im Juni 2020 wurde die Bienenroute durch die „UN-Dekade Biologische Vielfalt“ als vorbildliches Projekt ausgezeichnet und im November 2020 ebenfalls durch die „UN-Dekade“ kam eine Silbermedaille bei einer bundesweiten Internet-Abstimmung zum Projekt des Monats Oktober 2020 hinzu.

2019 nahm die Messeverwaltung der Landesmesse Echterdingen Kontakt mit mir auf. Sie wollte in der Ausstellung: „Unser Garten“, die Imker integrieren und uns Gelegenheit für Ausstellungen von Geräten, Produkten, von Vorträgen für die Allgemeinheit und auch für die Wissenschaft geben. Sie möchten im Süden so etwas wie den Apistikustag in Münster hier installieren.

In vielen Sitzungen mit Messespezialisten wurde eine klare Planung erarbeitet, wie und in welchem Umfang die Imker vertreten sein könnten. Sogar verbilligten Eintritt hätte es für unsere Mitglieder gegeben. Die 1. Ausstellung dieser Art hätte im April 2020 stattfinden sollen. Aber Corona...

Am 15.2.2020 konnten wir unsere Imkerschule in Eschenbach offiziell feierlich eröffnen. Damit haben wir genügend Platz für eine zeitgemäße Schulung unserer Imkerinnen und Imker.

Zum Schluss:

Bedanken möchte ich mich beim Ministerium für Ernährung Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, vor allem bei Ihnen Herrn Minister Peter Hauk, und bei Ihnen Herrn Dr. Hans Ableiter, die in all den Jahren ein offenes Ohr für unsere Belange hatten, und uns, wenn es möglich war, immer großzügig unterstützt haben. Dafür meinen allerbesten Dank

Was nehme ich mit, wenn ich heute abtrete? Ich habe auf Grund meines Amtes viele interessante Menschen kennengelernt, konnte mit Wissenschaftlern und Ministern diskutieren und Lösungen für unsere Probleme finden.

Ich habe Einblicke in Dinge und Vorgänge bekommen, die sonst nicht möglich gewesen wären, die mich mit Sicherheit in meinen Vorstellungen und Meinungen verändert haben. Allerdings musste ich auch er-

fahren, dass wenn man gegen den Mainstream ist, sind Freundlichkeiten und Zusammenarbeit schnell vorbei. Nicht nur in der Politik, sondern auch in den Verbänden.

Als Dank für meine langjährige Tätigkeit für die Imkerei in Württemberg wurde mir 2019 vom Land die Staatsmedaille in Gold verliehen.

Ulrich Kinkel

ULRICH KINKEL

Vertreterversammlung 2021 des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.

Sehr verehrte Vertreterinnen und Vertreter der Bezirksimkervereine unseres Landesverbandes. Ich begrüße Sie sehr herzlich zu unserer diesjährigen Vertreterversammlung hier in Brackenheim. Ich hoffe, Sie hatten eine gute Anreise.

Nach vielen Absagen und Verschiebungen unserer Imkertage kann heute zumindest die Vertreterversammlung stattfinden. Allerdings in einem völlig anderen Rahmen, wie wir es bisher gewohnt sind. Die Pandemie greift doch sehr stark in unseren Alltag ein.

Viel Arbeit für die geplanten Imkertage ging verloren. Der BV Göppingen, mein Heimatverein hatte für meine Verabschiedung im April 2020 mit viel Aufwand und Engagement, einen grandiosen Imkertag vorbereitet. Aber man musste alles absagen. Auch der 2. Anlauf im November ging daneben.

Auch der BV Heilbronn hatte für den April 2021 einen tollen, interessanten Imkertag vorbereitet und sehr viel Arbeit und Engagement investiert. Dafür unseren herzlichsten Dank. Aber auch dieser musste abgesagt werden.

Wenn man bedenkt, dass all diese Arbeiten im Ehrenamt vollbracht werden, so kann man nur die allerhöchste Hochachtung für dieses Engagement aussprechen.

Auch die heutige Veranstaltung, die aus rechtlichen Gründen vom LVWI, nicht vom BV Heilbronn durchgeführt wird, hat aber in vorbildlicher Weise geholfen, dass diese Veranstaltung im heutigen Rahmen durchgeführt werden kann.

Begrüßen darf ich unsere Gäste, die uns heute die Ehre geben.

Begrüßen darf ich:

- Vom Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Herr Minister Peter Hauk
- Herrn Bürgermeister Thomas Csaszar
- Herrn Dr. Michael Preusch, MdL
- Herrn Dr. Hans Ableiter, vom Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz



- Herrn Klaus Schmieder, den Präsidenten unseres badischen Nachbarverbandes und Vizepräsident des DIB
- Begrüßen darf ich auch die Vertreter der lokalen Presse mit der Bitte um wohlwollende Berichterstattung.

Es folgen die Grußworte der Gäste.

Damit steigen wir in die Formalitäten ein.

Als Protokollführerin bestimme ich Frau Dr. Rädle.

Ich gebe zu Protokoll:
Es wurde fristgerecht in der Bienenpflege Ausgabe 7-8/21 geladen.
Werden Ergänzungen oder Änderungen der Tagesordnung beantragt?
Ich darf für das Protokoll feststellen, dass die Versammlung beschlussfähig ist.

Bevor wir in die Tagesordnung eintreten gedenken wir unserer verstorbenen Mitglieder.
Ich bitte Sie, sich zu erheben zu einem Augenblick der Stille.

Vielen Dank.
Ich bitte Sie, sich zu setzen.

Damit beginnen wir mit Punkt 1 der Tagesordnung:

Bericht des Vorstandes

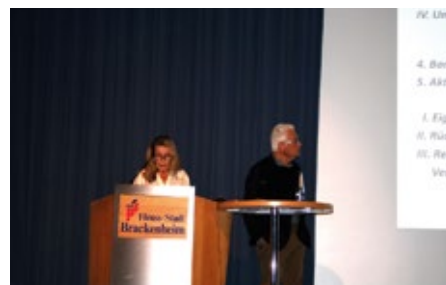
Ich möchte als erstes die Gelegenheit nutzen, alle Funktionsträger, die zum 1. Mal bei uns sind recht herzlich zu begrüßen. Ich versichere Ihnen die vorbehaltlose Unterstützung durch unsere Geschäftsstelle und durch die Vorstandschaft des LV. Bedanken möchte ich mich im Namen des Landesverbandes bei allen unseren Obleuten für ihre Arbeit, und vor allem bei Ihnen, den Vorständen und denjenigen, die eine Funktion in den Vereinen ausüben. Was da geleistet wird ist aller Ehre wert. Ohne Ihre Arbeit an der Basis könnte die Imkerei in der jetzigen Form nicht bestehen. Dazu meinen allerbesten Dank.

Die Jahresberichte 2019/2020 wurden allen Vereinen rechtzeitig zugeschickt. Ich nehme an, dass Sie alle diese gelesen haben. Da wir heute ein übervolles Programm haben, möchte ich mich hier kurzfassen. Ich leite heute zum letzten Mal einen Imkertag des LVWI. Nach fast 18 Jahren ist es Zeit, das Ruder in neue Hände zu geben. Ich bedanke mich bei Ihnen, dass sie mich für so viele Jahre in diesen wichtigen Posten gewählt und mir für diese lange Zeit Ihr Vertrauen geschenkt haben. Dafür meinen aller herzlichsten Dank.

Ich möchte diese Zeit kurz Revue passieren lassen. Es soll ein kleiner Rückblick sein, welche Spuren ich hinterlassen habe, keine Beweihräucherung. In dieser Zeit hat sich unheimlich viel in Gesellschaft, Politik und Vereinswesen geändert.

Anfang der 2000er wurde das Thema „Gentechnik“ heiß diskutiert. Heute ist es dazu fast still geworden. Obwohl diese Technik unsere Zukunft in ungeahnter Weise prägen wird.

Das erste Problem, das der Landesverband hatte, war: Er hatte keine Bienenfachberater. Ursprünglich hatten wir 2, wie auch der badische Verband sie die ganze Zeit



hatte, aber mit der Pensionierung fielen die Stellen weg. Die Anfrage beim Ministerium ergab, dass wir keine Bienenfachberater bekommen, da das Land Stellen streichen muss. Ich habe dann Gespräche mit den Präsidenten der Regierungsbezirke Stuttgart und Tübingen aufgenommen und ein offenes Ohr gefunden. Wir bekamen wieder 2 Bienenfachberater. D.h. unsere 2 Bienenfachberater haben ihre Stelle mir zu verdanken.

2008 gab es die Bienenkatastrophe hauptsächlich im Rheintal. Ursache war der Abrieb von den gebeizten Maiskörnern, die durch den Wind in blühende Kulturen geblasen wurde. Die darin enthaltene Neonicotinoide sind extreme Gifte für Insekten und haben tausende Bienenvölker schwer geschädigt. Viele Sitzungen mit dem MLR, Bauernverband, chem. Industrie und den beiden Imkerverbänden in BW brachten Klarheit



Programm wurde von anderen Landesverbänden, natürlich mit Veränderungen, in seinen Grundzügen übernommen.

Ein Problem gab es sehr bald mit der Volksbank. Deren Abwicklungsstelle, die FEDUCIA, hat alle Rechnungen für den LVWI überwiesen und gebucht. Aber die Firma wurde aufgelöst, so dass wir sehr schnell alles übernehmen mussten.

Wir hatten 2004 1,4 Stellen im Büro, und heute immer noch 1,4 Stellen mit all dem Mehraufwand, fast doppelt so viele Mitglieder, Überweisungen und Buchungen selbst machen, EU-Anträge, Varroabehandlungsmittel, Bienenpflege usw. Das war nur mit viel Rationalisierung und Effizienzsteigerung möglich. Ein entscheidender Schritt war die Einführung unserer heutigen OMV. Wir waren der 1. LV in Deutschland, der so ein Verwaltungsprogramm hatte. Es wurde von vielen anderen Landesverbänden übernommen und ist heute Standard in der Hand des DIB. Im Moment wird die neueste Version installiert.

Ganz nebenbei waren wir auch schon vor ca. 8 oder 10 Jahren in den sozialen Netzen aktiv, lange bevor andere LVs oder der DIB daran dachten.

Dies muss einfach einmal gesagt werden, da von bestimmten Seiten behauptet wird, unser LVWI wäre schlafmützig, und in Zukunft muss alles anders und besser werden. Wenn man bedenkt, dass seit 2004 der Jahresbeitrag bei 17,42 € liegt und damit die Bienenpflege und der gesamte Wirtschaftsbetrieb des Verbandes finanziert wird, so ist dies doch erstaunlich.

Ein ganz besonderes Projekt konnte mit meiner Hilfe in die Wege geleitet werden: Die Bienenroute im Remstal - Gartenschau 2019. Mit Hilfe der Vereine im Remstal entstand ein einmaliges Projekt mit dessen Hilfe gezeigt wurde, dass in einer dicht besiedelten und hochindustrialisierten Gegend Insektenschutz möglich ist. Mehr als 200 Blühflächen entlang der Rems wurden geschaffen. Dies sind inzwischen ca. 25.000 m². Diese Flächen kommen von Kommunen, Industrie, Privat.

Um dieses Projekt, das ja Geld kostete überhaupt zu ermöglichen, hielt ich im Nov. 2017 in der Remstalgesellschaftsversammlung, die für die Gartenschau gegründet wurde, einen Vortrag, in dem ich das Projekt vorstellte. Mitglieder dieser Gesellschaft, sind Bürgermeister, Ministerien, Landrat, Naturschutzverbände, Wissenschaftler und einige mehr. Ich hatte

über die Ursachen dieser Katastrophe. Das Ergebnis dieser Sitzungen war ein ganzes Maßnahmenpaket, um so etwas in Zukunft zu verhindern. Daran waren die Imkerverbände in großem Maße sehr aktiv beteiligt.

Als Vertreter des DIB war ich mit einem Vertreter der Berufsimker im Europa-Parlament in Straßburg, wo wir zusammen mit Vertretern aus Spanien, Frankreich in Ausschüssen unsere Bedenken gegen die Neonics vorbringen und unsere Forderungen anbringen konnten. Mit dem Ergebnis, dass der EUGH einige dieser Substanzen verbot. Ein wichtiger Erfolg für die Umwelt und der Artenvielfalt.

Es wurde aber auch sehr klar nach diesen Ereignissen: Imkerei und Landwirtschaft müssen mehr zusammenkommen und miteinander reden. Nur gegenseitige Vorwürfe, zum Teil unter der Gürtellinie, bringen uns nicht weiter. Die neue Erkenntnis war: Beide Teile wissen einfach zu wenig voneinander, obwohl sie voneinander abhängig sind. Es ist gelungen die festgefahrenen Meinungen zu hinterfragen und darzustellen, was wir Imker für Probleme haben, und welche Probleme die Landwirtschaft hat. Radikale Forderungen von beiden Seiten führen nie zum Ziel. Ein absolutes Verbot von Spritzmitteln, wie das manchmal gefordert wird, ist Unsinn. Der verantwortliche Landwirt spritzt nur, wenn es notwendig ist. Dies geschieht auch zum Schutz der Pflanzen. Die Menge der ausgebrachten Spritzmittel geht kontinuierlich zurück.

Für das Insektensterben ist nicht nur die Landwirtschaft verantwortlich. Die Ursachen sind vielfältig. Immer mehr Bau- und Industrieflächen werden ausgewiesen. Die

Gemeinden überbieten sich mit der Ausweisung dieser Flächen. Die besten Ackerflächen werden in großem Maße zugebaut. Dabei muss klar sein, dass die Fläche pro Mensch für die Nahrungsmittelproduktion immer kleiner wird. Dieses Thema wäre ein eigener interessanter Vortrag.

Intensiv beteiligt waren die beiden Imkerverbände bei der Aktion für ein Volksbegehren „Rettet die Bienen“- In zahlreichen Sitzungen zusammen mit den Naturschutzverbänden, Ökoverbänden, Bauernverbänden, MLR und den Initiatoren dieses Volksbegehrens, wurde ein für alle Beteiligten tragbarer Kompromiss erreicht.

Als ich 2004 den Verband übernahm, hatten wir ca. 8.400 Mitglieder, den niedrigsten Stand seit vielen Jahrzehnten. Heute haben wir mehr als 15.000 Mitglieder. Da spielt natürlich der Zeitgeist eine wichtige Rolle. Die Bienen wurden von Gesellschaft und Politik als extrem wichtig für die Menschen erkannt. Obwohl sie die ja schon immer waren. Meiner Meinung nach war für diese Entwicklung die Bienenkatastrophe 2008 mit verantwortlich. Danach wurde plötzlich im Fernsehen, in den Medien, überall über die Bedeutung der Bienen berichtet.

Aber dies allein war sicher nicht der einzige Grund.

Gleich zu Beginn 2004 habe ich mit Herrn Fessler und Herrn Dr. Liebig einen Lehrplan für die Neuimkerschulung aufgestellt, bei dem ganz klar strukturiert ist, was muss ein Anfänger wissen und können. Learning by doing. Dazu haben wir eine CD herausgegeben, die es heute noch gibt. Damit war unser LVWI der 1. LV in Deutschland, der so etwas herausgegeben hat. Dieses

einen tollen Erfolg, alle waren begeistert von der Idee, und sagten Geld zu, wie auch das MLR und private Sponsoren. So kam eine gute 6-stellige Summe zusammen.

Wir nahmen Kontakt mit den Schwäb. Albverein auf, ob es nicht möglich wäre, dass er Wanderungen zu diesem Thema anbieten könnte, mit fachmännischer Begleitung. Die Verbindung Albverein/Imker kam schnell zustande.

Am 18.05.2019 wurde die Bienenroute in Winterbach feierlich eröffnet, der Albverein hatte zu einer Wanderung nach Lorch geladen; siehe Bericht in der Bienenpflege. Im Juni 2022 ist die Bienenroute Programmbestandteil des Deutschen Wandertages und wird bundesweit publiziert. Im Juni 2020 wurde die Bienenroute durch die UN-Dekade Biologische Vielfalt als vorbildliches Projekt ausgezeichnet und im Nov. 2020 ebenfalls durch die UN-Dekade kam eine Silbermedaille bei einer bundesweiten Internet-Abstimmung zum Projekt des Monats Oktober 2020 hinzu.

2019 nahm die Messeverwaltung der Landesmesse Echterdingen Kontakt mit mir auf. Sie wollte in der Ausstellung „Unser Garten“, die Imker integrieren und uns Gelegenheit für Ausstellungen von Geräten, Produkten, Vorträge für die Allgemeinheit und auch für die Wissenschaft geben. Sie möchten hier im Süden so etwas wie den Apistikutag in Münster installieren. In vielen Sitzungen mit Messespezialisten wurde eine klare Planung erarbeitet, wie und in welchem Umfang die Imker vertreten sein könnten. Sogar verbilligten Eintritt hätte es für unsere Mitglieder gegeben. Die 1. Ausstellung dieser Art hätte im April 2020 stattfinden sollen. Aber Corona...

Am 15.02.2020 konnten wir unsere Imkerschule in Eschenbach offiziell feierlich eröffnen. Damit haben wir genügend Platz für eine zeitgemäße Schulung unserer Imkerinnen und Imker.

Zum Schluss:

Bedanken möchte ich mich beim Ministerium für Ernährung Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, vor allem bei Ihnen Herrn Minister Peter Hauk, und bei Ihnen Herrn Dr. Hans Ableiter, die in all den Jahren ein offenes Ohr für unsere Belange hatten, und uns, wenn es möglich war, immer großzügig unterstützt haben. Dafür meinen allerbesten Dank.

Was nehme ich mit, wenn ich heute abtrete? Ich habe auf Grund meines Amtes

viele interessante Menschen kennengelernt, konnte mit Wissenschaftlern und Ministern diskutieren und Lösungen für unsere Probleme finden.

Ich habe Einblicke in Dinge und Vorgänge bekommen, die sonst nicht möglich gewesen wären, die mich mit Sicherheit in meinen Vorstellungen, Meinungen und bestimmten Dingen gegenüber verändert haben. Als Dank für meine langjährige Tätigkeit wurde mir 2019 vom Land die Staatmedaille in Gold verliehen.
Soviel zu Punkt 1.

Punkt 2: Jahresabschluss 2019

Dazu darf ich unserer Rechnerin Frau Zielke bitten. Vielen Dank Frau Zielke.

Punkt 3: Bericht der Prüfer

Ich darf Herrn Winfried Kohler bitten. Vielen Dank Herr Kohler.

Punkt 4:

Diskussion über die Tagesordnungspunkte 1 - 3

Punkt 5:

Damit kommen wir zur Genehmigung des Jahresabschlusses und zur Entlastung des Vorstandes.

- a) Der Vorstand schlägt vor, den Gewinn von 6.741,36 € soll dem Eigenkapital zugewiesen werden.
Abstimmung
- b) Damit steht der Jahresabschluss 2019 in der vorgelegten Form zur Abstimmung
Wer stimmt dem Jahresabschluss 2019 in der vorgelegten Form zu?
Abstimmung
- c) Wer stimmt für die Entlastung des Vorstandes?
Abstimmung

Ich bedanke mich im Namen des Vorstandes für das Vertrauen, das Sie uns damit ausgesprochen haben.

Punkt 6: Vorlage des Jahresabschlusses 2020

Dazu darf ich unsere Rechnerin Frau Zielke bitten. Vielen Dank Frau Zielke.

Punkt 7: Bericht der Prüfer

Ich darf Herrn Frank Weber bitten. Vielen Dank Herr Weber.

Punkt 8:

Diskussion der Punkte 6 und 7

Punkt 9:

Beschlussfassung über

a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2020:

Der Vorstand schlägt vor, den Verlust von 14.433,34 € mit dem vorhandenen Eigenkapital zu verrechnen.

Damit steht der Jahresabschluss 2020 in der vorgelegten Form zur Abstimmung.
Wer stimmt dem Jahresabschluss in der vorgelegten Form zu?

Abstimmung

b) Wer stimmt für die Entlastung des Vorstandes?

Abstimmung

Punkt 10: Wahl der Kassenprüfer

Der Vorstand schlägt vor

a) 1. Prüfer: Herrn Frank Weber, BV Ravensburg und seinen Stellvertreter Herr Thomas Myhosk, BV Ulm
Abstimmung

b) 2. Prüfer: Herr Kay Reichert, BV Hohenlohe-Öhringen und seine Stellvertreterin Frau Angelika von Hebel, BV Hohenlohe-Öhringen
Abstimmung

Punkt 11: Anträge

1. Antrag: zur finanziellen Unterstützung der Futterkranzproben zur vorbeugenden Diagnose auf „Amerikanische Faulbrut“
(Thomas Klingler, 1. Vors. Bienenfreunde Haigerloch)
2. Antrag: Einrichtung eines digitalen Informationsangebotes für gewählte Vereinsaktive unter Nutzung der Homepage des Landesverbandes
(Wolfgang Groh, BV Waiblingen)

Punkt 12: Ehrungen

Es gibt ja im Vorstand und bei den WK-Vorsitzenden ein großes Stühlerücken. Viele hören nach vielen Jahren, manchmal nach Jahrzehnten, mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit auf und geben ihr Amt in andere Hände.

Für diese Tätigkeiten hat der Verband verschiedene Ehrungen vorgesehen, die ich heute überreichen darf.



LV Gold - Herr Schickner, WK 3 Vorsitzender seit 2016

Zinnteller - Frau Gasselin, WK 4 Vorsitzende seit 2012

Zeidler - Herr Winkler, WK 2 Vorsitzender seit 2004

Zeidler - Herr Rudolf, WK 5 Vorsitzender seit 1996

Zeidler - Herr Kaiser, WK 7 Vorsitzender seit 1996

Zeidler - Herr Vooren, WK 9 Vorsitzender seit 2012

Zeidler - Frau Dr. Rädle, Schriftführerin seit 2000

Zeidler - Herr Klein, 2. Vorsitzender seit 2000

Punkt 13: Wahlen

Bevor wir zur Wahl kommen, brauchen wir einen Wahlleiter. Da ich nicht mehr selbst zur Wahl stehe, stelle ich mich als Wahlleiter zur Verfügung. Sind sie damit einverstanden?

Dazu brauche ich Wahlhelfer. Schon bereit erklärt haben sich Herr Vooren und Herr Koch. Wären sie damit einverstanden? Weitere Wahlhelfer wären nicht schlecht. Satzungs § 16, Absatz 5 wird vorgelesen.

- a) Wahl zum Präsidenten
 - Herr Dr. Dr. Helmut Horn
 - Herr Wolfgang Maurer
 - Herr Friedrich Scholte-Reh
 - Herr Dieter Trump

- b) Wahl zum stellvertretenden Präsidenten
 - Herr Uwe Bitzenbauer
 - Herr Helmut Fesseler
 - Herr Armin Pioch

- c) Wahl der Kassiererin/des Kassierers
 - Herr Michael Effinger
 - Frau Ute Zielke

- d) Wahl zur Schriftführerin
 - Frau Petra Plescher

Punkt 14: Sonstiges

Damit ist die Vertreterversammlung des LVWI beendet.

Ich rufe gleich zur Mitgliederversammlung der Gesellschaft zum Schutze der Natur und Umwelt durch Bienenhaltung auf. Zur Mitgliederversammlung war termin- und formgerecht in der Bienenpflege Ausgabe 7-8/21 geladen.

Mitgliederversammlung 2021 der Gesellschaft zum Schutze der Natur und der Umwelt durch Bienenhaltung e. V.

Zur Tagesordnung:

Punkt 1:

Die Gesellschaft hatte zum Jahresende 2020 187 Mitglieder. Hierbei handelt es sich um 113 Einzelmitglieder, 73 Imkervereine und 1 Obst- und Gartenbauverein.

Punkt 2:

Vorlage des Jahresabschlusses 2019

Punkt 3:

Bericht der Prüfer

Punkt 4:

Diskussion der Punkte 1 - 3

Punkt 5:

Genehmigung des Jahresabschlusses 2019:

Damit steht der Jahresabschluss 2019 zur Abstimmung.

Wer stimmt dem Jahresabschluss in der vorliegenden Form zu?

Abstimmung

Punkt 6:

Vorlage des Jahresabschlusses 2020

Punkt 7:

Bericht der Prüfer

Punkt 8:

Diskussion der Punkte 6 + 7

Punkt 9:

Genehmigung des Jahresabschlusses 2020 und Entlastung des Vorstandes:

Wer stimmt dem Jahresabschluss in der vorliegenden Form zu?

Abstimmung

Wer stimmt für die Entlastung des Vorstandes?

Abstimmung

Punkt 10:

Wahl der Kassenprüfer:

Der Vorstand schlägt vor

1. Kassenprüfer Herr Winfried Weber, BV Ravensburg und seinen Stellvertreter Herrn Thomas Myhsok, BV Ulm

Abstimmung

2. Kassenprüfer Herr Kay Reichert, BV. Hohenlohe-Öhringen und seine Stellvertreterin Frau Angelika von Hebel, BV Hohenlohe-Öhringen

Abstimmung

Punkt 11:

Anträge

Punkt 12:

Wahlen zum Vorstand:

Die Bedingungen für die Wahl stehen in § 13 der Satzung.

- a) Wahl des Vorsitzenden
- b) Wahl des Stellvertreters
- c) 1. Beisitzer
- d) 2. Beisitzer
- e) 3. Beisitzer

Punkt 13:

Sonstiges

Damit ist die Mitgliederversammlung der Gesellschaft zum Schutze der Natur und der Umwelt durch Bienenhaltung beendet.

Ich möchte mich zum Schluss bei allen für ihr Kommen bedanken.

Es bleibt mit jetzt nichts weiter übrig, als Ihnen weiterhin alles Gute zu wünschen, ein möglichst erfolgreiches Bienenjahr und viel Honig.

Bleiben Sie gesund und kommen Sie gut nach Hause.

Im nächsten Jahr findet die Vertreterversammlung in Sigmaringen statt.

Vereinskalender

Aalen

Am Samstag, 4. Dezember, 14:00 Uhr - 16:00 Uhr, Einsteigerkurs Imkerei im Bienenzentrum Essingen bzw. LBS AA-Westheim. Thema E15: Oxalsäurebehandlung.

Aulendorf

Am Freitag, 3. Dezember, 19:30 Uhr, Nikolausfeier im Fischerheim/Weihergaststätte Haslach.

Bad Herrenalb

Am Sonntag, 19. Dezember, 9:30 Uhr, Stammtisch/Gemütliches Beisammensein zum Jahresausklang im Lehrbienenstand an der Bachhalde.

Bad Waldsee

Wegen der aktuellen Corona-Situation wird die Adventsfeier am Samstag 04. Dez. abgesagt. Wir wünschen eine besinnliche Adventszeit und bleiben Sie gesund.

Bad Wurzach

Am Mittwoch, 8. Dezember, 20:00 Uhr, „Nikolausstammtisch“ im Gasthaus zum Hirsch in Unterschwarzach. Thema: Pleiten, Pech und Pannen - Kurioses aus dem Imkerleben - was alles schief laufen kann. Wir wünschen allen Mitgliedern und ihren Familien ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Besigheim

Aufgrund der Corona-Pandemie können aus Sicht des Vorstandes noch keine langfristigen Planungen gemacht werden. Das Jahresprogramm 2022 wird daher über die Internetseite des Vereins veröffentlicht, damit ggf. dynamischer auf sich ändernde Rahmenbedingungen reagiert werden kann.

Biberach a. d. Riß

Am Dienstag, 7. Dezember um 19:00 Uhr, Monatsversammlung und Jahresabschluss. Der Ort wird je nach „Corona-Lage“ rechtzeitig bekannt gegeben. Thema: Historische Bedeutung der Bienenprodukte. Referent: H. Fessler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- und Fortbildung. Anschließend ist unsere Adventsfeier mit besinnlichem Jahresausklang.

Informationen auf

www.BVBiberach.de

Allen unseren Mitgliedern mit ihren Familien wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein Jahr 2022, das alle Wünsche und Erwartungen erfüllen möge. Für die rege Beteiligung am Vereinsleben möchten wir uns herzlich bedanken.

Böblingen-Sindelfingen

Am Freitag, 10. Dezember, 18:00 Uhr, findet die Weihnachtsfeier in der GSV-Vereinsgaststätte, 71069 Maichingen, Allmendweg 24 statt.

Thema: Rückblick 2021 und Ausblick 2022. Informationen über die Imkerversicherung mit anschließendem gemütlichem Ausklang. Es gelten die 2G-Regeln. Referent: Peter Sohns.

Bopfingen

Die Vorstandschaft wünscht allen Mitgliedern und ihren Angehörigen eine schöne und besinnliche Adventszeit und fröhliche Weihnachten, verbunden mit dem herzlichen Dank für die Mithilfe und die rege Beteiligung am Vereinsleben.

Calw

Am Samstag, 4. Dezember, ab 16:00 Uhr, Herbstversammlung 2021. Thema: Landwirtschaft und Imkerei - zwei Welten treffen sich. Referent: Klaus Wallner.

Filder

Von November 2021 bis Februar 2022 finden keine Monatsberatungen statt.

Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 8. Dezember, 19:00 Uhr, Stammtisch im Küferstüble in Kuchen.

Heilbronn

Die Termine sowie die Themen unserer Monatsveranstaltungen können unserer Homepage www.imker-heilbronn.de entnommen werden.

Leutkirch

Am Freitag, 3. Dezember, 19:00 Uhr, Weihnachtsfeier im Hasenheim.

Ludwigsburg

Aufgrund der unklaren aktuellen

Situation betreffend die Corona-Krise, werden die Mitglieder per E-Mail über den Inhalt und der Form der Monatsversammlung unterrichtet. Nachzulesen ist es ebenso auf unserer Homepage www.Imkerverein-lb.de. Wir bitten um euer Verständnis.

Marbach

Imker-Stammtisch: Treffen trotz Corona? Nach wie vor richten wir uns selbstverständlich nach den gültigen Vorgaben. Aktuell treffen wir uns zum Online-Stammtisch jeden 2. Freitag im Monat und informieren über unsere Website www.imker-marbach.de zu möglichen Vor-Ort-Terminen.

E-Mail Newsletter abonnieren: Aktuelle Infos, Termine und Neuigkeiten aus dem Verein direkt ins E-Mail Postfach. Einfach anmelden unter www.imker-marbach.de. Frohe Weihnachtstage und einen gesunden Start in eine neues Bienen-Jahr wünschen wir allen Mitgliedern des BV Marbach!

Nürtingen

Am Donnerstag, 2. Dezember, 18:00 Uhr, Monatsversammlung im Kräuterbühl. Thema: Meine Betriebsweise. Referent: Raphael Buck.

Ochsenhausen

Im Dezember findet kein Imkerstammtisch statt.

Remstal

Alle Veranstaltungen sind abhängig von der Pandemie-Situation! Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise auf der Homepage: www.imkerverein-remstal.de

Falls keine Veranstaltungen in Präsenz stattfinden können, wird es Alternativangebote online geben.

Am Freitag, 10. Dezember findet ab 18:00 Uhr eine Adventsfeier am Lehrbienenstand statt. Am Mittwoch, 29. Dezember, ab 10:00 Uhr erfolgt die winterlichen Grünpflege am Lehrbienenstand.

Reutlingen

Im Dezember finden keine Veranstaltungen statt.

Spaichingen-Heuberg

Im Dezember findet kein Stammtisch statt. Bei Veränderung der Völkerzahl dies bitte bis 15. Dezember an den 1. Vorstand melden.

Allen Mitgliedern und Ihren Familien wünscht die Vorstandschaft schöne besinnliche Weihnachtsnachten und für das bevorstehende Jahr 2022 alles Gute. Hoffen wir, dass wir ab Januar 2022 wieder mit den monatlichen Treffen starten können.

Sulz a. N.

So lange die Corona-Einschränkungen bestehen, treffen wir uns wie sonst am 3. Dienstag im Monat zu einem Online-Meeting. Der Link dazu steht auf unserer Homepage www.imkerverein-sulz.de.

Auch alle Termine sind dort aktuell aufgeführt. Bitte beachten Sie auch die Infomails des Vereins und ggf. Termine in der Tagespresse.

Schömburg

Der praktische Ausbildungsteil der Neuimkerschulung 2021 des Bezirksimkervereins Schömburg wurde im Oktober abgeschlossen.

Ein besonderer Dank gilt den Imkerpaten Dr. Eith, Dr. Erb, E. Freund, L. Scherer und E. Zeiser. Am Dienstag, 7. Dezember, 19:00 Uhr folgt dann im Gasthaus Paradies, in Zimmern u.d.B., noch ein 2-stündiger theoretischer Kursteil. Anschließend Aushändigung der Teilnahmeurkunden.

An diesem Kursabend gelten die aktuellen pandemiebedingten Auflagen.

Schon vorab wird auf die Jahreshauptversammlung im Februar 2022 hingewiesen.

Schwenningen

Am Freitag, 10. Dezember, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Wildpark“, Hölzle 12 in 78056 Villingen-Schwenningen.

Die Vorstandschaft wünscht allen Mitgliedern, ihren Familien und Freunden des Vereins ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr.

Tettngang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 14. Dezember, 19:30 Uhr, Monatsversammlung mit gemütlichem Jahresrückblick im Gemeindesaal St. Maria, Marienstr. 12, 88074 Meckenbeuren.

Ulm/Donau

Veranstaltungen im Dezember werden aktuell auf unserer Internetseite www.imker-ulm.de und per Mail

Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir Sie, sich zeitnah bei den Vereinen zu informieren, ob die Termine wie geplant stattfinden.

als Rundbrief veröffentlicht. Sollten sie den Rundbrief nicht erhalten schicken sie bitte eine Mail an DrDenoix@web.de. Zum Jahresende bitte die aktuelle Völkerzahl beim Vorstand melden (DrDenoix@web.de oder SMS an 0175-3344455).

Waiblingen

Die aktuellen Veranstaltungen des BIV Waiblingen und Umgebung sind der Homepage www.imkerverein-waiblingen.de zu entnehmen.

Vorschau:

Honigschulung am Samstag, 15. Januar 2022 - Näheres unter „Der Landesverband Württembergischer Imker informiert“, „Schulungskurse der Vereine“.

Weinsberg

Am Donnerstag, 2. Dezember, Beginn: 18:00 Uhr!, Gasthaus Rößle, Mühlstrasse 2, 74182 Obersulm-Willsbach (Parken am Haus).

Jahresabschluss der Imkerinnen und Imker in adventlicher Atmosphäre! Ein kleiner Jahresrückblick, Vorstellung des Programms 2022, die Ehrung unserer Jubilare und ein besinnlich-adventliches Programm erwarten Sie! Und natürlich bereitet die Küche von Frau Vogel im Rößle wieder ein festliches Mahl für uns vor. So soll dieses Katastrophenjahr doch noch ein verständliches Ende finden!

Voranzeige Januar 2022:

Am Donnerstag, 20. Januar

2022, Gasthaus Rößle, Willsbach, Beginn: 19:00 Uhr, Workshop zum Thema Bearbeitung von Bienenprodukten „Wohlfinden und Schönheit aus dem Bienenvolk“. Referentin: Tanja Grathwohl, Fachberaterin für Bienenprodukte, Forchtenberg. Unser Jahresprogramm für 2022 finden Sie bald auch auf der Homepage www.imker-weinsbergertal.de

Winnenden

Coronabedingt bleiben sämtliche Veranstaltungen abgesagt. Änderungen, aufgrund evtl. gesetzlicher Lockerungen, werden auf der Homepage des Vereins zeitnah kommuniziert.

Information zum Vereinskalendar der Bienenpflege

Sehr geehrte BV-Vorsitzende und Schriftführer, sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie, uns Ihre Vereinsnachricht bzw. Ihr Jahresprogramm, wenn möglich, per E-Mail zukommen zu lassen. Bitte achten Sie darauf, dass in Ihrer Nachricht alle gewünschten Informationen in der Reihenfolge:

Wochentag, Datum, Uhrzeit, Veranstaltungsart, Veranstaltungsort, Thema/Themen, Referent/en enthalten sind in übersichtlicher Schriftgröße und **klar gegliederten Form**.

Halten Sie Ihre Nachricht so kurz wie möglich. Vielen Dank!

Landesverband Württembergischer Imker e. V.

Verkäufe

Dampfwachsschmelzer

Honigtrockner 10 – 100 kg Oxalsäureverdampfer aus Edelstahl. Alles aus eigener, deutscher Produktion. Hommel GmbH Blechtechnik Zillenhardtstraße 43 D-73037 Göppingen (Voralb) Tel. (0049) (7161) 98480-0 info@hommel-blechtechnik.de www.hommel-blechtechnik.de

„Die Buckfastbiene“ das neue Buch von Raymond Zimmer: www.dasimkerbuch.de

NEU im Ostalbkreis NEU EIGENWACHSUMARBEITUNG

Liebe Imkerin, lieber Imker, wir fertigen Mittelwände aus ihrem Eigenwachs schon ab 10 kg. Sie erhalten garantiert ihr eigenes Wachs. Infos unter www.honig-wachs-manufaktur.de oder Tel. 07171 86575.

Riesenauswahl an Bienenpflanzen vom Meisterfachbetrieb! Arboretum + Gärtnerei Immengarten Bernhard Jaesch, Immengarten 1, 31832 Springe, Tel. (05045) 8383, www.immengarten-jaesch.de

Neu!! Imkermarkt Hohenlohe, Ihr neuer großer Abholmarkt mitten in Hohenlohe-Franken! Freundliche + kompetente Beratung, riesige Auswahl, super Preise!! Bis 31.12. noch die alten Preise sichern, z.B. Rähmchen Za Hoffm.fix u. fertig geleimt,

gedrahtet, geöst, Hartholzseitententeile nur 1,10 €, Liebig-Beute komplett nur 118,- €, 12er Dadant-Beute komplett nur 128,- €, alles in Top Qualität von Wagner!! Eigenwachsumarbeitung schon ab 10 kg! Beutensysteme in Holz und Styropor! Winteröffnungszeiten: Mo + Do: 9 - 12 u. 14 - 17 Uhr, Freitag + Samstag: 9 - 12 Uhr; Ziegelrain 19, 74549 Wolpertshausen (direkt an der A6), Tel. (07904) 944340.



DER LANDESVERBAND

WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:
Geschäftsstelle:
Tel. Sprechzeiten:

Ulrich Kinkel
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
Mo.–Fr. 9–12 Uhr
Mo.–Mi. 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115
Fax: (07153) 55515
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Honigprämierung 2022

Liebe Imkerinnen und Imker!

Der Landesverband Württembergischer Imker e.V. veranstaltet im Jahr 2022 wieder eine Honigprämierung, die von der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim durchgeführt wird.

Alle Imkerinnen und Imker des Württembergischen Landesverbandes sind eingeladen daran teilzunehmen.

Für die Teilnahme gelten folgende Bedingungen:

- Die Anzahl der Lose ist auf zwei je Teilnehmer beschränkt.
- Pro Los müssen vier Honiggläser zu je 500 Gramm eingewogen werden.
- **Das Mindesthaltbarkeitsdatum muss angegeben sein (taggenaue Angabe).**
- **Auf ein exaktes Füllgewicht ist unbedingt zu achten (kein Untergewicht).**
- Die Gläser müssen nach den Richtlinien des DIB ordentlich etikettiert sein.
- **Eine Sortenbezeichnung ist nicht notwendig.**
- Honige mit falscher Sortenbezeichnung müssen von der Prämierung ausgeschlossen werden.
- **Bitte geben Sie Ihre exakte Honigmenge an. Die Etikettenlieferung ist bis zu 300 Gläser kostenlos. Mehrbedarf kann beim Landesverband erworben werden, sofern die Honigmenge angegeben wurde.**
- Honige die zur raschen Kristallisation neigen, dürfen nur kandiert angeliefert werden.
- **Flüssig eingesandte Proben müssen auch über einen längeren Zeitpunkt flüssig bleiben.**
- **Als flüssig sollten nur solche Honige deklariert werden, die diesen Zustand einige Wochen beibehalten können.**
- **Die Kosten pro Los betragen 30,00 €** (Die Gebühren werden mit einer Einzugsermächtigung auf dem Anmeldeformular abgebucht).
- **Rückstandsanalysen werden nicht mehr generell, sondern nur noch in Verdachtsfällen (bei abweichender Sensorik) und bei den Preisträgern durchgeführt.**
- **Die Honiglose müssen im Zeitraum vom 10.01.2022 bis 14.01.2022 bei der Geschäftsstelle des Landesverbandes angeliefert werden.** Verspätet eingesendete Lose werden von der Prämierung ausgeschlossen.
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Mo-Do 9:00 Uhr - 12:00 Uhr und 13:00 Uhr - 17:00 Uhr
Fr 9:00 Uhr - 12:00 Uhr
- Die Lose können nicht bei der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim angeliefert werden.
- Die Prämierung der Honiglose erfolgt wie bisher anonym.
- Die Urkunden und Ehrenpreise werden den Teilnehmern voraussichtlich coronabedingt per Post zugeschickt.

Bitte melden Sie sich baldmöglichst bei der Geschäftsstelle.

Gerne senden wir Ihnen dann die Unterlagen zu.

Betriebsferien des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V.

**Von Montag, 20. Dezember 2021
bis einschließlich Freitag, 7. Januar 2022
bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.**

**Ab Montag, 10. Januar 2022
sind wir wieder für Sie da**

An alle Imkerinnen und Imker

**Bitte denken Sie daran, Ihre aktuelle Völkerzahl
an Ihren Vereinsvorsitzenden zu melden.
Diese ist Grundlage für die Beitragsberechnung
und Versicherung im nächsten Jahr.**

Qualitätszeichen für Honig Baden-Württemberg

Liebe Zeichennutzer!



**Bitte senden Sie Ihren Verwendungsnachweis 2021
bis 31. Januar 2022 an den Landesverband**

Gratulationen

zum 90. Geburtstag

BV Heidenheim

16.12. Esslinger Hermann aus Giengen-Huerben

zum 86. Geburtstag

BV Murrhardt

23.12. Kronmüller Hans aus Althütte

zum 85. Geburtstag

BV Backnang

06.12. Schwarz Herbert aus Aspach-Allmersbach

zum 80. Geburtstag

BV Heilbronn

16.12. Schneider Hans aus Heilbronn

BV Sigmaringen

28.12. Studer Siegfried aus Beuron

zum 75. Geburtstag

BV Heidenheim

13.12. Jentsch Heinz aus Heidenheim-Schnaitheim

26.12. Hornung Friedrich aus Sontheim

BV Murrhardt

24.12. Siegmund Roland aus Murrhardt

zum 70. Geburtstag

BV Backnang

01.12. Wittmeier Alfred aus Backnang

BV Kirchheim

04.12. Hochmann Walter aus Notzingen

zum 50. Geburtstag

BV Sigmaringen

10.12. Störk Markus aus Krauchenwies

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

Redaktionsschluss

Ausgabe Februar 2022 – 20. Dezember 2021 Ausgabe März 2022 – 20. Januar 2022

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

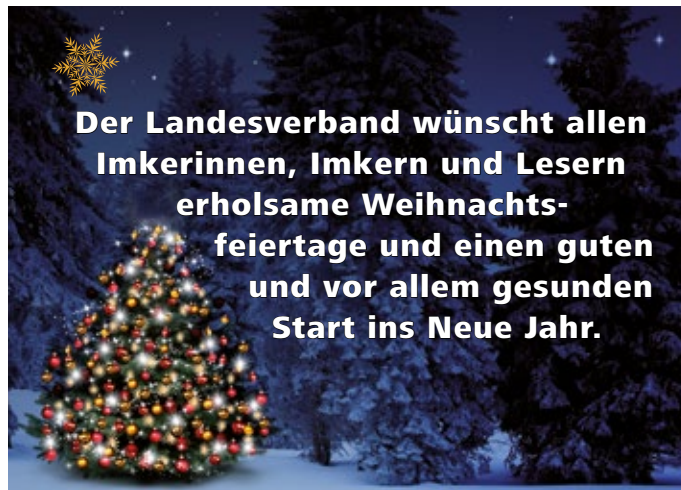
Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von 80 €**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbeitrages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.



Der Landesverband wünscht allen Imkerinnen, Imkern und Lesern erholsame Weihnachtsfeiertage und einen guten und vor allem gesunden Start ins Neue Jahr.

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2021

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: info@lvwi.de

Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 10,00 € (auch Online-Schulungen)

1- und 2-tägige Kurse = 20,00 € (auch Online-Schulungen)

Die Anfängerschulung ist kostenlos

Bezahlung der Kursgebühr bitte durch Überweisung an: Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019

BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

- FÜR ALLE SCHULUNGEN GELTEN DIE 3G- BZW. 2G-REGELN UND DIE MASKENPFLICHT -

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 4. Dezember, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr findet eine Honigschulung in der Imkerschule des Landesverbandes, Zillenhardtstr. 5, 73037 Göppingen-Eschenbach statt.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

WICHTIG: Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fach-

kundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse.

Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises.

Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2022

Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei

(Halbtageskurs) **Kostenlos!**

Am Samstag, 15. Januar, 13:30 bis ca. 19:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, Wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 29. Januar, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

WICHTIG: Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse.

Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises.

Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 5. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

WICHTIG: Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse.

Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises.

Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 12. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können flüssige Honige mitgebracht werden.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

WICHTIG: Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse.

Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises.

Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 12. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5. Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 26. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

WICHTIG: Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse.

Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises.

Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

Arbeiten am Bienenvolk – Praxistag für Fortgeschrittene (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen.

Kursinhalt: Arbeiten am Bienenvolk in Theorie und Praxis. Nach einer kurzen Einführung und Demonstration werden die TeilnehmerInnen in Kleingruppen selbst an Bienenvölkern arbeiten. Neben den jahreszeitbedingten Themen wie der Schwarmverhinderung oder der Ablegerbildung werden weitere Schwerpunkte von den TeilnehmerInnen selbst bestimmt. So kann beispielsweise die Königin gesucht oder das Vorgehen bei der Wabenerneuerung geübt werden. Das Erkennen der Varroa-Milbe, sowie ihre frühzeitige Bekämpfung wird ebenfalls thematisiert.

Mitzubringen sind ein eigener Smoker und Stockmeißel und bei Bedarf Schutzkleidung.

Voraussetzung zur Teilnahme: Haltung eigener Bienenvölker seit mindestens einem Jahr.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum (Ganztageskurs)

Am Samstag, 14. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 21. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 4. Juni, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Teilen und behandeln (Halbtageskurs)

Am Samstag, 16. Juli, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolgreiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroabehandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit teilen und behandeln gibt es seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in diesem Theorie- und Praxiskurs gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenvolk praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 17. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

WICHTIG: Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse.

Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises.

Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 24. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

WICHTIG: Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fach-

kundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse.

Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises.

Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 1. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg. Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 5. November, 13:30 bis ca. 17:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Wachskurs (Ganztageskurs)

Am Samstag, 5. November, 10:00 bis ca. 16:30 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgußform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages. Bitte bringen Sie Arbeitskleidung, bzw. Schutzkleidung mit.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Schulungskurse der Wahlkreise

Wahlkreis 8 - Alb / Donau / Oberland Bezirks-Imkerverein Biberach/Riß

Online-Honigseminar / Honigschulung mit Urkunde nach DIB-Richtlinien

Die Online-Schulungen sind jeweils am Dienstag, 8. Februar und 15. Februar 2022 um 19:30 Uhr.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche

Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleitung: Helmut Fessler, Vizepräsident LV Württ. Imker e. V., LV Obmann für Aus- und Fortbildung und Vorsitzender BV Biberach.

Kursgebühr: 10 €.

Informationen und Anmeldung auf unserer Homepage www.BVBiberach.de

Schulungskurse der Vereine

BV Aalen

Grundkurs Einsteiger (Theorie)

Theorie Teil 1: Montag, 24.01.2022, 18:00 Uhr, Gasthaus „Zum Kellerhaus“ in Aalen Oberalfingen

Theorie Teil 2: Montag, 07.02.2022, 18:00 Uhr, Gasthaus „Zum Kellerhaus“ in Aalen Oberalfingen

Anmeldung über Homepage www.imkerverein-aalen.de

Bezirks-Imkerverein Biberach/Riß

Online-Kurs zur Bienenhaltung / Neuimkerschulung / Anfängerkurs 2022

Der Bezirks-Imkerverein Biberach a. d. Riß e.V. bietet ab Februar 2022 einen Anfängerkurs „Einführung in die Bienenhaltung“ an.

Der Kurs besteht aus vier Teilen:

1. Fünf Online-Theorie-Schulungen (Grundkurs): (Hier ist die Teilnehmerzahl **unbegrenzt**)

Der Kurs beginnt mit vier Online-Theorie-Schulungen, diese sind jeweils am Mittwoch, 23.02., 09.03., 16.03. und 23.03.2022. Am 09. November endet der Kurs mit der 5. Online-Schulung zum Kurs-Abschluss. Bei diesen Schulungen wird eine theoretische Grundlage gelegt.

2. Neun Zusatz-Theorie-Schulungen (Praxisvorbereitung): (Hier ist die Teilnehmerzahl **unbegrenzt**)

Diese 9 zusätzlichen Online-Schulungen sind auf die Praxis ausgerichtet, sie finden jeweils vor den Praxis-Unterweisungen am Bienenvolk statt und orientieren sich, zeitlich und vom Thema her, an dem was dann gerade an den Bienenvölkern zu tun ist.

3. Sieben Praxis-Unterweisungen am Bienenvolk (Nur für die **Teilnehmer mit Ableger** möglich)

Die 7 Praxis-Unterweisungen direkt am Bienenvolk orientieren sich, zeitlich und vom Thema her, an dem was dann gerade an den Bienenvölkern zu tun ist. Sie finden freitags, im Rahmen der wöchentlichen Betreuung statt.

4. Wöchentliche Ableger-Betreuung (Mai bis Oktober) (Nur für die **Teilnehmer mit Ableger** möglich)

Praktisches Arbeiten am eigenen Ableger. Von der Ablegerbildung im Mai bis zum winterfesten Bienenvolk im Oktober, werden die Arbeiten unter Anleitung selbstständig vom Teilnehmer durchgeführt.

Kursleitung: Helmut Fessler, Vizepräsident LV Württ. Imker e. V., LV Obmann für Aus- und Fortbildung und Vorsitzender BV Biberach.

Informationen und Anmeldung auf unserer Homepage www.BVBiberach.de

Waiblingen

Honigschulung von Dr. Dr. Helmut Horn mit Zertifikat für D.I.B.-Gewährverschluss

Der Bezirksimkerverein Waiblingen und Umgebung e.V. veranstaltet am Samstag, 15. Januar 2022, von 10 bis ca. 17 Uhr in Waiblingen eine Honigschulung nach D.I.B.-Richtlinien. Die Veranstaltung gliedert sich in zwei separate Teile, die auch einzeln besucht werden können. Teil 1 findet von 10 Uhr bis 12:30 Uhr statt, Teil 2 von 13 bis ca. 17 Uhr. Der in Waiblingen im geräumigen Saal einer Gaststätte stattfindende Kurs wird mit einem Zertifikat abgeschlossen, das zum Bezug von D.I.B.-Gewährverschlüssen berechtigt. Dieses erhalten jedoch nur Teilnehmer beider Kurse. Außerdem müssen die Teilnehmer eine Bestätigung mitbringen, wonach sie an einem Anfängerkurs eines Imkervereins oder einer vergleichbaren Schulungsmaßnahme teilgenommen haben. Dies deckt den praktischen Teil des Honigkurses ab. Ohne diese Bestätigung ist

die Übergabe des Zertifikats am Veranstaltungstag nicht möglich. Der Referent ist Dr. Dr. Helmut Horn, international renommierter Honigexperte und Präsident des Landesverbandes Württembergischer Imker. Eine Teilnahme ist aus organisatorischen Gründen ausschließlich nach vorheriger Anmeldung unter Angabe von Name, Vorname, Adresse, Telefonnummer und E-Mailadresse möglich. Diese kann ab sofort unter der E-Mail-Adresse kaefermichael@aol.com erfolgen. Es besteht gegen Bezahlung die Möglichkeit Getränke sowie ein Mittagessen in der gutbürgerlichen Gaststätte einzunehmen. Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Die genaue Adresse des Veranstaltungsorts wird nach Eingang der Anmeldung bekanntgegeben und ist gleichzeitig die Teilnahmebestätigung. Die Teilnahme erfolgt unter 3G- bzw. 2G-Regeln, eine medizinische Maske ist im gesamten Gaststättengebäude, nicht jedoch am Platz zu tragen. Eine Kursgebühr wird nicht erhoben, Spenden sind jedoch erwünscht.



Kinderbuch

Mein Opa ist Imker Mit den Bienen durch das Jahr

Hardcover - 80 Seiten - 12,95 €

ISBN 978-3-96352-010-5

Gefördert durch den Landesverband
Württembergischer Imker e. V.

**JETZT beim Landesverband
Württembergischer Imker
bestellen!**

Tel. (07153) 58115 -

E-Mail: info@lwvi.de

12,95 € zzgl. Versandkosten

Vorwort

„Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr.“
(Albert Einstein)

Liebe Leser,

Albert Einstein war sich schon vor dem massiven Bienensterben der elementaren Bedeutung der Bienen für unser Leben auf der Erde bewusst.

Ungefähr 70 % unserer Nahrung ist von der Existenz von Bestäubern abhängig. Dazu gehören unter anderem Wildbienen, Schmetterlinge und Fliegen. Die wichtigsten Bestäuber aber sind die Honigbienen. Um die Bienen zu schützen, muss man sie kennen und wissen, wie man sich den Bienen am besten gegenüber verhalten soll. Das Wissen über Bienen ist in der Bevölkerung jedoch nicht mehr sehr verbreitet. Viele Eltern sind regelrecht besorgt, wenn sich eine Biene in der Nähe ihres Kindes aufhält.

Wir als Landesverband Württembergischer Imker haben daher das Anliegen, die Bedeutung und Wichtigkeit der Bienen den Menschen näherzubringen und Aufklärungsarbeit zu leisten.

Zwei Mitglieder unseres Landesverbandes haben dieses Werk geschaffen, um bereits im Kindesalter den Grundstein dafür zu legen. Das Buch soll in kindgerechter Darstellung Einblick in die faszinierende Welt der Bienen und den Alltag eines Imkers geben.

Ulrich Kinkel
Präsident, Landesverband Württembergischer Imker e. V.

Von der Idee zum Buch

Warum hatten wir die Idee, dieses Buch zu schreiben?

Aber wer ist eigentlich „wir“? Wir, das sind: Horst (Imker) und Patricia (Lehrerin). Bei der Unterrichtsplanung zum Thema Heilkräuter kamen wir natürlich auch auf die Bienen zu sprechen, denn: Ohne Bienen gibt es keine Bestäubung und somit auch keine Pflanzen.

Dabei fiel uns auf, dass es einiges an Literatur zu dem Thema Bienen gibt, aber kein umfassendes Buch, welches Kindern in der heutigen Zeit die Bienenwelt auf verständliche Weise näherbringt. Am besten lernen Kinder nämlich durch Geschichten.

So wurde die Idee von Nils und seinem Großvater geboren.

Bienen werden nach wie vor unterschätzt. Dabei ist die Biene nach Rind und Schwein unser dritt wichtigstes Nutztier. Mehr als die Hälfte unserer Lebensmittel entstehen durch die Bestäubungsleistung der Bienen. Doch sie sind mittlerweile durch Umweltgifte und Pestizide stark bedroht.

Es war uns ein Bedürfnis, die Bedeutung der Honigbienen und die bemerkenswerte Leistung dieser kleinen Tiere ausführlich zu beschreiben.

Ebenso wichtig war uns aber, Erwachsenen wie Kindern die Furcht vor ihnen zu nehmen. Viele Eltern halten ihre Kinder inzwischen möglichst von Bienen fern, weil sie oft selbst nicht gelernt haben, wie man mit ihnen umgeht.

Man hat vor allem Angst vor dem Unbekannten. Daher hoffen wir, dass Nils und sein Großvater einen Beitrag dazu leisten können, den Kindern diese einzigartigen Geschöpfe näherzubringen.

„Nur was ich kenne und schätze, bin ich bereit zu schützen.“

Viel Spaß beim Lesen!



Programmorschau

für den Zeitraum Dezember 2021

Mittwoch, 1. Dezember

3sat, 6.05 Uhr

Viefältige Vogelwelt Österreichs

Im Gebiet des Neusiedler Sees leben die meisten österreichischen Vogelarten. Der Bienenfresser liebt trockenes, warmes Wetter. Bei Sonnenschein ist seine Beute aktiv. Durch die Klimaerwärmung verbreitet er sich derzeit stark in Österreich.

Sonntag, 5. Dezember

SWR Fernsehen, 18.05 Uhr

Hierzuland

Die Hauptstraße in Bickenbach

Mit „Hierzuland“ geht es in die Hauptstraße von Bickenbach. Dort lebt eine Töpferin, die sich im Hunsrück ihren Traum von Werkstatt und Haus unter einem Dach erfüllt hat. Außerdem besucht „Hierzuland“ eine Imkerin

Montag, 6. Dezember

arte, 7.00 Uhr

GEO Reportage: China

Die Honigsammler von Yunnan

Online verfügbar von 22/11 bis 29/12

Der Honig aus Yunnan gilt seit jeher als der beste Chinas. Daher tummeln sich dort seit Jahrtausenden die chinesischen Wanderimker. „GEO Reportage“ begleitet den Wanderimker Xing Bangwang, der das Ende des Sommers in der Region Dongchuan verbringt. Dort blüht ab August der weiße Raps, aus welchem Xing Bangwang einen besonders hochwertigen Honig gewinnen will. Der Imker Chen Chunfeng hingegen hat sich, um für seinen Bio-Honig zu werben, eine ganz besondere Marketingaktion ausgedacht.

Schon seit Jahrtausenden ziehen Wanderimker durch China. Sie stellen ihre Bienenkörbe immer genau dort auf, wo die Pflanzen blühen, die einen besonders wohl-schmeckenden oder medizinisch wirksamen Honig ergeben. Der größte Teil der chinesischen Wanderimker ist in Yunnan unterwegs, im bergigen Südwesten Chinas. Luft, Wasser und Böden sind hier deutlich sauberer als im Rest des Riesenreiches. Der Honig aus Yunnan gilt seit jeher als der beste Chinas.

Mit Sack und Pack und der ganzen Familie zieht der 33-jährige Xing Bangwang zusammen mit vielen anderen Wanderimkern am Ende des Sommers in die Region Dongchuan. Dort blüht ab August der weiße Raps, ein ergiebiger Energielieferant. Er hat einen besonders zuckerreichen Nektar und garantiert damit einen hochwertigen Honig. Nur seit Jahren schon fällt das Saisonfinale ins Wasser, denn die sommerliche Regenzeit dauert viel zu lang und

ist zu nass für die empfindlichen Honigbienen. Xing hofft, dass es dieses Jahr anders ist.

Chen Chunfeng, 29, ist noch ein Neuling auf dem Imkergebiet. Weil er nicht länger in einer Maschinenfabrik arbeiten wollte, kündigte er seinen Job und sattelte um, „zurück zur Natur“. Chen stellt seine Bienenvölker bevorzugt im Süden der Provinz auf, nahe des Roten Flusses, wo die Bauern kaum Pestizide einsetzen. Sein Bio-Honig ist jetzt schon begehrt. Um den noch besser zu vermarkten, will er sich als Marketingaktion einen spektakulären „Bienenbart“ wachsen lassen. Aber wird er den Mut aufbringen, sich vor laufenden Kameras von zigtausend Bienen bedecken zu lassen?

Donnerstag, 9. Dezember

SWR Fernsehen, 5.30 Uhr

Tiere und Pflanzen

Leben im Kornfeld

Zwischen den Getreidepflanzen sprießen Feldblumen wie Kornblume, Frauenspiegel oder Klatschmohn. Die Mohnblüten wiederum spielen eine wichtige Rolle im Leben der Mohnbiene - und das nicht nur als Pollenlieferant. So profitieren viele Arten vom Ackerbau, solange sie an den raschen Wachstumszyklus angepasst sind. Denn im Herbst ist alles vorbei. Nach der Ernte liegt der Acker wieder brach - bis zum nächsten Frühjahr.

Dienstag, 14. Dezember

3sat, 15.30 Uhr

Wie Tiere durch den Winter kommen

Die Jahreszeiten haben sich verschoben, es ist teilweise im Dezember noch unnatürlich warm, so müssen auch die Tiere ihr Verhalten anpassen. Ein Beispiel sind die Honigbienen. Im Winter erzeugen sie bis zu 30 Grad Wärme in ihrem Bienenstock, allein durch die Bewegungen ihrer Brustmuskeln. Doch wenn es warme Tage mitten im Dezember gibt, schwärmen sie teilweise aus und verbrauchen unnötig Energie. Das führt immer wieder zu Problemen, weiß Imkerin Anna-Lisa Giehl.

Donnerstag, 16. Dezember

hr fernsehen, 7.25 Uhr

Das leise Sterben der Bienen und Schmetterlinge

Die Anzahl der Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge in Brandenburg ist in den vergangenen Jahren dramatisch zurückgegangen, wie Thomas Schmitt vom Senckenberg-Institut für Entomologie Münch-

berg in Brandenburg am Beispiel der Tagfalter beobachtet.

Als der Imker Reiner Gabriel aus Glienic bei Zossen im April seine Bienenkästen öffnete, waren dreißig Prozent seiner Völker tot. Seit Jahren schaffen es viele Honigbienen nicht über den Winter. Krankheiten und Parasiten wie die Varroamilbe setzen ihnen zu, aber auch neue Gefahren, die für alle Bestäuberinsekten in den Agrarlandschaften lauern.

Montag, 20. Dezember

3sat, 12.10 Uhr

Wildes Russland

Der Ural

Dichte Nadelwälder bedecken die Hänge und laufen sanft in der angrenzenden Steppenlandschaft aus. Hungrige Wölfe durchstreifen den Wald auf der Suche nach Beute, stets auf der Hut vor Bären. Die sind die unangefochtenen Herrscher im Wald.

Die größte Wildnis Europas versorgt die Bären nicht nur mit Beutetieren, sondern auch mit Beeren und Honig. Um an den süßen Saft zu gelangen, müssen sie sich mit kämpferischen Bienen anlegen. Ein paar Stiche machen ihnen nichts aus, und so klettern die Bären geschickt auf die höchsten Bäume, um die von den Menschen der Region Baschkortostan aufgehängten Bienenkörbe herunterzureißen.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

Sortiert nach Autoren

Autor, Überschrift, Seite:

■ Dr. Pia Aumeier und Sebastian Faiss

Digitales Imkerwissen 338

■ Joscha Banholzer

Machen Bienen in der Natur eigentlich auch
Kehrwoche? 25
Häusle für die Bienen bauen 60
Wenn die Bienen Alexa bekommen 128
Die Bienen ziehen unter Pandemie-
bedingungen ein 305
Wenn das März-Wetter einfach nicht enden
möchte... 360

■ Martin Barth

Wahlkreis 2: WebBEEar mit Dr. Pia Aumeier und
Dr. Gerhard Liebig 222

■ Hans Beisswenger

Die kontinuierliche Arbeit der Züchtergruppe
durch Auslese und gezielte Verpaarung hat sich
bewährt 383

■ Jürgen Binder u. Klaus Nowotnick

10. Weimarer Bienensymposium 458

■ Bruno Binder-Koellhofer

Königinnen-Karussell: Ringtausch von
Prüfköniginnen zur soliden Bewertung auf
fremden Prüfständen 364

■ Rainer Blubacher

Neu-Imker trotzen der Corona-Krise 24

■ Dr. Eberhard Bolay

Importhonige und Fairer Handel 10

■ Nicole Braun

Praxistipps für den Nadeltest 431

■ Joseph Cazier und Walter Haefeker

Genug Daten, um einen wahren Genie-Hive
aufzubauen 481

■ Susan Cobey

Das Carnica-Zuchtprogramm in der
Neuen Welt 61

■ Eberhard Dietz

Meine Erfahrung mit der Ernte von
Buchweizenhonig in Hohenlohe 154

■ Torsten Ellmann

Zum Jahreswechsel 5

■ Jörg Fischle

Mehr Schatten wie Licht – ein persönlicher
Rückblick auf das Bienenjahr 2021 548

■ Roland Gaugele

Von der minimal-invasiven Chirurgie zur
minimal-invasiven Imkerei 478

■ Birgit Gessler

SETBie: Innovative Kombination von klassischer
Züchtung, genetischer Analyse und Evaluation
in der Praxis 260

■ Raphael Giossi

Brutwabenerneuerung steigert Bienengesundheit
94

■ Ulrike und Dr. Thomas Gloger

Apitherapie wird interkontinental 500

■ K. Gratzter, F. Susilo, D. Purnomo, S. Fiedler, K. R. Brodschneider

Herausforderungen für die Bienenzucht in
Indonesien mit autochthonen und eingeführten
Bienen 330

■ Niels Gründel

Hummeln mögen keinen Kürbis-Pollen 70
Europäischer Honig kann es mit
Manuka-Honig aufnehmen 181
Ein Viertel der bekannten Bienenarten ist seit den
1990er Jahren nicht mehr gesichtet 226
Verwilderte Honigbienen zeigen Weg für
bessere Züchtungen 227
Honigbienen können Corona-Virus riechen... 361
Klimawandel führt zu weniger Wildbienen 365
Bestimmte Nährstoffe im Pollen verbessern
Honigbienen lösen Mathe-Test ohne
Verwendung von Zahlen 428
Navigation in dunkler Nacht 434
Darmflora bei Honigbienen 502

■ Patricia Günther

Herrlich duftend: Gewickelte Kerzen aus
Honigwaben 45
Pompom Biene 86
Wir basteln mit Erlenzäpfchen eine Biene 132
Wir basteln eine Biene aus Korken 186
Liebe Kinder, gerade erst war der
„Welt-Recycling-Tag“ – Was für ein Wort! 300
Sprachheilkindergarten Ludwigsburg,
Eulengruppe Einblicke in unser Bienenprojekt 386
Kleine Zeichenschule – Wettbewerb 358
Ab ins Grüne, denn hier blüht das Leben! 378
Lesegarten in der Stadtbibliothek Ludwigsburg 450
Dieses Mal: Das Lebendige Bienenmuseum in
Knüllwald 504
Ausstecher aus Bienenwachs 556

■ Werner Haas

Seit kurzem hat die Verkehrspolizei in Heidenheim
hunderttausendfache Unterstützung 430

■ Claus Haller

„Gemeinsam für Nachhaltigkeit“ 274

■ Fernando Heller

Bienenzucht: Weg zur Förderung der biologischen
Vielfalt und zur Eindämmung des ländlichen
Niedergangs in Spanien 336

■ Helmut Hintermeier

Knospen – voll schlafenden Lebens (Teil 1) ... 20
Knospen – voll schlafenden Lebens (Teil 2) ... 71
Stachelbeere, Johannisbeere und ihre
Bestäuber 129
Schmetterlingsblütler und ihre Gäste (Teil 1) . 187
Der Hornklee und seine Gäste (2) 250
Stachelbeere, Johannisbeere und ihre
Bestäuber (3) 302
Der Echte Steinklee und seine Gäste 362
Schmetterlingsblütler und ihre Gäste (Teil 2)... 416
Wicken und ihre Gäste (Teil 3) 460
Platterbsen und ihre Gäste (Teil 4) 508
Der Weißklee und seine Gäste (Teil 5) 557

■ Dr. Andreas Hoppe

Zuchtwerte für neue Merkmale in BeeBreed.. 560

■ Dr. Dr. Helmut Horn

Untersuchung zur Nutzung der Nektar- und
Honigtatracht von Hummel- und Bienenvölkern
an gleichen Standorten 40
Kritische Anmerkungen zum Artikel: Melezitose
reduziert Lebensdauer von Bienen 46
Bericht über Honigmarkt und
Honigernte 2020 133
Untersuchung zur Nutzung des Pollenspektrums
von Bienenvölkern (Apis mellifera) am gleichen
Trachtstandort 146
Pollen – der „Powerriegel“ für das Bienenvolk 228
Frischpollen und Bienenbrot 275

■ Michael Käfer

Die Nachfolgerin ist zugleich die Vorgängerin 404
Bienen Diebstähle verursachen große Schäden 484

■ Ulrich Kinkel

Zum neuen Jahr 4
Kurzer Rückblick von Präsident Ulrich Kinkel über
seine Amtszeit beim LVWI 523
Vertreterversammlung 2021 des Landesverbandes
Württembergischer Imker e.V. 525

■ Johannes Kuder, Clemens Gruber, An- dreas Holzhammer

Selbstbau einer Abfüllwaage 563

<p>■ Dr. med. Uwe M. Lang Häufigkeit wild lebender Honigbienen in deutschen Wäldern 16 Drohnenflug im November 87</p> <p>■ Wolfgang Mallin „Über 10 Jahre Imkerei und nichts gelernt?“ 91 Ein einfacher Trick gegen Spechtschäden? 204</p> <p>■ Dr. Malkom Sanford und Steve Andrijiv Was ich in Kuba gelernt habe: Imkerei im Land Guantamamera 65</p> <p>■ Prof. Dr. Med. Karsten Münstedt Bienenprodukte in der Dermatologie 178 Was bedeuten Eingriffe des Imkers für den Wärmehaushalt des Bienenvolkes? 236 Ist Glyphosat für die Bienen schädlich 253 Frischpollen und Bienenbrot 409 Von der minimal-invasiven Chirurgie zur minimal-invasiven Imkerei 432 Apitherapie und Gynäkologie – Inwieweit können Methoden aus diesem Bereich Alternativen zu konventionellen sein? 451 Pestizide im Wachs haben keinen Einfluss auf die Leistungsfähigkeit der Königin 462 Hydroxymethylfurfural (HMF) – mehr als nur ein lästiges Abbauprodukt im Honig 551</p> <p>■ Dr. Frank Neumann Bericht des Gesundheitsdienstes 2020 126</p> <p>■ Klaus Nowotnick Die Gewinnung von Wabenhonig mit dem Kassettensystem Hogg's Halbwaben 308</p>	<p>Die Gewinnung von Wabenhonig mit dem System von Nicotplast 354</p> <p>■ Dr. Thomas Ochs Erfolgreiche Schulimkerei im angepassten einräumigen Brutraum 286</p> <p>■ PD Dr. Peter Rosenkranz & Mitarbeiter Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim für das Jahr 2020 117</p> <p>■ Karl und Dianne Reichart Neuimker in Coronazeiten 340</p> <p>■ Dr. Ritter & Ute Schneider-Ritter Imkerei im Klimawandel: Bienen folgen dem Takt der Natur 229</p> <p>■ Dr. Michael Rubinigg Der Varroa-Warndienst – Teil 1: Imkerei 4.0 praktisch umgesetzt 97 Der Varroa-Warndienst Teil 2: So funktionieren Prognose und Risikobewertung 156 Der Varroa-Warndienst – Teil 3: Von der Theorie zur Praxis 174</p> <p>■ Horst Schäfer Monatsbetrachtungen Januar 2021 6 Monatsbetrachtungen Februar 2021 56 Monatsbetrachtungen März 2021 112 Monatsbetrachtungen April 2021 168 Monatsbetrachtungen Mai 2021 216 Monatsbetrachtungen Juni 2021 268 Monatsbetrachtungen Juli/August 2021 320 Monatsbetrachtungen September 2021 372</p>	<p>Monatsbetrachtungen Oktober 2021 424 Monatsbetrachtungen November 2021 472 Monatsbetrachtungen Dezember 2021 516</p> <p>■ Dr. Annette Schroeder Honig mit zu hohem Wassergehalt – ein Problem! 476</p> <p>■ Dr. Victoria Charlotte Seeburger Zementhonig muss nicht sein 437</p> <p>■ Dieter Seitz und Helmut Horn Leitfaden zu Bienendiebstahl 521</p> <p>■ Heinz Sielmann Stiftung Vierter Deutscher Biodiversitätspreis verliehen 14</p> <p>■ Armin Spürgin Wenn die Fichte honigt 255</p> <p>■ Thomas Trump Digitale Vereinsversammlung unter eigener Vereinsdomain 74</p> <p>■ Dr. Klaus Wallner u. Victoria Seeburger Rückstände im Bienenbrot und im Futter der Bienenlarven 283</p> <p>■ Sibélia Zanon Brasiliens einheimische Bienen sind lebenswichtig für die Landwirtschaft, werden aber von ihr getötet 405</p>
--	---	---

Bienenpflege 2021

Gesamtinhaltsverzeichnis

Sortiert nach Überschrift

Überschrift, Autor, Seite

„Gemeinsam für Nachhaltigkeit“		Der Hornklee und seine Gäste (2)		Frischpollen und Bienenbrot	
Claus Haller	274	Helmut Hintermeier	250	Dr. Dr. Helmut Horn	275
„Über 10 Jahre Imkerei und nichts gelernt?“		Der Varroa-Warndienst – Teil 1: Imkerei 4.0 praktisch umgesetzt		Frischpollen und Bienenbrot	
Wolfgang Mallin	91	Dr. Michael Rubinigg	97	Dr. Dr. Helmut Horn	409
10. Weimarer Bienensymposium		Der Varroa-Warndienst – Teil 3: Von der Theorie zur Praxis		Genug Daten, um einen wahren Genie-Hive aufzubauen	
Jürgen Binder u. Klaus Nowotnick	458	Dr. Michael Rubinigg	174	Joseph Cazier und Walter Haefeker	481
Ab ins Grüne, denn hier blüht das Leben!		Der Varroa-Warndienst Teil 2: So funktionieren Prognose und Risikobewertung		Häufigkeit wild lebender Honigbienen in deutschen Wäldern	
Patricia Günther	378	Dr. Michael Rubinigg	156	Dr. med. Uwe M. Lang	16
Apitherapie und Gynäkologie – Inwieweit können Methoden aus diesem Bereich Alternativen zu konventionellen sein?		Der Weißklee und seine Gäste (Teil 5)		Häusle für die Bienen bauen	
Prof. Dr. med. Karsten Münstedt	451	Helmut Hintermeier	557	Joscha Banholzer	60
Apitherapie wird interkontinental		Die Bienen ziehen unter Pandemiebedingungen ein		Herausforderungen für die Bienenzucht in Indonesien mit autochthonen und eingeführten Bienen	
Ulrike und Dr. Thomas Gloger	500	Joscha Banholzer	305	K. Gratzler, F. Susilo, D. Purnomo, S. Fiedler, K. R. Brodschneider	330
Ausstecher aus Bienenwachs		Die Gewinnung von Wabenhonig mit dem Kassettensystem Hogg's Halbwaren		Honig mit zu hohem Wassergehalt – ein Problem!	
Patricia Günther	556	Klaus Nowotnick	308	Dr. Annette Schroeder	476
Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim für das Jahr 2020		Die Gewinnung von Wabenhonig mit dem System von Nicotplast		Honigbienen können Corona-Virus riechen	
PD Dr. Peter Rosenkranz & Mitarbeiter..	117	Klaus Nowotnick	354	Niels Gründel	361
Bericht des Gesundheitsdienstes 2020		Die kontinuierliche Arbeit der Züchtergruppe durch Auslese und gezielte Verpaarung hat sich bewährt		Honigbienen lösen Mathe-Test ohne Verwendung von Zahlen	
Dr. Frank Neumann	126	Hans Beisswenger	383	Niels Gründel	428
Bericht über Honigmarkt und Honigernte 2020		Die Nachfolgerin ist zugleich die Vorgängerin		Hummeln mögen keinen Kürbis-Pollen	
Dr. Dr. Helmut Horn	133	Michael Käfer	404	Nils Gründel	70
Bestimmte Nährstoffe im Pollen verbessern Darmflora bei Honigbienen		Dieses Mal: Das Lebendige Bienenmuseum in Knüllwald		Hydroxymethylfurfural (HMF) – mehr als nur ein lästiges Abbauprodukt im Honig	
Niels Gründel	502	Patricia Günther	504	Prof. Dr. med. Karsten Münstedt	551
Bienendiebstähle verursachen große Schäden		Digitale Vereinsversammlung unter eigener Vereinsdomain		Imkerei im Klimawandel: Bienen folgen dem Takt der Natur	
Michael Käfer	484	Thomas Trump	74	Dr. Ritter & Ute Schneider-Ritter	229
Bienenprodukte in der Dermatologie		Digitales Imkerwissen		Importhonige und Fairer Handel	
Prof. Dr. Med. Karsten Münstedt	178	Dr. Pia Aumeier und Sebastian Faiss	338	Dr. Eberhard Bolay	10
Bienenzucht: Weg zur Förderung der biologischen Vielfalt und zur Eindämmung des ländlichen Niedergangs in Spanien		Drohnenflug im November		Ist Glyphosat für die Bienen schädlich	
Fernando Heller	336	Dr. med. Uwe M. Lang	87	Prof. Dr. med. Karsten Münstedt	253
Brasiliens einheimische Bienen sind lebenswichtig für die Landwirtschaft, werden aber von ihr getötet		Ein einfacher Trick gegen Spechtschäden?		Kinderseite: Herrlich duftend: Gewickelte Kerzen aus Honigwaben	
Sibélia Zanon		Wolfgang Mallin	204	Patricia Günther	45
Brutwabenerneuerung steigert Bienengesundheit		Ein Viertel der bekannten Bienenarten ist seit den 1990er Jahren nicht mehr gesichtet		Kinderseite: Pompom Biene	
Raphael Giossi	94	Nils Gründel	226	Patricia Günther	86
Das Carnica-Zuchtprogramm in der Neuen Welt		Erfolgreiche Schulimkerei im angepassten einräumigen Brutraum		Kinderseite: Wir basteln eine Biene aus Korken	
Susan Cobey	61	Dr. Thomas Ochs	286	Patricia Günther	186
Der Echte Steinklee und seine Gäste		Europäischer Honig kann es mit Manuka-Honig aufnehmen		Kinderseite: Wir basteln mit Erlenzäpfchen eine Biene	
Helmut Hintermeier	362	Nils Gründel	181	Patricia Günther	132
				Kleine Zeichenschule – Wettbewerb	
				Patricia Günther	358

Klimawandel führt zu weniger Wildbienen Niels Gründel	365	Monatsbetrachtungen Oktober 2021 Horst Schäfer	424	Untersuchung zur Nutzung des Pollenspektrums von Bienenvölkern (<i>Apis mellifera</i>) am gleichen Trachtstandort Dr. Dr. Helmut Horn	146
Knospen – voll schlafenden Lebens (Teil 1) Helmut Hintermeier	20	Monatsbetrachtungen September 2021 Horst Schäfer	372	Vertreterversammlung 2021 des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. Ulrich Kinkel	525
Knospen – voll schlafenden Lebens (Teil 2) Helmut Hintermeier	71	Navigation in dunkler Nacht Niels Gründel	434	Verwilderte Honigbienen zeigen Weg für bessere Züchtungen Nils Gründel	227
Königinnen-Karussell: Ringtausch von Prüfköniginnen zur soliden Bewertung auf fremden Prüfständen Bruno Binder-Koellhofer	364	Neu-Imker trotz der Corona-Krise Rainer Blubacher	24	Vierter Deutscher Biodiversitätspreis verliehen Heinz Sielmann Stiftung	14
Kritische Anmerkungen zum Artikel: Melezitose reduziert Lebensdauer von Bienen Dr. Dr. Helmut Horn	46	Neuimker in Coronazeiten Karl und Dianne Reichart	340	Von der minimal-invasiven Chirurgie zur minimal-invasiven Imkerei Prof. Dr. med. Karsten Münstedt	432
Kurzer Rückblick von Präsident Ulrich Kinkel über seine Amtszeit beim LVWI Ulrich Kinkel	523	Pestizide im Wachs haben keinen Einfluss auf die Leistungsfähigkeit der Königin Prof. Dr. med. Karsten Münstedt	462	Von der minimal-invasiven Chirurgie zur minimal-invasiven Imkerei Roland Gaugele	478
Leitfaden zu Bienendiebstahl Dieter Seitz und Helmut Horn	521	Platterbsen und ihre Gäste (Teil 4) Helmut Hintermeier	508	Wahlkreis 2: WebBEEnar mit Dr. Pia Aumeier und Dr. Gerhard Liebig Martin Barth	222
Lesegarten in der Stadtbibliothek Ludwigsburg Patricia Günther	450	Pollen – der „Powerriegel“ für das Bienenvolk Dr. Dr. Helmut Horn	228	Was bedeuten Eingriffe des Imkers für den Wärmehaushalt des Bienenvolkes? Prof. Dr. Med. Karsten Münstedt	236
Liebe Kinder, gerade erst war der „Welt-Recycling-Tag“ – Was für ein Wort! Patricia Günther	300	Praxistipps für den Nadeltest Nicole Braun	431	Was ich in Kuba gelernt habe: Imkerei im Land Guantanamo Dr. Malkom Sanford und Steve Andrijiv	65
Machen Bienen in der Natur eigentlich auch Kehrwoche? Joscha Banholzer	25	Rückstände im Bienenbrot und im Futter der Bienenlarven Dr. Klaus Wallner und Victoria Seeburger	283	Wenn das März-Wetter einfach nicht enden möchte... Joscha Banholzer	360
Mehr Schatten wie Licht Jörg Fischle	548	Schmetterlingsblütler und ihre Gäste (Teil 1) Helmut Hintermeier	187	Wenn die Bienen Alexa bekommen Joscha Banholzer	128
Meine Erfahrung mit der Ernte von Buchweizenhonig in Hohenlohe Eberhard Dietz	154	Schmetterlingsblütler und ihre Gäste (Teil 1) Helmut Hintermeier	416	Wenn die Fichte honigt Armin Spürgin	255
Monatsbetrachtungen April 2021 Horst Schäfer	168	Seit kurzem hat die Verkehrspolizei in Heidenheim hunderttausendfache Unterstützung Werner Haas	430	Wicken und ihre Gäste (Teil 3) Helmut Hintermeier	460
Monatsbetrachtungen Dezember 2021 Horst Schäfer	516	Selbstbau einer Abfüllwaage Johannes Kuder, Clemens Gruber, Andreas Holzhammer	563	Zementhonig muss nicht sein Dr. Victoria Charlotte Seeburger	437
Monatsbetrachtungen Februar 2021 Horst Schäfer	56	SETBie: Innovative Kombination von klassischer Züchtung, genetischer Analyse und Evaluation in der Praxis Birgit Gessler	260	Zuchtwerte für neue Merkmale in BeeBreed Dr. Andreas Hoppe	560
Monatsbetrachtungen Januar 2021 Horst Schäfer	6	Sprachheilkindergarten Ludwigsburg, Eulengruppe Einblicke in unser Bienenprojekt Patricia Günther	386	Zum Jahreswechsel Torsten Ellmann	5
Monatsbetrachtungen Juli/August 2021 Horst Schäfer	320	Stachelbeere, Johannisbeere und ihre Bestäuber Helmut Hintermeier	129	Zum neuen Jahr Ulrich Kinkel	4
Monatsbetrachtungen Juni 2021 Horst Schäfer	268	Stachelbeere, Johannisbeere und ihre Bestäuber (3) Helmut Hintermeier	302		
Monatsbetrachtungen Mai 2021 Horst Schäfer	216	Untersuchung zur Nutzung der Nektar- und Honigtautracht von Hummel- und Bienenvölkern an gleichen Standorten Dr. Dr. Helmut Horn	40		

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Vorsitzender: Ulrich Kinkel
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de, Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:

Klaus Nowottnick, Ortsstr. 32
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640
Handy: 0160/99143569, bienenpflege@lvwi.de

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

www.die-umsetzer-agentur.de

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de | Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 30,- EUR.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,

Zahlungen ausschließlich an die Kasse des

Landesverbandes Volksbank Plochingen,

Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:

Druckhaus Karlsruhe

Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Messering 5, 76287 Rheinstetten



KELLMANN
Produktions GmbH

Wir kaufen Ihren Honig!

Alle Blüten - und Sortenhonige ab 250 kg per Spedition
oder ab 150 kg bei Selbstanlieferung

Tel. 03931/49037- 40

Daniel Mispelbaum - Einkauf
einkauf@kellmann-produktion.de
Sie erreichen mich telefonisch
von 08.00 bis 16.00 Uhr

Kellmann Produktions GmbH
Industriestraße 34
39576 Hansestadt Stendal
Deutschland

An- und Verkauf

Blüten-, Wald- und Tannenhonig
sowie weitere Sorten nach Absprache

Honig-Wernet GmbH

*Ihr zuverlässiger Partner
in Sachen Honig!*



Stammhaus:
Jürgen Wernet
Forstweg 1-3, 79183 Waldkirch
Tel. 07681-7139 / Fax. 07681-1699
Email: info@honig-wernet.de
Internet: www.honig-wernet.de

Annahmestelle NRW: **NEU!**
Christian Krüger
Fatimaweg 4, 47546 Kalkar-Appeldorn
Tel. 0179-6894528
Email: honigannahme.krueger@gmail.com

Annahmestelle Mittelfranken:
Thomas Paar
Patersholz 14, 91161 Hilpoltstein
Tel. 09174-48445
Mobil: 0152-04104875
Email: paar-design@t-online.de

Annahmestelle Mecklenburg:
Familie Krauter
Klaber Nr. 24, 18279 Lalendorf OT Klaber
Tel. 038456-66856
Email: jankrauter@gmx.de

Annahmezeiten nach telefonischer Vereinbarung

Süddeutsche ImkerGenossenschaft e.G.

Schulung für Anfänger und junge Fortgeschrittene!



„Grundlagen der Imkerei durch das Bienenjahr“

Praktische Schulungen an den Bienenvölkern
ab April bis September 2022 monatlich in 73037 Göppingen!
Termine und Details ab Dezember auf unserer Website!

Um Anmeldung wird gebeten:
07161/98748-10 oder per Email: nicole.wildgrube@suedd-imker.de

SIG Göppingen **SIG Wolfesing** **SIG Leidersdorf**
Tel. 0 71 61/9 87 48 10 Tel. 0 81 06/24 70 70 Tel. 0 96 24/90 29 95

www.sueddeutsche-imkerGenossenschaft.de



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Dezember 2021

Präsident:	Torsten Ellmann	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführer:	Olaf Lück	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	info@imkerbund.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218 oder 0163/2732547
		E-Mail:	presse@imkerbund.de

Liebe Imkerinnen und Imker, anbei finden Sie neue Informationen und Hinweise aus Ihrem *Haus des Imkers*.

Öffnungszeiten unserer Geschäftsstelle zum Jahreswechsel

Unsere Geschäftsstelle im Haus des Imkers bleibt zum Jahreswechsel in der Zeit von Donnerstag, 23.12.2021, bis Mittwoch, 05.01.2022, aufgrund notwendiger Jahresabschlussarbeiten, Inventur sowie Urlaubsausgleich geschlossen. Ab Donnerstag, dem 06.01.2022, sind wir für Sie wieder zu unseren regulären Öffnungszeiten erreichbar. Diese sind:
Montag – Freitag 8 – 12 Uhr sowie
Montag – Donnerstag 13 – 16 Uhr

Zum Jahreswechsel

„Jedes Jahr zur Weihnachtszeit machen Wünsche sich bereit, rüsten sich zur Reise.“

Das vom Sinn der Weihnachtszeit etwas Schönes übrigbleibt: Das aneinander Denken.

Liebe Imkerinnen und Imker, liebe Bienenfreunde, bereits das zweite Jahr in Folge mussten wir erfahren, wie unser Leben durch eine Pandemie beeinflusst wird. Das betraf sowohl private als auch öffentliche Bereiche, für viele von uns auch den Berufsalltag. Der D.I.B. konnte viele seiner Aufgaben und Ziele nicht in gewohnter Weise umsetzen, musste andere Strategien entwickeln, was häufig aber auch neue Möglichkeiten erschloss. Insbesondere viele unserer ehrenamtlich tätigen Verbandsmitglieder sowie die Bienenwissenschaftler haben uns dabei unterstützt. Allen danken wir dafür herzlich.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen für die kommenden Weihnachtstage eine besinnliche Zeit und ein Stück Normalität – soweit es durch die Beschränkungen möglich ist. Für das Bienenjahr 2022 viel Erfolg und bleiben Sie gesund!

Torsten Ellmann (Präsident) und das Präsidium des Deutschen Imkerbundes e.V.

Olaf Lück, Geschäftsführer Deutscher Imkerbund e. V. sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle im *Haus des Imkers*



Internationale Grüne Woche findet 2022 statt

Im September 2021 gab die Messe Berlin grünes Licht für die Durchführung der Internationalen Grünen Woche Berlin vom 21. – 30. Januar 2022. Nachdem die Messe in diesem Jahr Pandemiebedingt abgesagt werden musste, werden wir uns im kommenden Jahr wieder als Aussteller und Gesprächspartner für die politische Verbandsarbeit präsentieren. Präsident Ellmann: „Für unseren Verband ist die Messe eine der wichtigsten Kommunikationsplattformen zum Jahresstart, um sich insbesondere mit Vertretern der Politik auszutauschen. Nachdem uns die Positionen der Parteien auf unsere Wahlprüfsteine vorliegen, wollen wir im Januar 2022 auf dieser Grundlage in den Dialog eintreten.“

Der Branchentreff gibt uns zugleich auch hervorragende Möglichkeiten, Netzwerke mit anderen Organisationen zu festigen und auszubauen.“ Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. In welcher Messehalle der D.I.B. sich dieses Mal präsentieren wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Wir informieren Sie über alles Wichtige auf unserer Homepage unter

https://deutscherimkerbund.de/352-Internationale_Gruene_Woche.

Außerdem ist am 27.01.2021 ein Verbändegespräch am Rande der Grünen Woche geplant. „Wir werden versuchen, alle relevanten Imkerverbände Deutschlands zu diesem Runden-Tisch-Gespräch als Auftakt für die neue Legislaturperiode einzuladen, um brennende Fragen zu diskutieren und gemeinsame Positionen auszuloten“, so Präsident Ellmann. Themen sollen u. a. sein: Bienenhaltung unter dem aktuellen Einfluss der klimatischen und kulturlandschaftlichen Veränderungen und Aufstellverbote von Honigbienenstöcken.

Neue Vorstände in den Mitgliedsverbänden

In den vergangenen Monaten wurden in mehreren unserer 19 Mitgliedsverbände neue Vorstände gewählt. Teilweise handelte es sich um nachgeholte Wahlen aufgrund der Corona-Pandemie. In folgenden Verbänden gibt es neue Vorsitzende:

IV Berlin



Die turnusgemäße Wahl konnte am 31.08.2021 im Rahmen der Delegiertenversammlung nachgeholt werden. Zur Vorsitzenden des Landesverbandes mit seinen 16 Imkerortsvereinen wurde Dr. Melanie von Orlow gewählt. Sie folgt Dr. Benedikt Polaczek, der sich aufgrund seines bevorstehenden Ruhestandes nicht mehr zur Wahl stellte.

LV Brandenburg

Im schriftlichen Umlaufverfahren wurde als neuer erster Vorsitzender Frank George aus Werder gewählt.



IV Rheinland-Pfalz



Turnusmäßig wurde in Neustadt/Weinstraße am 26.06.2021 ein neuer Vorstand gewählt. Der bisherige 1. Vorsitzende, Klaus Eisele, trat nicht mehr zur Wiederwahl an. Neuer Amtsinhaber ist Thomas Hock aus Weinolsheim.



Landesverband Thüringer Imker e.V.

Für den verstorbenen Frank Reichardt wurde am 19.06.2021 in Weimar-Tröbsdorf Karl-Heinz Müller aus Moßbach, bisheriger 2. Vorsitzender, ins Amt gewählt.



Landesverband Weser-Ems

Der Rücktritt der bisherigen 1. Vorsitzenden Silke Meier machte eine Neuwahl notwendig. Im schriftlichen Umlaufverfahren wurde Christian Jockheck aus Melle zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt.



LV Württemberg

Die Wahl des Präsidiums erfolgte am 09.10.2021 in Brackenheim. Präsident Ulrich Kinkel stellte sich nach 18 Jahren nicht wieder zur Wahl. Nachfolger wurde Dr. Dr. Helmut Horn.

Wenn Sie mehr über die neuen Verbandsvertreter*innen erfahren möchten, lesen Sie D.I.B. AKTUELL, Ausgaben 2, 3 und 4/2021. Sie finden unser Info-Magazin unter https://deutscherimkerbund.de/192-DIB_Aktuell

Vertreterversammlung tagte in Wachtberg-Villip

Am 09.10.2021 fand die diesjährige Vertreterversammlung des D.I.B. statt. Der ursprünglich für dieses Jahr geplante Deutsche Imkertag in Hamburg konnte Corona-bedingt nicht stattfinden und wurde auf Oktober 2022 verschoben. Den ausführlichen Bericht zur Vertreterversammlung finden Sie in D.I.B. AKTUELL 4/2021 (https://deutscherimkerbund.de/192-DIB_Aktuell). Hier das Wichtigste in Kürze:

Die **Stimmverteilung** wurde anhand der Mitgliedermeldung per 31.12.2020 ermittelt. An den Abstimmungen waren 17 der 19 Mitgliedsverbände (126 von 144 Stimmen/ohne Berlin und Württemberg) beteiligt.

Die Entlastung des Präsidiums erfolgte einstimmig nach Vorlage des Jahresberichtes 2020, des Geschäftsberichtes 2020 und dem Ergebnis der Rechnungsprüfer. Erfreulich war das wiederum gute **Rechnungsergebnis 2020**, das mit einem zehn Prozent höherem Gewinn als 2019 abgeschlossen werden konnte. Unter- und Überschreitungen des Planansatzes wurden den Delegierten ausführlich erläutert. Für das Jahr 2022 wurde der Haushalt verabschiedet. Auch wurden die Einnahmen und Ausgaben des Werbefonds erläutert. In diesen Sonderfond zahlt jedes D.I.B.-Mitglied

pro Bienenvolk jährlich 0,26 Euro (2020: rund 230.000 Euro) und die lizenzierten Abfüllstellen 0,0154 Euro pro gekauften Gewährverschluss (2020: 35.500 Euro) ein. Eine Übersicht zu den Einnahmen und Ausgaben 2020 finden Sie in der Oktober-Ausgabe.

Präsident Torsten Ellmann sprach im Weiteren auch die **Aufgabenschwerpunkte** des D.I.B. in 2021 an, z. B. die Versendung von Wahlprüfsteinen an die im Bundestag vertretenen Parteien, die Aktivitäten zum Fortbestand und zur Novellierung der Bienen-seuchen-Verordnung, das Engagement anlässlich der Notfallzulassung des Neonicotinoids Thiamethoxam, die Vorschläge zum Insektenschutzgesetz und der Anpassung der Pflanzenschutzmittel-Anwendungsverordnung und Informationen zum Transparenzregister.

Ein besonderes Interesse habe der Verband auch an der Bewahrung des hohen Qualitätsstandards bei Honig in Deutschland, so Ellmann. Er sagte: „Wir dürfen hier nicht nur andere schlecht machen, sondern uns selbst ständig verbessern und Schwachstellen aufdecken. Wenn es Probleme gibt, wie in Brandenburg mit Glyphosat, müssen diese aufgeklärt werden.“

Des Weiteren standen **Beiratswahlen** auf dem Programm. Hier die Ergebnisse:



Wissenschaft und Bienengesundheit: Die Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung hat eine neue Vorsitzende: Dr. Marina Meixner, Bieneninstitut Kirchhain. Sie wurde vom Gremium einstimmig als Nachfolgerin von Prof. Dr. Werner von der Ohe als Ansprechpartnerin für die AG zum Beirat gewählt.



Honig und Marktfragen: Dieser Aufgabenschwerpunkt wurde als eigenständige Beiratsstelle aus dem Bereich Wissenschaft und Bienengesundheit ausgegliedert und Prof. Dr. Werner von der Ohe für die Besetzung vorgeschlagen. Seine Wahl erfolgte ebenfalls einstimmig.



Analytik Bienenerzeugnisse: Die Etablierung dieser neuen Beiratsstelle erachte der D.I.B. als notwendigen Schritt zur Qualitätssicherung der Bienenerzeugnisse, insbesondere für Honig und Wachs, begründete Torsten Ellmann den Vorschlag des Präsidiums, Dr. Klaus Wallner, Landesanstalt für Bienenkunde in Stuttgart-Hohenheim für diese Funktion zu wählen. Dem wurde vom Gremium einstimmig zugestimmt.

Wahl eines Präsidiumsmitgliedes:

Da Gabriele Huber-Schabel im Mai aus beruflichen Gründen ausgeschieden ist, musste eine Nachbesetzung erfolgen. Der Landesverband Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V. schlug die Vorsitzende des Imkerverbandes Hamburg e.V., Edda Gebel, hierfür vor. Die Vertreter*innen waren einstimmig für diesen Vorschlag und die Diplom-Betriebswirtin nahm die Wahl an.



Ein nächster Punkt war die Behandlung von **Anträgen**.

1) Antrag des erweiterten Präsidiums

Hierzu wurden einstimmig Anpassungen der §§ 11, 13, 20, 26 und 29 der D.I.B.-Satzung sowie die Neuaufnahme eines § 20a beschlossen, um die Handlungsfähigkeit des D.I.B.-Geschäftsbetriebes in Ausnahmesituationen, die eine Präsenzversammlung ausschließen, aufrecht zu erhalten. So können Vertreter nun in einer solchen Situation auf schriftlichem Wege Beschlüsse fassen und wählen. Ferner ist in den betreffenden Paragraphen geregelt, dass die jeweiligen Amtsinhaber auch nach Ablauf ihrer Amtszeit bis zur Abberufung oder bis zur Bestellung eines Nachfolgers im Amt bleiben. Die korrigierte Satzung wird nach Anmeldung im Vereinsregister auf unserer Homepage veröffentlicht.

2) Antrag des Landesverbandes Brandenburgischer Imker e.V.

Einstimmig wurden das Präsidium und die Bundesgeschäftsstelle damit beauftragt, die erforderlichen Grundlagen zur Einrichtung einer zentralen Alma Mater des Bundesverbandes zu schaffen und diese in einem Gesamtkonzept darzulegen. Ziel dieses Colloges soll es u. a. sein, Vereinsvorständen der Mitgliedsverbände Schulungen mit entsprechenden Unterlagen zu übergeordneten Bereichen, wie z. B. Recht oder Steuern/Versicherungen zentral koordiniert anzubieten.

Die nächste Vertreterversammlung wird am 08.10.2022 in Hamburg stattfinden.

Erweitertes Präsidium tagte

Im Vorfeld der Vertreterversammlung fand am 08.10.2021 eine Sitzung des erweiterten D.I.B.-Präsidiums statt. Zu diesem Gremium gehören neben den Präsidiumsmitgliedern die Vorsitzenden der 19 Mitgliedsverbände. 21 von 25 Stimmberechtigten waren anwesend. Nicht vertreten waren der Landesverband Württemberg und Berlin sowie zwei Präsidiumsmitglieder. Einen ausführlichen Bericht zur Tagung finden Sie in D.I.B. AKTUELL 4/2021 (https://deutscherimkerbund.de/192-DIB_Aktuell). Eine einige wichtige Punkte:

Online-Lernplattform www.die-honigmacher.de

Hier berichteten Projektleiter Dr. Joachim Eberhardt (Agentur lernsite) und Dr. Marika Harz (LWK Nordrhein-Westfalen) zum aktuellen Stand des Portals, dass der D.I.B. finanziell fördert und kürzlich modernisiert wurde. Außerdem gaben sie einen Ausblick auf eine zukünftigen Erweiterungsmöglichkeiten. So sollen die Themenbereiche Bienenweide und Wildbienen neu aufgenommen werden. Da der D.I.B. in diesen Bereichen bereits tätig war und ist (z. B. FLL-Fachbericht Bienenweide, Handlungskonzept Wildbienen), wurde eine Aufnahme der bereits verfügbaren Informationen in das Online-Portal angeregt.

Pilotprojekt des Einzelhandels

Hierzu stellten zwei Vertreter der EDEKA-Gruppe Minden-Hannover das Vermarktungsprojekt für Imker „Gemeinsam wachsen“ vor und machten das große Interesse des Einzelhandelsriesen deutlich, regionale und qualitativ hochwertige Honige in den angeschlossenen Supermärkten zu etablieren. So erhalten seit diesem Jahr QM-zertifizierte Imkereien die Möglichkeit, ihr Produkt bei EDEKA zu vermarkten. Der Konzern hat dazu in 2021 die Auditkosten zur Erstzertifizierung zu QM für beteiligte Imkereien übernommen und diese mit Werbemaßnahmen unterstützt. Die Zertifizierungsform QM Honig und Imkerei wurde vom Landesver-

band Westfälischer und Lippischer Imker e.V. initiiert. Informationen zum Projekt und Ansprechpartner unter https://verbund.edeka/verbund/mh/regionalit%C3%A4t/edeka-minden-hannover_regionalit%C3%A4t_04_2017.pdf

Anträge

Weiter wurde die Umsetzung eines Antrages des Landesverbandes Bayerischer Imker e.V. an das Gremium einstimmig beschlossen. Darin ging es um die **Anpassung der Bestimmungen zu den Warenzeichen des Deutschen Imkerbundes** in Punkt III. (Richtlinien für die Verleihung des Benutzungsrechts an Abfüllstellen), § 3 Verpflichtungen. In dem genannten Passus war die Regelung zur Rückverfolgbarkeit bisher unklar definiert. Das Gremium schloss sich der Begründung des Antragstellers an, dass eine lückenlose Dokumentation von lizenzierte Abfüllstelle über Zwischenhändler bis zur Imkerei vorhanden sein muss, um zu gewährleisten, dass der abgefüllte Honig im D.I.B.-Imker-Honigglass von D.I.B.-Mitgliedern stammt. Dies wurde mit der jetzigen Änderung manifestiert.

Präsident Torsten Ellmann unterrichtete das Gremium darüber, dass der D.I.B. in den letzten Wochen dazu Gespräche mit den lizenzierten Abfüllern geführt habe und über die Änderung Konsens bestehe.

Gleichzeitig mit dieser Änderung erfolgte eine redaktionelle Überarbeitung der Warenzeichensatzung.

Außerdem wurden zwei Anträge des Landesverbandes Hessischer Imker e.V. behandelt:

1) Der Antrag forderte, dass Präsidium und Bundesgeschäftsstelle die nächsten Schritte zum **Marken-Relaunch** anlässlich des anstehenden 100-jährigen Jubiläums in 2025 ergreifen. Dazu sollen mithilfe qualitativer Marktforschung eine weitere Individualisierung des Gewährverschlusses, das Deckelangebot, die weitere Optimierung des Gesamterscheinungsbildes und die Anpassung der Qualitätsparameter ausgelotet werden, um die Marke als Premiumprodukt zu festigen, ohne den derzeitigen Markenkern grundlegend zu verändern. Das Gremium sprach sich einstimmig für dieses Vorgehen aus.

Ziel dieser Aktivitäten soll sein, das Alleinstellungsmerkmal der Traditionsmarke *Echter Deutscher Honig* als bundesweit einzige Premium-Marke für deutschen Honig für die organisierte Imkerschaft auszubauen und dabei das Marken-Erscheinungsbild zeitgemäß zu modernisieren, um die Markenattribute sowie die Wiedererkennung und Bekanntheit innerhalb der Imker- als auch in der Verbraucherschaft für Gewährverschluss, Glaskörper sowie Deckel mit Dichtscheibe zu manifestieren.

2) Der Antrag forderte, dass Präsidium und Bundesgeschäftsstelle Maßnahmen ergreifen, um für jene Mitglieder, die aus bestimmten Gründen die Marke Echter Deutscher Honig zur Vermarktung nicht nutzen können oder wollen, ein **neues Prüfzeichen** anzubieten. Ziel solle es sein, Nicht-Marken-Nutzern die Möglichkeit zu bieten, am Qualitätsprüfsystem des D.I.B. teilzunehmen, sie wieder stärker an die Verbandsstrukturen zu binden sowie das WIR-Gefühl zu fördern. Diesem Antrag wurde mehrheitlich zugestimmt.

Bienengesundheit

Dr. Marika Harz informierte das Gremium hier zum derzeitigen Stand des von der EU geplanten Auslaufens der Standardzulassungen für organische Säuren als Varroazide. Varroa-Behandlungs-

mittel, die Milch-, Ameisen- oder Oxalsäure enthalten, für die in Deutschland derzeit eine Standardzulassung existiert, dürfen nach den geltenden Übergangsbestimmungen noch bis zum 29. Januar 2027 weiter auf dem Markt bereitgestellt werden. Um komplett neue Zulassungen zu veranlassen, sei der Zeitraum zu kurz, so Dr. Harz. Die Bieneninstitute führten derzeit Vorversuche mit verschiedenen Applikationstechniken zur Ameisensäure durch, um die anerkannte Wirksamkeitsschwelle zu erreichen. Wenn dies nicht reiche, müssten Alternativen gefunden werden. Ungeachtet dessen wird sich der D.I.B. an die deutsche Zulassungsbehörde wenden und um Stellungnahme bitten. Ein dritter Weg sei eine juristische Prüfung, ob nationale Zulassungen dem EU-Recht entgegenstehen. Dringend abgeraten werde von Hamsterkäufen aufgrund der langfristigen Zeitachse, da die Bevorratung/Lagerung nur unter standardisierten Bedingungen erfolgen dürfe und gesetzliche Aufbrauchfristen einzuhalten seien.

Ein Wegfall der organischen Säuren zur Behandlung der Varroose ist aus unserer Sicht nicht denkbar. Dies wäre ein Rückschritt hinsichtlich des Bienen-, Produkt- und Anwenderschutzes. Eine aktuelle Aufstellung in Deutschland zugelassener Varroose-Behandlungsmittel finden Sie bei uns unter https://deutscherimkerbund.de/userfiles/downloads/satzung_richtlinien/Varroabehandlungsmittel_12-2020_Neu.pdf

7. Nationales Jungimkertreffen

Das 7. Nationale Jungimkertreffen musste in diesem Jahr Corona-bedingt leider bereits zum zweiten Mal ausfallen. Nun hoffen wir sehr, dass wir diese schöne Veranstaltung für unsere Imkerjugend in 2022 endlich wieder durchführen können. Der Imkerverein Ludwigsburg, der in 2020 Gastgeber des Treffens gewesen wäre, hat sich bereit erklärt, die jungen Bienenfreunde auch in 2022 zu empfangen. Geplant ist das Treffen vom 13. - 15.05.2022.

Bis zum 28. Februar 2022 können sich Gruppen bei ihrem zuständigen Landesverband schriftlich für eine Teilnahme am nationalen Jungimkertreffen in Ludwigsburg bewerben. Die Ausschreibungsunterlagen finden Interessierte unter www.deutscherimkerbund.de (Rubrik Kinder-/Jugendseite, Nationales Jungimkertreffen). Bewerbungsfrist für die Landesverbände beim D.I.B. ist der **31.03.2022**.

Mannschaften, die sich bereits für das ausgefallene Treffen 2021 angemeldet haben, sind automatisch für 2022 registriert.

Ein Punkt ist die Altersfestlegung der Teilnehmer. Grundsätzlich hätten wir gerne wieder die Regelung 13 -17 Jahre (Zeitfenster vom 01.01.2005 bis 12.05.2009), da davon die Teilnahme am Internationalen Jungimkertreffen IMYB abhängt. Für bereits nominierte Teams aus 2021 gilt aber einmalig als Ausnahme, bereits namentlich gemeldete Jugendliche im kommenden Jahr am Jungimkertreffen teilnehmen zu lassen, auch wenn sie dann bereits 18 Jahre alt sind. Wir haben allerdings keinen Einfluss auf die vorgegebene Altersbeschränkung zur Teilnahme am IMYB. Der Veranstalter spricht sich dafür aus, die bekannte Altersbegrenzung aufrechtzuerhalten. Das bedeutet, dass Teammitglieder, die zum Wettbewerb 2022 das 18. Lebensjahr erreicht haben, nicht aktiv am IMYB teilnehmen könnten, das in Russland stattfinden soll.

graze.eu/mittelwandgiessform



mit Wasserkühlung

Staffelstraße 5 info@graze.eu
71384 Weinstadt 07151 969230
bei Stuttgart

www.Graze.eu

Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter,
- Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

Bienen Meissle
D-89346 Bibertal

Telefon (0 82 26) 98 61
Fax (0 82 26) 92 14

Bienenweide – Anlage und Pflege

Die Seminare werden seit 2018 als eintägige Präsenz-Veranstaltungen durchgeführt. Aufgrund der Corona-Pandemie hatten wir den Vortrags-Stoff auf 2 Webinare á 2 bis 3 Stunden aufgeteilt.

Ab 2022 bieten wir die Bienenweide-Webinare in neuer Form an!

Nähere Informationen hierzu gibt es dann im Januar-Heft.

Bitte senden Sie bei Fragen eine Mail an:

Manfred.Kraft@bluehende-Heimat.de



JÖRG FISCHLE

Mehr Schatten wie Licht – Ein persönlicher Rückblick auf das Bienenjahr 2021

Das zu Ende gegangene Bienenjahr war nahezu für jeden Imker im Land das schlechteste Jahr, das viele bis jetzt erlebt hatten. Ja, sogar unsere älteren Kollegen können sich wohl kaum an ähnliche „Fehljahre“ erinnern, wie in den letzten Monaten.

Gab es jedoch auch etwas Gutes zu berichten oder event. sogar Erfolge zu vermelden?

Wir werden sehen...

Und doch waren wir zunächst voller Hoffnung gestartet - einige von uns hatten ein „Horrorfaulbrutjahr 2020“ hinter sich gelassen, um jetzt völlig neu wieder anzufangen, andere dagegen hatten ein „Superhonigjahr“ erlebt mit Spitzenerträgen aus Blüte und Wald!

Dort waren die Lager gut gefüllt, woanders waren sie leer!

Wie dicht „Freud und Leid“ auch in der Imkerei doch manchmal zusammenhängen!?

Was würde uns aber der Frühling 2021 bringen?

Die Auswinterung war weitest gehend ordentlich verlaufen mit wenigen Verlusten und durch den milden Februar mit teilweise bis zu 20 Grad bei uns im westlichen Enzkreis.

Auch meine 11 Zandervölker hatten zu dieser Zeit schon beachtliche Brutflächen, so das bereits auf den 12.März der BSV für's Gesundheitszeugnis bestellt werden konnte.

Der März glich allerdings einer „Achterbahn“ mit kalten, regnerischen Abschnitten und dann wieder mit wenigen sonnigen Tagen. Dennoch begannen im milden Pfingzgau Ende März die Pfirsiche zu blühen und die frühen Kirschen folgten.

„Euphorisch“ verkündeten verschiedenste Kollegen das das Aufsetzen der Honigräume nicht mehr fern wäre. Andere wie ich, warnten vor zu frühen Schritten, die eher zu Rückschlägen führen könnten. Der 10. April belehrte uns eines Besseren, denn der Winter kehrte mit reichlich Schnee und Frost wieder zurück!

Und die Völker? Bei denen, die den Gitter-



boden offen ließen, schmolzen die Futtervorräte „wie ein Stückle Butter in der Sonne“, andere kamen geradeso über die Runden! Die Obst und Löwenzahnblüte war jedenfalls frostbedingt erledigt, aber der Raps stand aufgrund des vielen Regens recht gut da.

Wie jedes Jahr war ich mit 2 Kollegen und ihren Völkern gegen Ende April wieder in den Raps gewandert. Schon seit 10 Jahren hatten wir beim gleichen Landwirt auf sei-





nen kalkreichen Ackerböden hervorragende Entwicklungs- u. Ertragsresultate erzielt und auch dieses Jahr sollten wir nicht enttäuscht werden! Inwiefern?

Nun blieb zur Rapshonigernte nichts für uns Imker übrig, aber wenigstens versorgten die Völker sich überwiegend selbst, so das bis Ende Mai nur hier und da einzelne Futterwaben zugegeben werden mussten. Ausserdem konnte so im Raps eine kleine „Leistungsprüfung“ durchgeführt werden. Die Völker die sich nur sehr schlecht entwickelt und versorgt hatten, wurden zu Sammelbrutablegern umfunktioniert, um Königinnen zu züchten und weitere wurden in Dreiwabenableger aufgeteilt. Übrigblieben ein „harter Kern“ von wenigen Wirtschaftsvölkern, die immerhin etwas Sommerhonig bringen sollten – so war der Plan!

Wir hatten aber „die Rechnung ohne den Wirt gemacht“, sprich Akazien, Linden und Edelkastanienblüte fielen regelrecht „ins Wasser“. Wieder war's nicht's, denn auch der Wald spendete nach dem Superjahr 2020 erwartungsgemäß ebenfalls keinen Honigtau! Hervorragend lief es dagegen in Zucht und Vermehrung!

Im Zeitfenster Mitte Juni konnten auf unserer Vereinsbelegstelle im Ranntal zahlreiche Jungköniginnen begattet werden – Ergebnisse von 80% waren da keine Seltenheit!

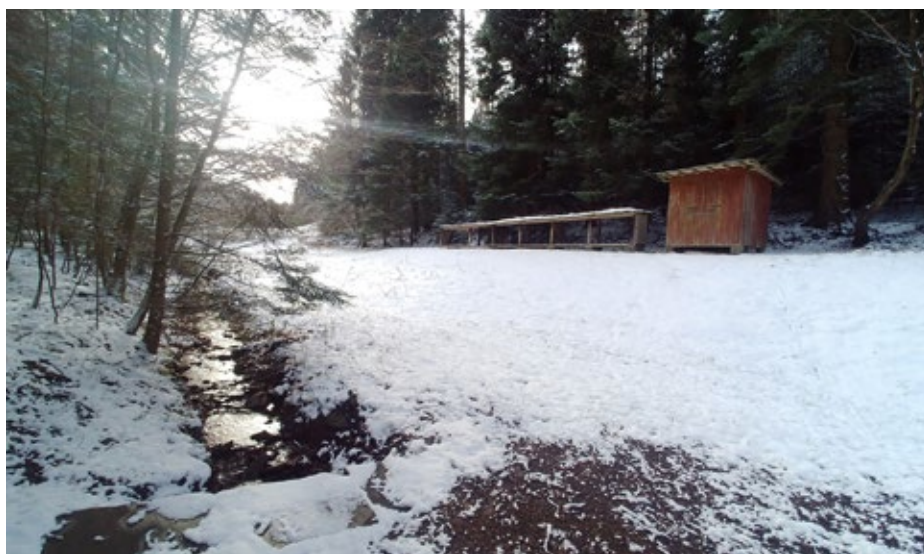
Auch die Jungvölker, die ständig gefüttert wurden, entwickelten sich prächtig und füllten bis Ende Juli eine Zarge.

Der „harte Kern“ der Wirtschaftsvölker, die kaum Sommerhonig eingetragen hatten, waren aber noch nicht fertig – Flugbienen waren noch reichlich vorhanden und drei Magazine waren jetzt zumindest mit Bienenmasse gut gefüllt. Ab Ende Juli honigte, wie 2019, abermals bei uns im Ort die „durchwachsende Siphie“ und füllte die Honigräume. Sie benötigt offensichtlich viel Wasser, um einen guten Honigertrag zu erzielen.

So konnte Mitte August von 5 Völkern wenigstens noch 40 kg „Spätsommerhonig“ geerntet werden – das einzigste Mal, wo sich 2021 bei mir die Schleuder drehte!

Wer eine geschickte Spätsommerpflege durchführte, konnte so noch recht schöne Volkeinheiten einwintern.

Auffällig war dieses Jahr, eine recht späte Varroapopulation, die leider dafür sorgte, das bereits Anfang Oktober einige Vö. sich kahl flogen. Hier war ein wachsames Auge notwendig, um rechtzeitig mit zugelassenen Mitteln nochmals nachzubehandeln,



damit gesunde Winterbienen produziert werden konnten.

2021 war ein aussergewöhnliches Jahr, nicht nur für Imker, aber es hat uns vor allem gezeigt wie abhängig Mensch und Biene von den Abläufen der Natur sind! Hoffen wir auf ein neues, freundliches Bienenjahr 2022 und ziehen wir unsere Lehren aus dem vergangenen Jahr und überprüfen wir, wenn notwendig, unsere Betriebsweise.

Für mich bedeutete dies dieses Jahr: „Wenn kein Honig, dann mehr Jungvölker“, ganz nach dem Grundsatz „Weniger ist mehr!“

Dann gibt es auch bestimmt im nächsten Jahr wieder mehr „Licht wie Schatten!“

Jörg Fischle
Karlsbader Str. 67
75196 Remchingen
0162/8638356
fam.fischle@gmx.d

Jahresausflug in die Fränkische Schweiz vom 09.-13.09.2021



1. Tag: Abfahrt um 6:45 Uhr

in Heiningen bzw. Göppingen. Die Fahrt mit dem Reisebus der Firma Rühle ging zu unserem 1. Stopp nach Billingsbach zu der Firma Dehner (Bienenwohnungen aus Hohenlohe). Weiter über Windisch-Bockenfeld ging es nach Rothenburg ob der Tauber. Bei einer Stadtführung bekamen die Gäste jede Menge Informationen über die Stadt mit ihrem romantischen Flair des Spätmittelalters und der Renaissance. Die letzte Etappe der Fahrt ging nach Bad Staffelstein zum Hotel Land- und Ferienhotel Augustin welches wir für die nächsten Tage bezogen.

2. Tag: Kloster Banz – Coburg – Vierzehnheiligen.

Nach kurzem Stopp am Kloster Banz ging die Fahrt weiter nach Coburg. Bei einem Stadtrundgang konnte man einen wunderbaren Eindruck von dem herzoglichen Glanz der mittelalterlichen Bürgerstadt bekommen. Nach einer kleinen Wanderung im Anschluss an das Mittagessen, wurde die Wallfahrtsbasilika Vierzehnheiligen besichtigt.

3. Tag: Aischgrund – Moggast – Bayreuth.

Das 1. Ziel war in Aichgrund die Betriebsbesichtigung des Meerrettichanbaus bei Marga's Kren sowie die Fischteiche mit ihren Spiegelkarpfen. Im 45 km entfernten Moggast gab es bei der Brennerei Kormann eine Fränkische Hausmacher Brotzeit in der stilvollen Brennerei-Stube. Die Weiterfahrt führt uns durch die Fränkische Schweiz, vorbei an wunderschöner Natur mit idyllischen Fachwerkhäuschen, nach Bayreuth.

4. Tag: Bamberg – Kloster Schöntal – Weingut in Bretzfeld-Schwabbach.

Pünktlich morgens um 8:00 Uhr ging die Fahrt, nach Bamberg. Nach einer Stadtführung, aufgeteilt in 2 Gruppen, hatten alle noch genügend freie Zeit zur Verfügung um auf eigene Faust die Stadt zu erkunden. Nach dem Mittagessen ging es weiter zum Kloster Schöntal. Nach einem kurzen Aufenthalt war unser nächstes Ziel das Weingut Weihbrecht in Bretzfeld-Schwabbach. Hier stand eine Weinerlebnistour mit Re-

gina Weihbrecht an. Nach einer kurzen Fahrt in die Weinberge und einem Spaziergang im „Himmelreich“ gab es mit der Weinerlebnisführerin eine Weinprobe mit Mineralwasser und Brot. Nach einem sehr leckeren gemeinsamen Abendessen auf dem Weingut ging unsere Fahrt weiter in Richtung Heimat.

Es war ein wunderschöner, erlebnisreicher Ausflug.

Besten Dank unserem Organisator Hermann Kauderer

Marianne Klein, Pressewartin
Bezirksimkerverein Göppingen
07161 389777
kleinmarianne@web.de

Hydroxymethylfurfural (HMF) – mehr als nur ein lästiges Abbauprodukt im Honig

Hydroxymethylfurfural, HMF oder 5-(Hydroxymethyl)furfural, auch 5-Oxymethylfurfural, ist eine Aldehyd- und Furanverbindung, die sich bei der thermischen Zersetzung von Zuckern oder Kohlenhydraten bildet.

Der Imker kennt HMF im Wesentlichen als einen Indikator für Frische und Naturbelassenheit von Honig.

Hohe HMF-Werte weisen auf länger anhaltende Erwärmung oder längere Lagerung hin, denn bei Erwärmung bildet sich aus Fruchtzucker HMF (Puccion-Jakubik et al. 2020). Auch bei korrekter Lagerung steigt der HMF-Gehalt, je nach pH-Wert und Lagertemperatur, um ca. 2–3 mg/kg pro Jahr an. Ab einem Grenzwert von maximal 40 mg/kg darf Honig, der unter europäischen Bedingungen produziert wurde, nicht mehr verkauft werden. Der Deutsche Imkerbund erlaubt höchstens 15 mg/kg für sein Gütesiegel „Echter Deutscher Honig“.

Was ist HMF?

HMF gibt es nicht nur im Honig. HMF lässt sich in allen hitzeverarbeiteten, zuckerhaltigen Lebensmitteln nachweisen, dass heißt in Frühstückszerealien, Broten, Milchprodukten, Fruchtsäften, Marmeladen bis hin zu Likören. HMF gilt als einer der wichtigsten Qualitätsindikatoren für Molkenproteine, Melasse und vieler anderer Produkte.

Eine Studie aus Norwegen benennt Kaffee, Pflaumen, dunkles Bier, Dosenpfirsiche und Rosinen als Lebensmittel mit den höchsten HMF-Werten (Husøy et al. 2008). HMF gilt als ein schädliches Produkt, das negative Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit haben soll. Zu den schädlichen Wirkungen zählen die Zellschädigung (Zytotoxizität) an den Schleimhäuten, der Haut und den oberen Atemwegen, die Mutagenität und damit die Fähigkeit das Erbgut zu verändern und damit über Chromosomenaberrationen Krebserkrankungen hervorzurufen (Shapla et al. 2018).

Dieses Negativimage von HMF hat sich in jüngerer Zeit deutlich gewandelt. Sowohl im Hinblick auf technische als auch auf medizinische Anwendungen geben um-

fangreichen Studien dafür Hinweise, dass HMF helfen kann, einige aktuelle Probleme zu lösen.

Technische Anwendungen

Phenol-Formaldehyd (PF)-Harze mit ihren vielseitigen Eigenschaften wie thermische Stabilität, chemische Beständigkeit, Feuerbeständigkeit und Dimensionsstabilität machen diese zu einem Material mit einem breiten Anwendungsspektrum. Sie spielen in der Holzindustrie als Klebstoffe, in Farben und Beschichtungen sowie in der Luftfahrt-, Bau- und Bauindustrie als Verbundwerkstoffe und Schäume eine wichtige Rolle. Derzeit stellt Erdöl die wichtigste Quelle für Rohstoffe, die bei der Herstellung von PF-Harz verwendet werden, dar. Allerdings haben die Umweltverschmutzung und die Erschöpfung fossiler Brennstoffe die Industrie dazu veranlasst, nach nachhaltigen Alternativen zu Erdöl zu suchen.

In den letzten zehn Jahren haben Forscher Phenol und Formaldehyd ersetzt und produzieren mit nachhaltigen Materialien wie Lignin, Tannin, Cardanol, Glyoxal und auch Hydroxymethylfurfural biobasiertes PF-Harz. Aber auch Lebensmittel und Lebensmittelabfälle kommen als mögliche Quellen für HMF in Frage (Menegazzo et al. 2018).

Obwohl diese biobasierten Harze als umweltfreundlich gelten, sind die biobasierten Harze im Hinblick auf die mechanischen Eigenschaften noch nicht mit den herkömmlichen Phenolharzen vergleichbar. Noch gilt es einige Herausforderungen zu meistern bis die Probleme der biologischen Harze, die aufgrund der Variabilität in der chemischen Zusammensetzung der verwendeten Bioressourcen bestehen, gelöst sind. Hydroxymethylfurfural kann insbesondere das Formaldehyd ersetzen, da es

- die Zugfestigkeit (als auch die Nasszugfestigkeit) der Materialien erhöht
 - thermisch stabil ist und die Aushärtezeit verlängert
 - die Klebrigkeit und die Fließfähigkeit von Gummi erhöht (Sarika et al. 2020).
- Darüber hinaus lässt sich HMF zur Herstellung von Dimethylfuran (DMF) und Etho-

xymethylfurfural (EMF) verwenden, die als zwei Biokraftstoffkandidaten gelten (Sarika et al. 2020). Mehrere andere Chemikalien, einschließlich Lävulinsäure, Bernsteinsäure und 2,5-Furandicarbonsäure können ebenfalls aus HMF durch verschiedene chemische Reaktionen synthetisiert werden. Diese spielen bei chemischen Reaktionen wie Oxidation, Hydrierung, Vertherung und Rehydrierung eine wichtige Rolle.

Sicherlich wird Honig keine Quelle für HMF werden, um den Bedarf der Industrie zu decken. Da HMF mit Hilfe von organischen Lösungsmitteln und ionischen Flüssigkeiten aus Lignocellulose und Cellulose einfach synthetisiert werden kann, dürfte Holz für diese Rohstoffe eine wichtige Rolle spielen.

Medizinische Anwendungen

Neben den bereits erwähnten nachteiligen Wirkungen von HMF haben jüngere Studien gezeigt, dass HMF ein breites Spektrum an positiven Wirkungen hat. Dazu zählen antioxidative, antiallergische, entzündungshemmende, antihypoxische Wirkungen, Wirkungen gegen die Sichelzellenbildung bei Sichelzellenanämie und anti-hyperurikämische Wirkungen (Shapla et al. 2018).

Antioxidative Wirkungen

Reaktive Sauerstoffspezies, vereinfachend als „Sauerstoffradikale“ bezeichnet, werden als toxische Nebenprodukte des aeroben Stoffwechsels des Körpers produziert. Die Spezies oxidieren zelluläre Makromoleküle wie Proteine, Membranlipide und das Erbgut (DNS) und verursachen Zellschäden. Die Folgen reichen von Stress bei Stoffwechseldefekten, neurodegenerativen Erkrankungen bis hin zu neoplastischen Transformationen (Krebs). In einer Studie zeigte HMF eine dosisabhängige (0,8–6,4 mM) Radikalfängerkapazität. Auf diese Weise werden verschiedene Zellen des Körpers vor Substanzen wie Wasserstoffperoxyd geschützt (Shapla et al. 2018).

Antiallergische Wirkungen

Jabara ist eine Zitrusfrucht, die für ihre positive Wirkung gegen saisonale Allergien

bekannt ist. Untersuchungen von Uchida et al. (2020) zeigen, dass 5-HMF einer der aktiven Bestandteile von fermentiertem Jabara ist, der an der Hemmung der Mastzellaktivierung, die wiederum ein wichtiger Teil einer allergischen Reaktion ist, beteiligt ist.

Entzündungshemmende Wirkungen

Untersuchungen von Kong et al. (2019) zeigen, dass 5-HMF eine entzündungshemmende Wirkung bei Lipopolysaccharid-induzierten Entzündungsreaktionen hat, in dem es wichtige Wege der Entzündungsreaktion (MAPK-, NFκB- und Akt/mTOR-Wege) blockiert. In Hydrogele eingebettetes HMF beschleunigt in verschiedenen Laborexperimenten die Wundheilung. Verschiedene Mechanismen (geringere Entzündungen, verbesserte Blutgefäßbildung (Angiogenese/Vaskularisierung), erhöhte Kollagenproduktion und verbesserte Reepithelisierung) kommen dabei zum Tragen (Kong et al. 2019).

Antihypoxische Wirkungen

Sauerstoff wird für das Überleben der Zellen benötigt. Sauerstoffmangel hat zahlreiche schädliche und sogar lebensbedrohliche Auswirkungen.

In präklinischen Studien konnte gezeigt werden, dass mit HMF vorbehandelte Zellen unter verminderten Sauerstoffbedingungen (Hypoxie) seltener abstarben (weniger Apoptose und Nekrose).

Eine Vorbehandlung mit HMF verringerte auch das Ausmaß einer Nervenschädigung in bestimmten Regionen des Gehirns (Hippocampus). Da HMF die Überlebensfähigkeit unter Sauerstoffmangel (hypobare hypoxische Bedingungen) zu erhöhen scheint, könnte es ein wirksames Therapeutikum gegen akute Bergkrankheit, Höhenhirnödeme und Höhenlungenödem sein (Shapla et al. 2018).

Sir Edmund Percival Hillary (1919 – 2008), Berufsimker aus Neuseeland und Erstbesteiger des Mount Everests im Jahre 1953 führte eine 5-Pfund-Dose Honig mit. Er war der Meinung, dass der Honig den Bergsteigern Widerstandskraft, Ausdauer und Durchhaltevermögen verliehen habe. Wenn es sich um HMF-reichen Honig gehandelt haben sollte, wäre HMF ein Teil dieses Erfolges zuzuschreiben. Dies ist jedoch nur spekulativ.

Wirkungen bei Sichelzellenanämie

Dieser erblichen Erkrankung der roten Blutkörperchen (Erythrozyten) liegt eine Muta-

tion der β-Kette des Hämoglobins vor, was zu einer korpuskulären hämolytischen Anämie bei den Betroffenen führt. Bei Menschen, die reinerbig für diese Mutation sind, verläuft die Erkrankung oft tödlich. Tierexperimentelle Studien zeigten, dass oral verabreichtes 5HMF schnell aus dem Magen-Darm-Trakt in den Blutkreislauf aufgenommen wird ohne zerstört zu werden, danach die Membran der roten Blutkörperchen passiert, sich spezifisch an die mutierten Hämoglobin-Moleküle bindet und so die Bildung von Sichelzellen verhindert. Dadurch lässt sich das Überleben der von einer Sichelzellanämie betroffenen Menschen verbessern (Shapla et al. 2018).

Anti-hyperurikämische Wirkungen

Hohe Harnsäurewerte im Blut führen zur Entwicklung einer Hyperurikämie, die die Hauptursache für Gicht ist. Harnsäure wird hauptsächlich über den Urin ausgeschieden und ist das Endprodukt des Purinkatabolismus. Die letzten beiden Schritte des Purin-Katabolismus werden katalysiert durch ein kritisches Enzym, die Xanthinoxidase.

HMF hemmt die Aktivität der Xanthinoxidase (Shapla et al. 2018). Insofern könnte sich HMF positiv bei Gicht auswirken.

Bisherige klinische Studien

In einer prospektiven randomisierten Studie wurden die metabolischen Wirkungen einer Kombination aus Alpha-Ketoglutar-säure (alpha-KG) und HMF hinsichtlich ihres Einflusses auf die Verbesserung der Belastbarkeit und die Reduktion von oxidativem Stress bei Lungenoperationen untersucht. Alle 32 Patienten mit kleinzelligem Lungenkarzinom erhielten präoperative Ernährungsratschläge gemäß den allgemeinen Empfehlungen.

16 Patienten erhielten zusätzlich von Tag 1 bis 10 eine Supplementation von 7,2 g alpha-KG und 720 mg 5-HMF/Tag. Eine spiroergometrische Untersuchung zeigte unter Berücksichtigung der Ausgangswerte von der Operation bessere Ergebnisse zugunsten der Studiengruppe. Auch im Hinblick auf die Aufenthaltsdauer auf der Intensivstation und im Krankenhaus war die Studiengruppe, die alpha-KG und HMF erhielt, deutlich im Vorteil.

Eine einfache orale Supplementation mit einer Kombination von alpha-KG und 5-HMF könnte damit die Chirurgie bei Lungenkrebs verbessern helfen (Matzi et al. 2007). Bedauerlicherweise wurde diese Studie in den letzten Jahren nicht wiederholt.

Zusammenfassung

HMF ist ein interessanter Bestandteil von Honig, dessen mögliches Potenzial bislang nicht, bzw. nur unzureichend erforscht ist. Sicherlich wird HMF aus Honig keine wirtschaftliche Bedeutung in der Herstellung von biobasierten Harzen, die in der Industrie als Klebstoffe, in Farben und Beschichtungen, Verbundwerkstoffen und Schäumen eine wichtige Rolle spielen. HMF hat jedoch in mancher Hinsicht interessante gesundheitsfördernde Eigenschaften. Aktuell wäre der Einsatz von HMF bei vielen Krankheiten sicher verfrüht. Allerdings könnte Honig mit hohem HMF-Gehalt eine gute Alternative zu Manukahonig bei der Wundheilung sein. Auf diese Weise ließe sich überlagerter Honig sinnvoll weiter nutzen. Studien zu diesem Thema und zum Einsatz bei Lungenoperationen wären sinnvoll. Erhitzter Honig hat sich auch in Studien als immunstimulierend erwiesen (Ota et al. 2019). Allerdings war das nicht direkt auf HMF zurückzuführen.

Literatur

Husøy T, Haugen M, Murkovic M, Jöbstl D, Stølen LH, Bjellaas T, Rønningborg C, Glatt H, Alexander J. Dietary exposure to 5-hydroxymethylfurfural from Norwegian food and correlations with urine metabolites of short-term exposure. *Food Chem Toxicol* 2008; 46: 3697-3702. doi: 10.1016/j.fct.2008.09.048

Kong F, Fan C, Yang Y, Lee BH, Wei K. 5-hydroxymethylfurfural-embedded poly(vinyl alcohol)/sodium alginate hybrid hydrogels accelerate wound healing. *Int J Biol Macromol* 2019; 138: 933-949. doi: 10.1016/j.ijbiomac.2019.07.152

Kong F, Lee BH, Wei K. 5-Hydroxymethylfurfural mitigates lipopolysaccharide-stimulated inflammation via suppression of MAPK, NF-κB and mTOR activation in RAW 264.7 cells. *Molecules* 2019; 24: 275. doi: 10.3390/molecules24020275

Matzi V, Lindenmann J, Muench A, Greilberger J, Juan H, Wintersteiger R, Maier A, Smolle-Juettner FM. The impact of preoperative micronutrient supplementation in lung surgery. A prospective randomized trial of oral supplementation of combined alpha-ketoglutaric acid and 5-hydroxymethylfurfural. *Eur J Cardiothorac Surg* 2007; 32: 776-782



Menegazzo F, Ghedini E, Signoretto M. 5-Hydroxymethylfurfural (HMF) production from real biomasses. *Molecules* 2018; 23: 2201. doi: 10.3390/molecules23092201
Ota M, Ishiuchi K, Xu X, Minami M, Nagachi Y, Yagi-Utsumi M, Tabuchi Y, Cai SQ, Makino T. The immunostimulatory effects and chemical characteristics of heated honey. *J Ethnopharmacol* 2019; 228: 11-17. doi: 10.1016/j.jep.2018.09.019

Puscion-Jakubik A, Borawska MH, Socha K. Modern methods for assessing the quality of bee honey and botanical origin identification. *Foods* 2020; 9: 1028. doi: 10.3390/foods9081028

Shapla UM, Solayman M, Alam N, Khalil MI, Gan SH. 5-Hydroxymethylfurfural (HMF) levels in honey and other food products: effects on bees and human health. *Chem Cent J* 2018; 12: 35. doi: 10.1186/s13065-018-0408-3

Sarika PR, Nancarrow P, Khansaheb A, Ibrahim T. Bio-based alternatives to phenol and formaldehyde for the production of resins. *Polymers (Basel)* 2020; 12: 2237. doi: 10.3390/polym12102237

Uchida R, Kato M, Hattori Y, Kikuchi H, Watanabe E, Kobayashi K, Nishida K. Identification of 5-hydroxymethylfurfural (5-HMF) as an active component Citrus Jabara that suppresses FcεRI-mediated mast cell activation. *Int J Mol Sci* 2020; 21: 2472. doi: 10.3390/ijms21072472

Prof. Dr. Karsten Münstedt

Imkergut
... natürlich Heimat!

Aktion im Dezember 2021

Vernünftige Imker-Konditionen!

Cum Natura GmbH
Am Froschbächle 17 | 77815 Bühl
Tel.: 07223 95115-56
info@imkergut.de

Ruf uns gleich an oder besuche unseren Onlineshop.

www.imkergut.de

Weihnachts-Überraschung für Dich
Je **100 € netto Einkauf**, ein Überraschungspaket im Wert von **10 € gratis**.

10 € 20 € 30 €

Seuchenstand

Informationen zu Bienenseuchen-Sperrgebieten erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Veterinäramt oder online im Tierseuchen-Informationssystem des Friedrich Löffler Instituts unter <https://tsis.fli.de>

Um zum aktuellen Seuchenstand für Amerikanische Faulbrut zu gelangen, klicken Sie auf der Internetseite zuerst oben auf den Reiter „Tierseuchenlage“, wählen dann in der Navigation die „Tierseucheninformationen“ aus und klicken dann in der Zeile „Amerikanische Faulbrut [AFB]“ in der mittleren Spalte „Seuchenfälle“ (ziemlich weit rechts) auf den Button „Anzeigen“.

Im Blatt Tierseuchenabfrage können „Weitere Abfrageoptionen“ (blaue Schrift) wie Zeitraum, Bundesland etc. gewählt werden, um nicht das gesamte Bundesgebiet angezeigt zu bekommen. Bei jeder eingegebenen Abfrage ist der Button „Aktualisieren“ anzuklicken, um das Ergebnis zu erhalten.

Bitte melden Sie sich zusätzlich unbedingt beim zuständigen Veterinäramt des Aufwandergebietes an und erkundigen sich über die aktuelle Seuchenlage.



Mitgliederversammlung der Crailsheimer Imker



Abb. 01 - Es gab keine Ehrungen, da keine zu Ehrenden anwesend waren. Daher Photo vom anwesenden Vorstand.

Nach zwei Jahren mit rigiden Corona-Maßnahmen sind Vereinsmitglieder schon fast dankbar, dass sie sich überhaupt wieder einmal treffen dürfen. Am 12. September 2021 fand dann die lange noch in der Schwebe gehaltene Hauptversammlung des BV Crailsheim statt. Zahlenmäßig kamen gerade einmal so viele wie zu einem Stammtisch zusammen. So etwas gab es noch nie in seiner jetzt 23-jährigen Vorstandschaft, bemerkte gleich zur Einleitung der Vorsitzende Wolfgang Brosam. Mangels sicherer Planbarkeit gab es auch keinen Referenten mit einem Fachvortrag zu einem Imkerthema.

Finanziell steht der Verein gut da, selbst mit einem leichten negativen Ergebnis. Angesichts eines soliden finanziellen Polsters und teils schon negativer Zinsen lohnt sich auch für Vereine Sparsamkeit nicht mehr. Da verhält sich ein solider Verein im krassen Widerspruch zu den Finanzministern in der gesamten Republik.

211 Mitglieder halten 1.294 Bienenvölker und bei 17 Zugängen gab es nur 3 Abgänge. Bei meinem Beitritt war das Durchschnittsalter 62, gerade mein Lebensalter, jetzt sind wir bei 59 und einem Frauenanteil von 15 %, also eine erfreuliche Entwicklung. Unser Kassier Gerhard Eberle bat dann noch darum, die Veränderungen bei den Bestandszahlen bis spätestens zum Jahresende mitzuteilen.

Bei unseren Bienen ist der Frauenanteil natürlich wesentlich höher. Es wurden 98



Abb. 02 - Klotzbeuten im Freilandmuseum Kattowitz. Auf über 3000 km Polenrundfahrt sahen wir relativ wenige Magazinbeuten.

Königinnen gezüchtet, aber es gab keine künstlichen Besamungen mehr, seitdem der langjährige Fachmann damit aufgehört hat. 8 Imker holten sich auch 240 Larven für ihre Zucht. Was jeder Imker selbst so gemacht hat, wurde natürlich nicht erfasst. Allgemein gab es nur ca. 1/6 des üblichen Honigertrags in diesem Jahr und das hat absolut nichts mit dem Klimawandel zu tun. Das ist das übliche wechsellandische Wetter so wie im Ahrtal. Allenfalls Fehler in der Bebauung so wie im Anbau bei der Landwirtschaft rächen sich. Monokulturen für Biogas sind eben nicht „Bio“. Das sehen die städtischen „Grün und Bio“ Wähler leider nicht so.

Der Verfasser hatte noch einigermaßen Glück. 130 Kg Honig bei 10 Völkern und mit 8 Schwärmen sind aber kein Ruhmes-

blatt. Meine Nichte auf dem elterlichen Hof im Allgäu vermeldete Totalausfall und unser persönlicher Imkernachwuchs (siehe Heft 07-08/2011) hatte nur einige Tröpfchen Honig geschleudert.

Zum Schluss wurde noch einstimmig eine Beitragserhöhung beschlossen. Imker denken eben langfristig und wirklich nachhaltig, im Gegensatz zu unseren selbst gewählten Politikern.

Bei der nächsten Hauptversammlung am 20.2.2022 werden dann auch die Imker eine neue Vereinsspitze wählen.

Karl Reichart
Sonnenweg 5
74586 Frankenhardt
07959 926360
mobil: 0162 9124935



MARTIN BARTH / BV Aalen e.V.

BW-Bank unterstützt Schulungsprogramm des BV Aalen e.v.



Insgesamt 500 Euro hat die Baden-Württembergische Bank (BW-Bank) dem Bezirksbienenzüchterverein Aalen e. V. gespendet.

Der Betrag kommt dem Schulungsprogramm Honigbiene zugute. „Imkern ist aktiver Naturschutz. Umso mehr freut es uns, den Bezirksbienenzüchterverein Aalen e.V. mit unserer Spende bei der Ausbildung von Jung imkern zu unterstützen“, meint Heidrun Schmidt, Finanzberaterin in der Aalener Filiale der BW-Bank.

Filialdirektor Michael Maier fügt dem an: „Die Natur, insbesondere Bienen, benötigen Unterstützung durch unsere Gesellschaft. Wir als regional verwurzelte Bank sehen uns in der Verantwortung, den Vereinen vor unserer Haustür unter die Arme zu greifen.“ Mit dem Geld soll ein Anatomiemodell der Honigbiene beschafft werden, die der Verein für Schulungen an den Lehrbienenständen benötigt.



Dazu übergaben Michael Maier und Heidrun Schmidt am 28.09.2021 den Spendenscheck an Martin Barth, 1. Vorsitzender des Bezirksbienenzüchtervereins Aalen, und Bernd Dietrich, Imker und BW-Bank Kunde, der die Spende initiiert hat.

BV Aalen e. V.
Martin Barth
Weiheräckerstr. 18
73453 Abtsgmünd
vorstand@imkerverein-aalen.de

Hohe Qualität zu günstigen Preisen:

- Rähmchen
- Magazinbeuten
- Eigene Mittelwandverarbeitung

Unsere Kunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes Neues Jahr 2022!

Geschenkgutscheine immer eine gute Wahl

- Ab 150,00 € Warenwert versandkostenfreie Lieferung -

Besuchen Sie unseren Online-Shop: www.imkertechnik-wagner.de

WAGNER IMKERTECHNIK

WAGNER Imkertechnik GmbH & Co. KG
Im Sand 6
69427 Mudau
Tel.: +49 (0)6284 7389
info@imkertechnik-wagner.de

Varroosebekämpfung und mehr ...

www.bienen-gesundheit.com

[/bienengesundheit1](https://www.facebook.com/bienengesundheit1)

serumwerk
bernburg



Ausstecher aus Bienenwachs

Hallo an Euch!

Ein Imkeropa hat mir Letztens verraten, dass seine Enkelkinder immer wieder gespannt sind, was ich mir wieder zum Basteln für die Kinder- und Jugendseite überlegt habe.

Er hat mir erzählt, dass sie dann alle Materialien, die sie zum Basteln benötigen, suchen und dann loslegen.

Das hat mich sehr gefreut!

Also, los geht es. Weihnachten steht wieder vor der Tür und in vielen Häusern werden Plätzchen- zu Schwäbisch „Gutsle“ gebacken- also gibt es auch bei den meisten von Euch zu Hause Förmchen zum Ausstechen.

Das brauchst du:

- Wachsplatten (achte hier bitte auf einen Bienenwachsanteil von 100%)
- eine Unterlage (als Schutz für den Tisch)
- Ausstecherförmchen in vielen Variationen (Herz, Stern, Tannenbaum,... was du da hast)
- Schnur- / Wollefaden (8–10 cm lang)
- Schere
- Einen spitzen Gegenstand (z.B. Prickelnadel oder Nadel)

Los geht es:

Du legst dir deine Unterlage auf den Tisch. Die Ausstecherförmchen und Wachsplatten und alle anderen Materialien legst du auch bereit und in Griffnähe.

Nun suchst du dir ein Motiv aus (z.B. Stern) und legst diesen ziemlich an den Rand deiner Wachsplatte. Je nach Härte deiner Wachsplatte musst du etwas fester drücken, vielleicht benötigst Du auch Hilfe dabei. Nun löst du deinen Wachsstern aus der Ausstecherleform. Achte darauf, dass du die Ausstecherle platzsparend positionierst, so verschwendest du nicht allzu viel von den Wachsplatten und bekommst mehr Motive heraus.

Du kannst einzelne Ausstecher benutzen und mit der Schnur aufhängen, indem du vorher ein Loch oben mit der Nadel oder einem spitzen Gegenstand hineinstichst.

Eine andere Möglichkeit wäre, du legst eine Schnur zwischen zwei gleiche Motive und klebst diese aneinander. Dazu benötigst du ein Feuerzeug, um das Wachs zu erhitzen damit es klebt (das können größere Kinder bzw. Jugendliche tun).

Achte bitte darauf, dass deine Wachsplatten nicht zu hart sind, denn dann könnte es passieren, dass deine Ausstecherle reißen. Das wäre schade!

Du kannst diese Ausstecherle dann an den Tannenbaum hängen oder an einen Stock, den du an ein Fenster hängst, dann duftet dein Raum (Wohnzimmer oder auch Kinderzimmer) nach Wachs und Tannen. Oder aber du benützt sie als Geschenkanhänger oder für einen lieben Menschen als kleines Geschenk oder aber für ein Türchen / Säckchen im Adventskalender.

Denke bitte daran: Auch wenn die Ausstecherle so lecker riechen, sie sind nicht zum Verzehr gedacht!

Ich freue mich immer über eure Fotos!

Nun wünsche ich euch allen schöne Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr 2022.

Bis zum nächsten Jahr,
liebe Grüße, deine Patricia Günther





Der Weißklee und seine Gäste (Teil 5)



Weit verbreitet und vital

Der Weißklee (*Trifolium repens*) ist in Europa weit verbreitet und besiedelt hauptsächlich Wiesen und Weideland. Aber auch an Wegrändern und auf Sportplätzen ist er zu finden. Der Grund: Die kleine Pflanze ist sehr trittresistent und fasst selbst in verdichteten Böden noch Wurzeln, wenn sie genügend Stickstoffsalze enthalten, die sie dazu noch indirekt wie andere Schmetterlingsblütler anreichert. Da Weißklee auf betretenen Rasenflächen kaum längere Zeit ferngehalten werden kann, von Rasenmähern auch bei niedriger Einstellung kaum erfasst wird und sich zudem meist von selbst ansiedelt, hat man aus der Not vielfach schon eine Tugend gemacht und ihn den Samenmischungen für „Strapazierrasen“ gleich beigemischt.

Landwirtschaftliche Nutzung

In der Landwirtschaft wird Weißklee auch als Futterpflanze angebaut. Seine Vorteile gegenüber Rotklee: Er ist weniger dürr- und kälteempfindlich, wird weniger von tierischen und pflanzlichen Schädlingen befallen und ist selbstverträglich, so dass er schon nach vier Jahren wieder angebaut werden kann. Die Züchtung hat besonders langlebige, kleinblättrige Formen für Weideflächen und kurzlebigere, größerblättrige Handelstypen für Kleeegrasmischungen und Gründüngungsuntersaat entwickelt. Die Saatgutmenge beträgt pro Hektar 10-15 kg. Weißklee erzeugt beim Vieh weniger Blähungen, ist nahrhafter als Rotklee und eignet sich gleich gut als Schnitt- oder Weidepflanze. Er bleibt zwar niedriger als Rotklee, doch ist sein Ertrag auf sandigen Böden nur um ein Drittel geringer, auch füttert sich das Heu besser.

Blüten mit Klappvorrichtung

Der Weißklee zählt systematisch zur Familie der Schmetterlingsblütler. Der deutsche Name Schmetterlingsblütler bezieht sich auf die Form der Blüten, die in der Seitenansicht an die Gestalt eines sitzenden Tagfalters mit zusammengefalteten Flügeln erinnern. Jede Einzelblüte besteht aus fünf verschieden gestalteten Kronblättern: Das hintere aufrecht stehende heißt „Fahne“, die beiden seitlichen Kronblätter werden „Flügel“ genannt. Die beiden unteren Kronblätter sind zu einem kahnförmigen „Schiffchen“ verwachsen. Darin befinden



Abb. 01 - Honigbienen sammeln Nektar und Pollen. Foto H. Hintermeier



Abb. 02 - Männchen der Hellen Erdhummel bei der Nektaraufnahme. Foto: H. J. Martin

sich zehn Staubblätter, Fruchtknoten, Griffel und Narbe. Um die von der Natur angestrebte Fremdbestäubung zu sichern, haben Schmetterlingsblütler trickreiche Bestäubungsmechanismen entwickelt, die sich vier Gruppen zuordnen lassen: Die Blüten besitzen je nach Art eine Bürstenvorrichtung, Pumpvorrichtung, Schnellvorrichtung oder Klappvorrichtung. Zur letzten Gruppe zählen neben Esparsette, Honigklee, Steinklee, auch Rotklee und Weißklee.

Beim Weißklee sind die Kronblätter untereinander und mit den neun unteren Staubgefäßen zu einer Röhre verwachsen. Oben, beim zehnten, freien Staubblatt befindet sich ein Schlitz als Zugang zu dem am Grund des Fruchtknotens ausgeschiedenen Nektar. Unter dem Gewicht einer Biene oder Hummel werden die Flügel und Schiffchen der Blüte nach unten gedrückt. Dadurch kommen Griffel und Staubblätter zum Vorschein. Der Blütengast wird auf der Unterseite des Kopfes eingestäubt und gibt mitgebrachten Pollen an die Narbe ab. Beim Abflug klappen die Blütenteile in ihre Ausgangslage zurück.

Honigbienen, Wildbienen, Hummeln

Der Klappmechanismus der Weißkleeblüten kann nur von Honigbienen, Wildbienen und Hummeln unschwer ausgelöst werden, die zugleich die wichtigsten Bestäuber darstellen. Selbstbestäubung kommt beim Weißklee so gut wie nicht vor. Im Gegensatz zum Rotklee beträgt die Länge der Kronröhre beim Weißklee nur 3 mm, so dass der Nektar auch für kurzrüsselige Insekten erreichbar ist. Der Pollen von Rot- und Weißklee gehört zu den für Bienen biologisch wirksamsten Pollensorten. Der Stickstoffgehalt ist hoch und wird für Weißklee-Pollen mit 4,5% (Eiweißgehalt 26%) beziffert. Weißklee besitzt auch einen sehr guten Nektar-Trachtwert. „Die Hauptlieferanten des Kleehonigs sind Weißklee (Bastardklee einbegriffen) und Rotklee. Die weiteste Verbreitung haben Honige aus einseitiger Tracht von Weiß- und Bastardklee, deren Sediment diese Pollenform in Mengen von 90-100% führt“ (Maurizio / Schaper 1994). Honigwert: 92-100 kg/ha.

Das reiche Pollenangebot wird auch von Wildbienen genutzt (Westrich 1990). In noch größerer Zahl als beim Rotklee finden sich ein: 9 Mauerbienenarten (*Osmia*), 8 Furchenbienenarten (*Halictus*, *Lasioglossum*), 7 Sandbienenarten (*Andrena*), 5 Blattschneiderbienenarten (*Megachile*), 3



Abb. 03 - Die Bärtige Kuckuckshummel nutzt das reiche Nektarangebot. Foto: I. Leidus



Abb. 04 - Auch die Felsenkuckuckshummel ist nur am Nektar interessiert. Foto: Orangeurochs



Langhornbienenarten (*Eucera*), 2 Wollbienenarten (*Anthidium*), 2 Pelzbienenarten (*Anthophora*), 2 Seidenbienenarten (*Colletes*), 1 Sägehornbienenart (*Melitta*), 1 Schwebefliege (*Melitturga*), 1 Keulhornbienenart (*Ceratina*). 8 spezialisierte Wildbienenarten sammeln für ihre Brutzellen nur den Pollen von Schmetterlingsblütlern. Weißklee zählt zu den Haupttrachtpflanzen von bis zu 23 europäischen Hummelarten.

Schmetterlinge als weitere Gäste

Das reiche Nektarangebot wissen bis zu 30 Tagfalterarten zu schätzen (Ebert 1991). Mehrfach beobachtet wurden Rapsweißling (*P. napi*), Großes Ochsenauge (*M. jurтина*), Geißkleebläuling (*P. argus*), Himmelsblauer Bläuling (*L. bellargus*), Kleines Wiesenvögelein (*C. pamphilus*), Waldbläuling (*C. semiargus*) und Hauhechelbläuling (*P. icarus*) wurden vielfach bis sehr zahlreich auf den Blüten angetroffen. Für den Distelfalter (*C. cardui*) stellt der Weißklee eine Nektarpflanze von überragender Bedeutung dar, der an vielen Stellen, zumindest zeitweise eine Schlüsselrolle zukommt. Von den Blättern des Weißklee leben die Raupen von Postillon (*C. croceus*), Hauhechelbläuling (*P. icarus*), Waldbläuling (*C. semiargus*), Kardeneule (*H. viriplacta*), Violetter Kleinspanner (*S. rubiginata*), Hornklee-Widderchen (*Z. Ionicerae*).

Helmut Hintermeier
Ringstraße 2
91605 Gallmersgarten

Literatur:

Hagen, E. v. / Aichhorn, A. (2014): Hummeln bestimmen, ansiedeln, vermehren, schützen. Nottuln.

Ebert, G. Hrsg. (1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Teil 1, Stuttgart.

Maurizio, A. / Schaper, F. (1994): das Trachtpflanzenbuch. München.

Westrich, P. (1990): Die Wildbienen Baden-Württembergs. Teil 1 / 2, Stuttgart.

Helmut Hintermeier, Ringstraße 2, 91605 Gallmersgarten



Abb. 05 - Der Zitronenfalter fliegt in nur einer Generation im Jahr. Foto: gailhampshire



Abb. 06 - Der Geißkleebläuling bildet zwei Generationen im Jahr. Foto: G. S. Martin



Zuchtwerte für neue Merkmale in BeeBreed

Zuchtwerte für Brutuntersuchungen

In diesem Jahr werden erstmalig Zuchtwerte für die Ergebnisse von Brutuntersuchungen in BeeBreed zur Verfügung gestellt, und zwar für die 3 Merkmale SMR (unterdrückte Milbenreproduktion), Recapping (Anteil der wiederverdeckelten Zellen), Recapping infiziert (Anteil der wieder-verdeckelten Zellen, in denen Varroamilben gefunden wurden). Anders als bei den restlichen Zuchtwerten stehen diese Zuchtwerte nur für eine Teilpopulation zur Verfügung, und zwar für die Völker, bei denen eine Brutuntersuchung durchgeführt wurde und deren (auch indirekte) Vorfahren.

Im Stammbaum-Browser werden die Zuchtwerte der Brutuntersuchungen dann angezeigt, wenn sie vorliegen. In den Funktionen „Zuchtwaltergebnisse für ausgewählte Königinnen“, „Zuchtwaltergebnisse für Geschwistergruppen“ und „Zuchtwerte eines bestimmten Prüfstandes“ werden diese Zuchtwerte nur angezeigt, wenn in der Auswahlmaske die Auswahlbox „SMR-Zuchtwerte“ angekennzeichnet wurde. In diesem Fall wirkt diese Einstellung als Filter — es werden nur Königinnen angezeigt, für die diese Zuchtwerte berechnet wurden.

Die Zuchtwerte der Brutuntersuchungen können auch in die Wichtungsfaktoren für den Gesamtzuchtwert einbezogen werden, wobei dann Königinnen ohne diese Zuchtwerte keinen Gesamtzuchtwert erhalten. Die Zuchtwerte von Brutuntersuchungen können auch in die Zuchtplanung mit einbezogen werden, was aber nur für Königinnen Sinn macht, die Zuchtwerte für Brutuntersuchungen auch besitzen.

Ampel für Krankheitsanfälligkeit

In der Zuchtwertschätzung wird nun auch die familiäre Häufung der Krankheitsanfälligkeit analysiert. Das Ergebnis wird in einer einfachen Klassifizierung dargestellt. Für die Zucht bedeutet rot „unter besonderer Achtsamkeit zur Weiterzucht verwenden“, gelb „Nachzucht unbedenklich“, grün „zur Nachzucht bevorzugen“.





Für das Auftreten von Kalkbrut, Nosemose oder chronischer Bienenparalyse müssen

generell 3 Gegebenheiten zusammenkommen: erstens muss der Infektionserreger am Bienenstand in gewisser Stärke und Infektiosität vorhanden sein, zweitens müssen die Umweltbedingungen mehr oder weniger ungünstig sein, und drittens muss die Biene genetisch eine gewisse Anfälligkeit für die Krankheit haben. Bei der Gefährdungsampel geht es ausschließlich um die dritte Komponente, die Anfälligkeit, denn nur diese kann in der Selektion eine Berücksichtigung finden.

Es versteht sich aus den Grundsätzen imkerlicher Sorgfalt von selbst, dass bei einem Krankheitsfall Maßnahmen ergriffen werden sollten, die Ausbreitung der Infektion einzudämmen oder die Standortbedingungen zu verbessern. Die Krankheitsampel hat aber damit nichts zu tun, da sie ausschließlich die erbliche Komponente der Anfälligkeit beschreibt. Auf der anderen Seite ist eine Selektion gegen Krankheitsanfälligkeit nur dann möglich, wenn auf manchen Prüfständen weniger günstige Standortbedingungen und eine Infektionslast gegeben sind, so dass Krankheitsfälle auftreten und Unterschiede in der Anfälligkeit aufzeigen.

Der Ansatz zur Krankheitsanfälligkeit berücksichtigt nur Stände, auf denen sowohl kranke als auch gesunde Völker anzutreffen waren. Hintergrund ist die Erkenntnis, dass jede dieser Krankheiten stark von den Bedingungen abhängt. Dass auf einem Stand keine Krankheiten anzutreffen waren, kann auch durch günstige Bedingungen, das Fehlen infektiöser Erreger oder durch das Nicht-Erkennen oder Nicht-Melden des Krankheitsfalls verursacht worden sein und lässt keine Rückschlüsse auf die Krankheitsanfälligkeit der Völker zu. Genauso lässt sich umgekehrt die Information, dass auf einem Stand alle Völker erkrankt waren, auch durch ungünstige Bedingungen, besonderes Ausmaß oder Infektiosität der Erreger erklären und lässt ebenfalls keine Rückschlüsse auf die Krankheitsanfälligkeit der Völker zu.

Die Grenzen für die Farbsetzungen wurden aufgrund von Validierungen anhand gemeldeter Krankheitsdaten vorgenommen. Tatsächlich lässt sich für die meisten Völker keine Aussage treffen, bei den meisten Kö-

 erhöhte Krankheitsanfälligkeit
 mittlere Krankheitsanfälligkeit
 relative Krankheitsresistenz
 Keine Bewertung wegen zu unsicherer Datenlage

niginnen steht die Ampel auf „grau“. Die Grenzen für die Sicherheiten wurden so konservativ gewählt, dass erst dann, wenn eine familiäre Häufung plausibel ist, „rot“ markiert wurde. Umgekehrt wird auch erst dann „grün“ gegeben, wenn sich hier eine familiäre Häufung der Widerstandsfähigkeit erkennen lässt.

Derzeit ist die systematische Selektion gegen Krankheitsanfälligkeit noch schwierig, weil noch ein zu geringer Anteil der Population bewertet werden kann. Es ist darum nicht Bestandteil von Zuchttrichtlinien. Es besteht ausdrücklich kein Verbot, von mit „rot“ bewerteten Völkern nachzuziehen. Das in den DIB-Körrichtlinien vermerkte Verbot, von kranken Völkern nachzuziehen, hat andere Gründe, denn ein krankes Volk kann potenziell auch Infektionserreger verbreiten. Darum geht es in der Krankheitsanfälligkeits-Ampel nicht.

Eine gelbe Bewertung ist im Grunde besser als eine graue. Eine gelbe Ampel zeigt, dass in mehr oder weniger naher Verwandtschaft bereits Krankheitsfälle vorgekommen und berichtet worden sind, die vorliegende Linie sich dabei als nicht besonders anfällig erwiesen hat. Hinter einer grauen Bewertung kann sich hingegen auch eine hohe Anfälligkeit verbergen, die sich aber noch nicht gezeigt hat, sei es, weil sie bisher auf Ständen ohne Infektionsbelastung geprüft wurde, weil wegen günstiger Umweltbedingungen die Krankheit nicht ausgebrochen ist, oder, am problematischsten, weil Erkrankungsfälle nicht berichtet wurde. Gerade der letzte Punkt ist entscheidend: irgend eine Ampelfarbe außer grau schafft Vertrauen, dass hier konsequent Krankheitsfälle berichtet werden und nicht verheimlicht!

Zuchtwerte für Volksstärke, Frühjahrsentwicklung und Winterfestigkeit

Die Einführung von Zuchtwerten der Stärkenmerkmale soll eine umfassendere Bewertung von Zuchtköniginnen fördern.

Diese Merkmale sind ohnehin schon lange Bestandteil der Zuchttrichtlinien und wurden von vielen Züchtern sorgfältig erfasst.

Es geht hierbei nicht darum, dass nun auf größere Volksstärke selektiert werden soll. Große Volksstärke ist nicht generell wünschenswert. Es ist vielmehr hilfreich zu wissen, ob z.B. ein überdurchschnittlicher Honigertrag auf größere Volksstärke zurückzuführen ist oder nicht. Es ist auch eine wichtige Nebeninformation für die Bewertung der Varroa-Merkmale: wird die Varroa-Resistenz nur durch geringere Brutfreudigkeit erreicht, die sich in geringerer Volksstärke widerspiegelt, oder besteht ein spezifisches Abwehrverhalten, das auch bei großer Volksstärke die Milbenausbreitung hemmt.

Die Zuchtwerte zur Volksstärke und Frühjahrsentwicklung helfen auch, die Eignung von Zuchtmaterial für eine bestimmte imkerliche Betriebsweise zu umreißen. Während an manchen Standorten starkes Volkswachstum im Frühjahr essenziell ist, ist an anderen moderate Volksstärke und Entwicklung viel besser für die Bienengesundheit.

Die Stärken-Merkmale werden noch nicht durchgehend erfasst, was sich in einer geringeren Sicherheit im Vergleich zu Sanftmut, Wabensitz und Schwarmträgheit nie-

derschlägt. Die Sicherheiten werden im Stammbaum-Browser angezeigt und vermitteln eine Orientierung.

Leistungsindex

Der Leistungsindex setzt sich zu gleichen Anteilen aus den Zuchtwerten für Honigertrag, Sanftmut, Wabensitz und Schwarmträgheit zusammen. Er ersetzt bei der Körnung der Klasse B den „Durchschnitt der Zuchtwerte der 4 klassischen Merkmale“, der zwar die gleiche Absicht verfolgt.



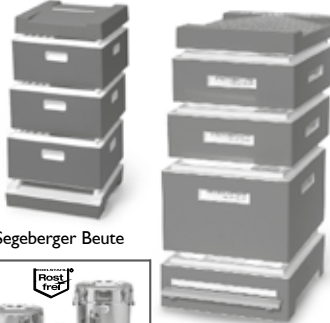




Die Vorteile dieses Index sind:

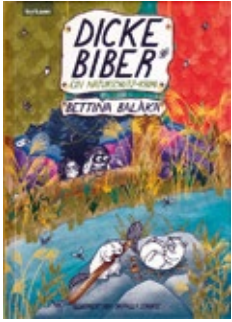
- Der Leistungsindex ist in Durchschnitt und Streuung auf die Prüfvölker der letzten 5 Jahrgänge normalisiert und ist damit besser zur Orientierung innerhalb der Population geeignet. Er teilt diese Eigenschaft mit den Einzelzuchtwerten, dem Varroaindex und dem Gesamtzuchtwert.
- Für den Leistungsindex kann direkt aus dem mathematischen Modell eine Sicherheit berechnet werden, die die Sicherheit des Honigertrags in den Körrichtlinien ersetzt. Sie schließt auch die Informationsqualität der Bewertung der Eigenschaften mit ein.
- Der Durchschnitt muss vom Züchter nicht separat ausgerechnet werden, der Index wird unmittelbar angezeigt.

Zuchtplanung für 1b-Anpaarung

Die gewöhnlichen Zuchtwerte beziehen neben der Genetik der Königin auch die genetische Wertigkeit des Drohnenspermas mit ein, mit denen sich die Königin paart. Damit sind sie sowohl für die Selektion der Mutter (2a) als auch die Selektion des Vatervolkes (4a) geeignet. Für die 1-Volk-Besamung (1b-Besamung) hingegen werden ausschließlich die Gene der Königin weitergegeben. Deswegen gibt es nun den „Zuchtwert für die Verwendung als Drohnenvolk“, der im Stammbaum-Browser angezeigt wird. Bei der Zuchtplanung kann nun „als 1b-Besamung“ ausgewählt werden, wo bei der Anpaarung dieser neue Zuchtwert zum Einsatz kommt.

BeeBreed ist ein Service des Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e. V., unter der Webadresse <http://beebreed.eu> aufrufbar. Um als Züchter aktiv teilzunehmen, ist die Mitgliedschaft in einem teilnehmenden Verband obligatorisch.

<p>BIENO® natura Holzbeuten</p>  <p>Liebigbeute Zander</p>	<p>API-NORD®</p>  <p>Dampfwachsschmelzer</p>	<p>Styropor® Beuten</p>  <p>Segeberger Beute</p> <p>Frankenbeute® Made in Germany</p>	 <p>HOLTERMANN</p> <p>HEINRICH HOLTERMANN KG Seit 1907 • 27386 Brockel www.holtermann.de</p>
 <p>Refraktometer</p>	 <p>Cremig rühren</p>	 <p>Abfüllkübel</p>	



Biber auf dem Vormarsch

„Dicke Bieber“ von Bettina Balàka ist ein spannender und znterhaltssamer Naturschutzkrimi, illustriert von Raffaella Schöbitz. Hier bekommen

Biber Schwierigkeiten mit den Anrainern und in der Hitze des Gefechts wird noch jede Menge Wissen über Bieber, die Wiedereingliederung von Wildtieren und biologische Vorgänge wie Zoonosen verraten. Picos Eltern haben den All-Inclusive-Urlaub am Mittelmeer abgesagt und beschlossen, in einer modrigen Hütte nahe dem Naturschutzgebiet zu hausen. Mücken statt Meeressgisch und Ruderboot statt Speedboat. Die schlimmsten Sommerferien aller Zeiten sind vorprogrammiert. Zum Glück gibt es die Nachbarstochter Juanita, mit der Pico die Gegend erkundet. Nachmittags pirschen sie durch die Donauauen und entdecken neben Kormoranen und Hirschkäfern auch Biber, die sich in der Nachbarschaft ziemlich unbeliebt machen. Sie fällen Bäume, stehlen Karotten und haben zu guter Letzt sogar Picos Hausfasan auf dem Gewissen. Es wundert also wirklich niemanden, als eines Tages Flumy, das älteste Biber-Männchen, erschlagen im Gebüsch aufgefunden wird. Doch wer war der Täter? Verdächtig ist so gut wie jeder. Pico und Juanita beschließen, den Schuldigen zu fassen.

veranschaulichen, was die Tiere eint und was sie voneinander unterscheidet, schufen die Menschen Zeichnungen und Kunstwerke von außerordentlicher Schönheit. Diese lassen sich in 4 großen Epochen zuordnen, die den Aufbau des Buches vorgeben: die Folklore und Religiosität in der antiken und mittelalterlichen Welt (bis 1700), die naturalistische Katalogisierung der Aufklärung (1700-1820), die Zeit nach Darwins Evolutionstheorie (1820-1900) sowie die moderne Vielfalt computergenerierter Klassifikationen (1900 bis heute). Dabei verraten die verschiedenen Klassifikationen oft genau so viel über die Motive der Menschen, die sie schufen, wie über die Tiere, die sie zu ordnen versuchten.

„Tiere ordnen“ ist ein wunderschön illustriertes Werk über die Geschichte der künstlerischen Systematisierung der Tierwelt und somit ein Muss für alle naturgeschichtlich und kunsthistorisch Interessierten.

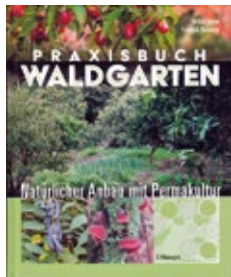
David Bainbridge
Tiere ordnen
Eine illustrierte Geschichte der Zoologie
Haupt Verlag, ET: 06.09.2021
256 Seiten, ca. 350 Abbildungen, gebunden Fadenheftung
17,1 x 23,6 cm, EUR 30,00 (D), EUR 30,90 (A), sFr. 36,00
ISBN 978-3-258-08229-5

der Natur. Sie eignen sich sowohl für große Gelände als auch zur Selbstversorgung im Hausgarten. Zugeschnitten auf die klimatischen Verhältnisse Mitteleuropas, gibt es anhand unterschiedlichster Standorte und Situationen praktische Hilfestellungen für die Planungsstrategen zum Aufbau eines Waldgartens. Zudem werden über 100 Pflanzenarten, die für einen Waldgarten geeignet sind, sowie alles rund um die Bewirtschaftung und Ernte beschrieben. „Praxisbuch Waldgarten“ schließt die Lücke zwischen neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischer Arbeit im Waldgarten.



Eine illustrierte Geschichte der Zoologie

Die Vielfalt der Tierwelt ist atemberaubend und verwirrend zugleich. Es erstaunt daher nicht, dass die Menschen seit jeher versuchten, Ordnung ins Tierreich zu bringen. Wie diese Versuche im Laufe der Jahrhunderte aussahen, zeigt David Bainbridge in „Tiere ordnen“ einer bibliophilen und spannenden Wissenschaftsgeschichte der Zoologie. Das menschliche Streben danach, Leben zu klassifizieren, hinterließ ein reiches künstlerisches Erbe. Denn um zu



Praxisbuch Waldgarten
Der Weg zum eigenen Waldgarten: Alles Wichtige zu Planung und Aufbau in einem Buch.

Der Waldgarten ist ein Element der Permakultur, in dem Obst, Gemüse und Nüsse in einem waldähnlichen System angebaut werden. In diesem „Praxisbuch Waldgarten“ (Haupt Verlag, ET: 06.09.2021) machen der Pemakultur-Designer Volker Kranz und der Waldgärtner Frederik Deemter ihre langjährige Erfahrung mit Waldgärten und Permakultur-Projekten für Einsteigerinnen und Praktiker zugänglich. Als vielschichtige Ökosysteme bieten Waldgärten Nahrung, Energie, Biodiversität und Erholung nach den Mustern

Selbstbau einer Abfüllwaage

Der „HaniMandl“ ist ein halbautomatischer Abfüllroboter, der mit etwas handwerklichem Geschick kostengünstig selbst gebaut werden kann. Mit dem Kübelroboter lässt sich Honig präzise, zeitsparend und fast von alleine in Gläser abfüllen.

Der HaniMandl ist nicht nur für Hobby-Imkereien geeignet, sondern kann auch in größeren Betrieben zur Abfüllung kleinerer Chargen verwendet werden und so eine praktische Ergänzung sein, damit nicht die große Abfüllanlage in Betrieb genommen und gereinigt werden muss. Das Projekt wurde von Hobby-Imkern entwickelt. Bauanleitungen und Software sind frei im Internet verfügbar, ebenso gibt es Hilfe durch eine Community.

Obwohl das Ernten und Schleudern des Honigs zu den Höhepunkten im Jahresverlauf der Imkerei gehören, ist das anschließende Abfüllen in Gläser eine meist zeitraubende und mühsame Arbeit: Die Imkerin oder der Imker öffnet den Quetschhahn des Abfülleimers und schließt ihn wieder wenn die Waage unter dem Glas das Füllgewicht erreicht, und das je nach Erntemenge mehrere hundert Male.

Gerade bei kristallinem Honig ist die Dosierung von Hand nicht ganz einfach. Entweder man entscheidet sich für schnelles Abfüllen und hat dann häufig mehr im Glas als nötig ist, oder füllt sehr exakt ab, was bei zäh tropfendem Honig am Quetschhahn Zeit und Geduld kostet. Nacharbeiten bei Unter- oder Überfüllung führen häufig zum Einsatz von Teelöffeln und Honigtropfen an Stellen wo sie nicht sein sollen. Falls beim Abfüllen zurückgegebene Mehrweggläser verwendet werden, stammen diese nicht aus einer Charge und sind im Gewicht teilweise sehr unterschiedlich und jedes Glas müsste einzeln tariert werden, aber wer macht das schon?

Professionelle Abfüllmaschinen könnten diese Arbeit übernehmen, die Anschaffungskosten sind für Hobby-Imkereien jedoch meist zu hoch.



Abb. 1- HaniMandl (Johannes Kuder)

Eine kurze Geschichte des HaniMandls

Es müsste sich doch eine kleine und kostengünstige Abfüllmaschine entwickeln lassen, ein kleines Helferlein gewissermaßen, das den Hahn des Abfülleimers öffnet und im richtigen Augenblick wieder schließt, dachte sich Marc Vasterling aus Söhlde bei Hildesheim, Hobbyimker und Elektrotechnik-Meister. Das war im Jahr 2018.

Das Funktionsprinzip des Kübelroboters war schnell klar: Ein Modellbau-Servo betätigt den Quetschhahn über eine Anlenkstange, und eine elektronische Waage erfasst permanent das Gewicht des Glases. Gesteuert wird das Ganze von einem Microcontroller auf Arduino-/ESP32-Basis. Dieser schließt über den Servo den Abfüllhahn, sobald das Füllgewicht erreicht ist. Ergänzt wird der Aufbau durch ein Display, das im Betrieb die wichtigsten Informationen wie aktuelles und gewünschtes Gewicht anzeigt und zur Einstellung des HaniMandl verwendet wird.

Marc Vasterling veröffentlichte die erste Version der Arduino-Software und Fotos

seines Prototypen in der Facebook-Gruppe „Imkerei und Technik. Eigenbau“.

Clemens Gruber, Hobbyimker aus Berlin und Maker, mit Erfahrungen im Bereich der selbstgebaute Bienenstockwaagen, griff die Idee auf und erstellte eine Dokumentation mit detaillierter Beschreibung bei Hiveeyes, einer Community-Plattform für Open-Source Bienenstockmonitoring. Von

Die Maker-Community

Die Erfinder des HaniMandls sind Teil der „Maker-Bewegung“. Maker sind Hobby-Bastler und Enthusiasten, die ihre Experimentierfreude ausleben und ihre Ideen, Erkenntnisse und Ergebnisse unentgeltlich im Internet teilen. Die Idee dabei ist, mit eigenen Mitteln und ohne den Einsatz kostspieliger Speziallösungen ein technisches Problem zu lösen, wobei die Lust am Selbermachen und der Spaß am kreativen Umgang mit Technik im Vordergrund stehen.

ihm stammt der Name „HaniMandl“ für den Abfüllroboter: „Hani“ vom englischen „Honey“ abgeleitet, und das bayrische „Mandl“, was „Männlein“ bedeutet. Die Software wurde von Andreas Holzhammer, Informatiker aus Regensburg, weiterentwickelt, dabei nahm er auch Ideen und Wünsche von Anwendern auf.

Johannes Kuder, Ingenieur und Hobbyimker aus Heilbronn, konstruierte und testete Bauteile für den 3D-Druck. Damit können nun das Gehäuse, die Servohalterung und die Anlenkung auch mit dem 3D-Drucker hergestellt werden.

In der Community wurde das HaniMandl-Projekt sehr wohlwollend aufgenommen. Mit der frei verfügbaren Bauanleitung und dem offenen Programmcode entstanden innerhalb kurzer Zeit diverse Nachbauten und Variationen, von einfachen Holzkonstruktionen, über Ausführungen aus Aluminium oder Edelstahl, bis hin zu vollständig mit dem 3D-Drucker hergestellten Designs.

Die Servohalterung beispielsweise kann einfach aus einem Stück Holz oder einem Aluminiumprofil und einer Rohrschelle aus dem Baumarkt hergestellt werden.

Funktionsweise des HaniMandl

Das Abfüllen erfolgt nach Aufstellen eines leeren Glases automatisch: Jedes Glas wird zunächst tariert, um auch bei verschiedenen schweren Gläsern immer exakt die richtige Menge einzufüllen. Danach startet der Befüllvorgang und endet, wenn das Glas mit der eingestellten Menge befüllt ist.

Der exakte Zeitpunkt für das Schließen des Hahns hängt vom Füllstand des Honigs im Eimer ab, und von dessen Konsistenz, und wird bei jedem Glas von der Elektronik exakt berechnet.

Fast jeder gebräuchliche Abfüllbehälter mit Quetschhahn kann mit dem HaniMandl zu einem kompakten Abfüllroboter umgerüstet werden. Dabei sind Abfüllgenauigkeiten von +/-1 g möglich. Die Person, die den Honig abfüllt, muss lediglich die leeren Gläser aufstellen und anschließend die vollen Gläser herunternehmen. Es gibt keine klebrigen Finger, denn manuelle Korrekturen mit dem Löffel gehören der Vergangenheit an.

Features

Mit dem Drehknopf können zahlreiche Einstellungen vorgenommen werden:



Abb.2 - HaniMandl aus Holz und Edelstahl mit großem Farbdisplay. (Andreas Holzhammer)



Abb.3 - HaniMandl aus dem 3D-Drucker im Einsatz (Johannes Kuder)

- Tarawerte für fünf verschiedene Glastypen zwischen 30g und 1000g einstellbar
 - geführte Kalibrierung mittels Referenzgewicht
 - Kulanzwert, der auf das Soll-Füllgewicht addiert wird
 - Minimaler und maximaler Servowinkel
- zur Anpassung an die jeweilige Honigkonsistenz
- Außerdem verfügt die Waage über einen Tages- und einen Gesamtzähler, der die Anzahl der befüllten Gläser und das abgefüllte Gewicht erfasst und abspeichert.



Abb.4 - Servohalter aus Holz mit Schraubschelle. (Andreas Holzhammer)

Einfacher und günstiger Aufbau

Mit einer Grundausstattung wie LötKolben, Zange und Schraubenzieher, etwas handwerklichem Geschick und Experimentierfreude lässt sich das Gerät problemlos aufbauen. Der Kauf der Einzelteile schlägt mit ca. 100 Euro zu Buche. So kann mit einem Bruchteil der Kosten einer professionellen Abfüllanlage auch eine Hobby-Imkerei das Honigabfüllen automatisieren.

Der Programmcode kann als fertig kompilierte Firmware heruntergeladen und vom PC auf den Mikrocontroller übertragen werden. Alternativ kann man den Quellcode auch über die Arduino-IDE aufspielen und dabei ggf. individuell anpassen. Die Community freut sich über neue Features, die gerne beigetragen werden können.

Anleitungen und Unterstützung

Wer den HaniMandl nachbauen möchte, findet die wichtigsten Informationen frei verfügbar auf

<https://community.hiveeyes.org/t/hani-mandl-halbautomatischer-honig-abfull-roboter/768>.

Die verfügbaren Anleitungen sind historisch gewachsen und parallel entstanden, sie sind nicht immer „plug & play“. Falls Informationen und Hilfe gebraucht werden, unterstützt die Facebook-Gruppe „Imkerei und Technik Eigenbau“ gerne, dort sind das Entwickler-Team und viele Bastler aktiv, die mit Rat und Tat zur Seite stehen. Mithilfe dieser Schwarmintelligenz sollte der Bau des HaniMandl für die meisten Imkerinnen und Imker problemlos möglich sein.

Im Zweifelsfall finden sich über den örtlichen Imkerverein sicherlich weitere inter-

essierte Kollegen, die unterstützen können. Wie wäre es mit einem HaniMandl-Workshop im Winter, wenn bei den Bienen Ruhe eingekehrt ist?

Weitere Projekte der Gruppe

Angesteckt vom Erfolg und der Faszination des HaniMandl entstanden mit der Zeit weitere Ideen für elektronische Helferlein, mit denen der Automatisierungsgrad beim Abfüllen gesteigert werden kann: So existieren inzwischen funktionsfähige Prototypen für eine Etikettiermaschine sowie für einen Deckelzuschräuber.

Eine kleine Abfüllstraße in der Küche, bestehend aus einem Abfüller und dem Prototyp einer ebenfalls vom HaniMandl-Team entwickelten Etikettiermaschine, kann unter folgendem Link angesehen werden:

<https://youtu.be/IHNL4HMKK34>

Johannes Kuder

Co-Autoren: Clemens Gruber,

Andreas Holzhammer

johannes.kuder@gmx.de

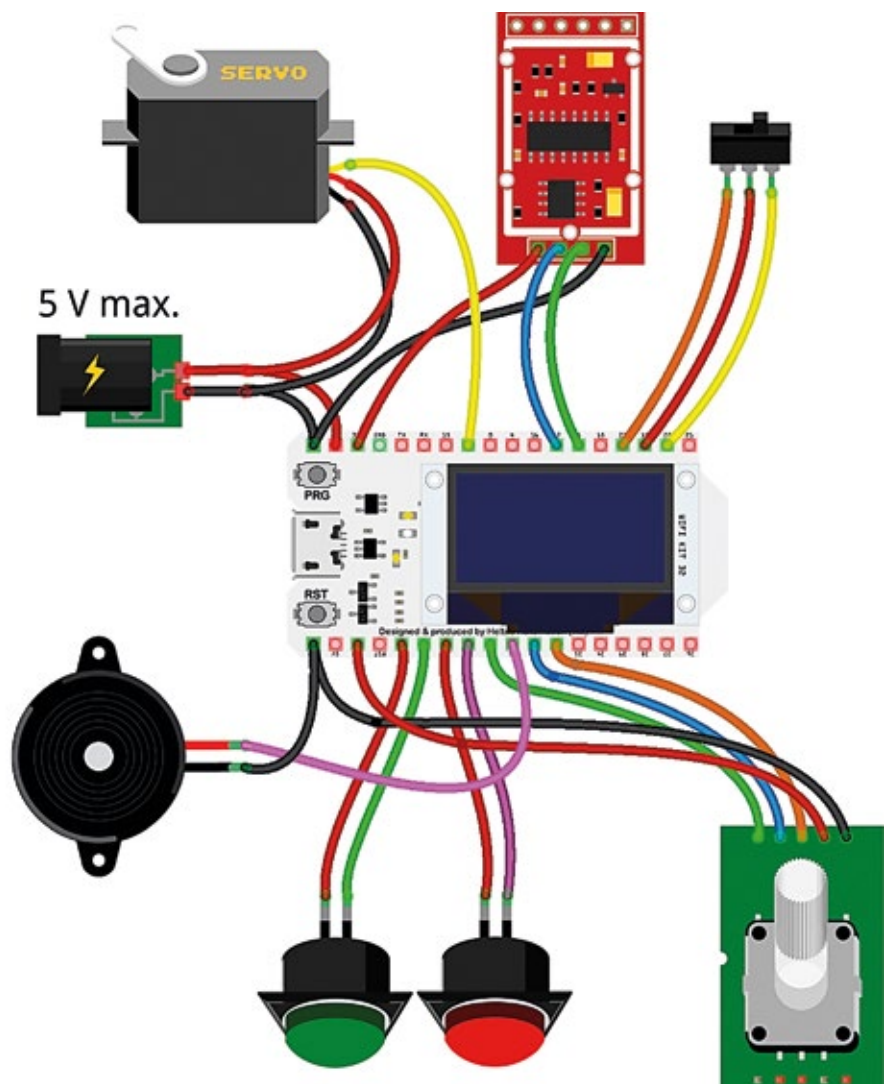


Abb. 5 - Verkabelungsskizze. (Clemens Gruber)



Einfach Brote selber backen

Unsere liebsten Rezepte mit und ohne Sauerteig

Backen ist die Zeit, bis der Teig fertig ist. Das ist die Geheimformel.

Ich dachte immer, um selbst ein lockeres, gutes Brot zu Hause zu backen, brauche ich eine Profimaschine, Anleitungsvideos und die feinsten Mehle aus der Schweiz oder Frankreich. Aber das Gegenteil ist der Fall. Es sind besonders die Ruhephasen, die Fermentationszeit eines Teiges, welche die Verarbeitung und den Charakter eines Brotlaibs bestimmen.

In ihrem neuesten Brot-Backbuch zeigen Ulrike und Jutta Schneider, wie einfach es ist, gute und bekömmliche Brote und Brötchen selbst zu backen. Übersichtlich nach den Gehzeiten gegliedert, ist hier für jeden etwas dabei: schnelle Pfannengebäck, Brote, die über Nacht ruhen dürfen, oder köstli-

che und ausgefallene Brot-Kompositionen mit Saaten und Urkorn, die auch mal bis zu einen Tag brauchen, bevor sie knusprig frisch auf unseren Tisch kommen.

Ulrike Schneider ist Geologin und Hobbybäckerin. Sie ist mit einem leidenschaftlichen Brotesser verheiratet und backt schon seit langem ihre eigenen Brötchen. Jutta Schneider kennt als Herzblut-Biologin alle Pflanzen. Sie reist und fotografiert viel und lässt sich dabei gerne auf kulinarische Experimente ein.

Ulrike und Jutta Schneider
Jan Thorbecke Verlag/Presse
Format 19 x 24 cm, Hardcover
144 Seiten
Mit zahlreichen Fotos
EUR 22,00 (D), EUR 22,70 (A)
ISBN 978-3-7995-1522-1



Bienen-Voigt & Warnholz
GmbH & Co. KG
Versandhandel für Imkereibedarf

Fordern Sie einen Katalog an oder bestellen Sie in unserem Online-Shop

Gut geschützt in den Winter
mit unseren Propolis-Pflegeprodukten

Propolis-Lösung 20%
Eignet sich für viele Hautprobleme und als Mundspülung.
ab **2,77€** (inkl. 7% Mehrwertsteuer)

Unsere Buchempfehlung für den Winter
29,00€
Art.-Nr.: 15090

Blütenpollen spanische & baltische neue Ernte 2021
enthält über 50 Vital- und Aufbaustoffe, 20 verschiedene Aminosäuren sowie zahlreiche Vitamine
Preis auf Anfrage und in unserem Online-Shop unter: www.bivo.de

Lippenstifte mit Propolis oder Honigaroma
bestens geeignet bei spröden & rissigen Lippen
ab **1,39€** (inkl. 19% Mehrwertsteuer)

innerhalb Deutschlands **frachtfrei ab 99,-€** ausgenommen Gläser / Futter / Met

(0049) **04106-99530** www.bivo.de

IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Ab 150,- € portofreier Versand

(innerhalb Deutschlands, außer Bienenfutter, Honiggläser, Schleudern und diversen Edeltahlerzeugnissen, siehe AGB)

*Tolle Aktionen im
Online-
Adventskalender
unter
www.bienenweber.de!*



*Unseren Kunden
die besten Wünsche
für Weihnachten
und
das neue Jahr!*

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter www.imkereibedarf-bienenweber.de oder fordern Sie unseren Katalog an!



Zander-, Dadant- und DNM-Beuten in der modernsten Ausführung

Beutenheber Kaptarlift

manuell oder elektrisch



Mittelwände und Wachs



Bienenwachspastillen mit Analysezertifikat



DIB-, Neutral-, TO-Honiggläser, und Honigglasetiketten



500 g DIB-Glas Versand-VPE 60 Stück mit Deckel, im Karton, inkl. Porto 38,15 €
500 g N-Glas Versand-VPE 60 Stück mit Deckel, im Karton, inkl. Porto 30,35 €
500 g TO-Glas mit Deckel (versch. Sorten) Versand-VPE 60 Stück inkl. Porto 35,75 €

Kerzengießformen und Zubehör



Unsere Rähmchen stehen für Stabilität u. Maßhaltigkeit. Wir bieten über 100 verschiedene Ausführungen



ab 0,49 €

Moderne Honigschleudern und Edeltahlerzeugnisse - Spitzenqualität zum fairen Preis



Imkerkleidung für Groß und Klein - sicherer Schutz, sehr gute Sicht (auch mit Brille) und gute Belüftung



Köstlichkeiten und Kosmetik aus dem Bienenvolk, eine attraktive Ergänzung zu Ihrem Hobby



07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460
Fax: 0365 77374613 • E-Mail: bienenweber@t-online.de
www.imkereibedarf-bienenweber.de



